WFG
FÜR DEN KREIS BORKEN MBH

GESCHÄFTSBERICHT 2018

- Ergebnisse
- Projekte
- Entwicklungen

IMPRESSUM

Herausgeber: Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Borken mbH

Erhardstraße 11 · D-48683 Ahaus
Telefon +49 (0) 2561 97999-0
Telefax +49 (0) 2561 97999-99
E-Mail info@wfg-borken.de
Internet www.wfg-borken.de

Layout: Das Werbe Werk; Nina und Linfert GbR, Borken
Druck: Oing Druck GmbH & Co. KG, Südlohn
Redaktion: Gaby Wenning, Leitung Standortmarketing

Wir danken allen Beteiligten, die uns durch Rückmeldungen, Zahlen und Anregungen bei der Erstellung dieses Berichtes unterstützt haben.

Fotos: S. 12: contrastwerkstatt #36464114; S. 24: Rido #64744359
S. 39: ra2 studio #31268282; S. 52: contrastwerkstatt #44220306
S. 63: .shock #37429341; S. 75: vege #62741030

© 2019, WFG für den Kreis Borken mbH, www.wfg-borken.de

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Jahr 2018 zeigte sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland weiterhin stabil. Gegen Jahresende zeichneten sich jedoch zunehmend Signale einer nachlassenden Wachstumsdynamik ab.
Die weltwirtschaftlichen Unsicherheiten verstärkten sich weiter. Sie resultierten im Wesentlichen aus den Protektionismus-Bestrebungen in den USA, aus Unsicherheiten über die Rahmenbedingungen für den Brexit, aus verstärkten globalen Handelsbeschränkungen und nicht zuletzt auch aus zahlreichen politischen Konflikten in der Weltgemeinschaft.

Für die WFG war das Jahr 2018 arbeitsreich und herausfordernd. In allen Geschäftsfeldern gab es wichtige Entwicklungen und Neuerungen. Hierzu einige kurze Schlagworte:

- Das neue Förderprogramm „Gründerstipendium“ ist an den Start gegangen.
- Für das Projekt „Gründergeist@Münsterland“ wurde ein Weiterführungskonzept erarbeitet.
- Die Klimaschutzmanagerin ist zur Jahresmitte ausgeschieden.
- In der Innovationsberatung wurde ein Netzwerkprojekt zum bionischen Leichtbau umgesetzt.
- Die Zusammenarbeit mit Radio WMW hat hervorragende Resonanz im Mittelstand gefunden.
- Die Glasfasererschließung in den Außenbereichen geht nach der Zusage von rd. 70 Mio. Euro Fördermitteln mit großer Dynamik in den einzelnen Städten und Gemeinden voran.
- Das zdi-Zentrum der WFG ist mit neuen Schwerpunkten in eine neue Förderphase eingetreten. Besonderes Interesse hat das neue „Forschermobil“ gefunden.
- Im Themenfeld „Familienfreundlichkeit“ erfreut sich das neue Väter-Netzwerk „Papa aktiv“ großer Beliebtheit.

Ein besonderer Höhepunkt im Jahresverlauf war das 50-jährige Jubiläum der WFG, das am 18. Juni 2018 festlich begangen wurde. Allen, die durch ein finanzielles Jubiläumsgeschenk dazu beitragen haben, die MINT-Bildung im Kreis Borken weiter zu stärken, gilt ein herzliches Dankeschön.
Am 27. Oktober 2018 wurde die WFG im Rahmen des Wettbewerbes „Großer Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung mit der Premier-Ehrenplakette ausgezeichnet und erntete damit bundesweit viel Aufmerksamkeit.

Insgesamt blickt die WFG bei allen inhaltlichen Herausforderungen zufrieden auf das Jahr 2018 zurück. Fachliche Kompetenz und Servicebereitschaft wurden als Wesensmerkmale der WFG-Arbeit in einem weitergeführten Leitbild-Prozess gestärkt. Das „Wir“-Gefühl innerhalb der WFG hat für die Leistung der WFG einen hohen Stellenwert.
Ein herzlicher Dank gilt der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrates.
Die Umsetzung der Aufgaben der WFG wäre nicht möglich ohne den engagierten Einsatz der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der WFG, der auch im Jahre 2018 vielfach über das üblicherweise zu erwartende Maß hinausging. Dafür auch an dieser Stelle ein besonderer Dank!

Dr. Heiner Kleinschneider

INHALTSVERZEICHNIS

1 ZUSAMMENFASSUNG 6

2 DIE LEISTUNGEN DER WFG 2018 11

2.1 Gründungsberatung 12

2.2 Betriebsberatung 24

2.3 Innovationsberatung 39

2.4 Standortmarketing 52

2.5 Breitbandinfrastruktur 63

2.6 zdi-Zentrum Kreis Borken 66

2.7 Digitalisierung 71

2.8 Netzwerke und Kooperationen 75

2.8 Frauenförderung 79

2.9 Fachkräftesicherung / Vereinbarkeit Beruf und Familie 80

3 REGIONALISIERTE ARBEITSMARKTPOLITIK NRW 83

4 WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IM KREIS BORKEN 84

5 AUSBLICK 88

6 GRUNDLAGEN UND ORGANE DER WFG 89

7 PERSONALNACHRICHTEN 91

8 STICHWORTVERZEICHNIS 92

Gründungsberatung

Im zertifizierten „STARTERCENTER NRW“ der WFG erfahren Gründungswillige eine kompetente Gründungsberatung. Im Berichtsjahr nutzten insgesamt 624 gründungsinteressierte Personen die angebotenen Leistungen im Bereich Existenzgründungsberatung des STARTERCENTERS NRW. 334 Gründungsinteressierte besuchten insgesamt 28 Veranstaltungen.

- 271 persönliche Beratungsgespräche
- 120 Kurzberatungen
- 46 Folgeberatungen
- 28 Veranstaltungen mit 357 Teilnehmern
- 43 Stellungnahmen für die Agentur für Arbeit und für die Jobcenter
- 28 Anträge zu Beratungskostenzuschüsse

Die Qualität der Leistungen, die die WFG über das STARTERCENTER NRW anbietet, wird regelmäßig evaluiert. Mit einer Gesamtbeurteilungsnote von 1,2 setzt sich die konstant sehr gute Kundenzufriedenheit fort. Ein Großteil der Gründungen wurde im Dienstleistungssektor (36 %) vollzogen. Freiberufliche Gründungsabsichten betrugen 28 %. Der Frauenanteil bei den Beratungen betrug 29 %, bei Veranstaltungen lag der Anteil bei 60 %.

Betriebsberatung

Die individuelle und einzelbetriebliche Beratung der Unternehmen bildet den Schwerpunkt der Betriebsberatung.

- 348 individuelle Beratungsgespräche
- 118 Gespräche mit Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe
- 4 Krisen- und Sanierungsberatungen
- 41 Potentialberatungen
- 37 Beratungen Uis (Unternehmen in Schwierigkeiten)
- 59 Qualifizierungsberatungen
- 98 ausgestellte Bildungsschecks
- 46 Kontakte zum Thema „Unternehmensnachfolge“
- 7 Ansiedlungsberatungen
- 3 Konfliktmoderationen

Im Berichtsjahr 2018 konnte das achte Ökoprofit-Projekt für den Kreis Borken initiiert werden. Darüber hinaus setzten sich 17 Unternehmen im Rahmen des Ökoprofit-Klubs weiterhin mit dem Umweltschutz in ihrem Betrieb auseinander.

Innovationsberatung

Um ihre Wettbewerbsfähigkeit auszubauen, nahmen 93 Firmen in 2018 die WFG-Innovationsberatung in Anspruch. Die Schwerpunkte in den geleisteten 287 Beratungen waren:

- 135 Individualberatungen mit umfangreichen Aufschlussberatungen zumeist im Zusammenhang mit neuen Firmenprojekten, dem neuen Programm „Innovation Excellence“ und Intensivberatungen über staatliche Technolgieförderprogramme sowie Unterstützung bei der Antragstellung
- 75 intensive Unterstützungen im Bereich Kooperationen mit anderen Unternehmen oder dem Transfer von Hochschule zu Unternehmen, hauptsächlich zu den Techniken „Intelligente Produkte“ und „Bionik“
- 43 Beratungen / Unterstützung im Bereich Netzwerkmanagement für die Netzwerke Bionische Leichtbaustrukturen und smodulares Wohnen
- 13 Intensivberatungen / Unterstützung bei Wettbewerben - 2018 hauptsächlich beim deutschlandweiten Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes“ und dem „Innovationspreis Münsterland“

Standortmarketing

Das WFG-Standortmarketing setzte im Berichtsjahr 2018 einen breit gefächerten Kommunikationsmix ein und begleitete Veranstaltungen und Projekte mit aufeinander abgestimmten Kommunikationsmaßnahmen. Neben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, redaktionellen Arbeit für „Wirtschaft aktuell“, der Herausgabe des viermal jährlich erscheinenden WFG-Online-Newsletters und der Pflege der Online-Börsen wurde die Homepage www.wfg-borken.de relauncht. WFG.TV wurde mit zwei Filmbeiträgen fortgeführt. Ein neuer WFG-Imagefilm wurde produziert und veröffentlicht, der Facebook-Auftritt weiter etabliert. Die Kooperations-Radiosendung von Radio WMW und WFG „Made in Westmünsterland“ präsentierte zahlreiche „Hidden Champions“.

- Relaunch der Homepage www.wfg-borken.de
- Lokalisierung Immobilien- und Gewerbeflächenbörse
- Versand und Veröffentlichung von 90 Presse-Einladungen und Presse-Mitteilungen
- 3.241 Zugriffe auf www.betriebsdatenbank.de
- 75 Einträge in der Immobilienbörse
- 14 Neueintragungen in der Nachfolge- und Kooperationsbörse
- 69 Veranstaltungen und Workshops mit 1.912 Teilnehmer/innen
- 50 Vorträge durch das WFG-Team
- Teilnahme an der Expo Real in München
- Fortsetzung von WFG.TV mit zwei Filmbeiträgen
- Ausbau Facebook-Auftritt
- Neuer WFG-Imagefilm
- 50 Jahre WFG – Jubiläumsfeier und Herausgabe einer Festschrift mit dem „Wirtschaft aktuell-Verlag“
- 20 Unternehmen bei Radiosendung „Made in Westmünserland“

Fachkräftesicherung – zdi Zentrum

Die Arbeit des zdi-Zentrums Kreis Borken konnte auch im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Da die zweite Förderphase im April des Jahres auslief, wurde ein neuer Antrag zur Förderung gestellt. Im August 2018 startete somit die inzwischen dritte Laufzeit in zwei EFRE-Teilprojekten für das zdi Programm im Kreis Borken. Die Zusammenarbeit mit örtlichen Unternehmen und der Aufbau von neuen MINT Lernangeboten stehen dabei im Fokus.
Die Angebotspalette des zdi-Zentrums wird von zahlreichen Schulen und Kitas genutzt, um ihre MINT-Aktivitäten zu erweitern und die Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses weiter zu stärken.

- Der zdi-Arbeitskreis fand zwei Mal jährlich statt und dient der Vernetzung zwischen Schule, Hochschule, Wirtschaft, Kammern, Verbänden und weiteren Partnern.
- Seit Anfang 2018 bietet die „Junge UNI“ Vorlesungen zu MINT-Themen für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren an. Das zdi-Zentrum Kreis Borken begleitet die „Junge UNI in Bocholt“ bei inhaltlichen und pädagogischen Fragestellungen sowie mit eigenen Workshops für Kinder aus dem Themenfeld „Haus der kleinen Forscher“
- Gemeinsam mit Vertretern der Stadt Stadtlohn und dem AIW Unternehmensverband e.V. wurde das Projekt „Forschermühle Stadtlohn“ weiter entwickelt. Teile des Gebäudes sollen als „Forschermühle“ genutzt werden, um Kinder in MINT-Fächern zu fördern.
- 55 LEGO® MINDSTORMS® Education EV3-Basis-Sets und sechs LEGO® MINDSTORMS® Education EV3-Ergänzungssets wurden im Rahmen des Robotik-Verleihsystems an zwölf Grundschulen, weiterführende Schulen und weitere Institutionen (z.B. Jugendzentren) verliehen.
- Für den Einstieg in die informatische Bildung stellt das zdi-Zentrum inzwischen auch die sogenannten „BEE Bots“ und „ozobots“ für den Verleih an Kitas und Grundschulen zur Verfügung.
- Lokalwettbewerb an der Kreuzschule Heek
- Rund 200 pädagogische Fach- und Lehrkräfte informierten sich in Workshops bzw. Inhouseschulungen zum „Haus der kleinen Forscher“. Erstmalig fanden Workshops zum Thema „Informatik entdecken“ statt.
- Insgesamt wurden in 2018 zehn Kitas und Grundschulen zum „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet.
- Rund 25.000 Euro wurden aus dem Förderprogramm zdi-MINT-BSO für die Durchführung von 21 Maßnahmen zur vertieften Berufs- und Studienorientierung von sieben Schulen im Kreis Borken beantragt.
- Zwischen den beiden Förderphasen wurde durch das zdi-Team die Idee des Forschermobils umgesetzt. Das mobile Forscherlabors kann an Kitas und Grundschulen aus dem Kreis verliehen werden.

Fachkräftesicherung

Eine Arbeitslosenquote nahe der Vollbeschäftigung, älter werdende Belegschaften und ein damit verbundenes verknapptes Angebot an potentiellen Bewerbern stellen Unternehmen zunehmend vor erhebliche Herausforderungen. Die WFG für den Kreis Borken hat vor diesem Hintergrund ein breites Spektrum an Angeboten zur Fachkräftesicherung in der Region etabliert.

- Beim Veranstaltungsformat „DIALOG Fachkräftesicherung“ konnten sich an drei Terminen Personalverantwortliche zum Thema „Digitalisierung der Personalarbeit und der Arbeitsorganisation“ informieren.
- Für eine neue Auflage der Personalarbeits-Initiative einfachmachen#2 wurde mit den Vorbereitungen gestartet.
- In Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungen der Münsterlandkreise hat die WFG den „betrieblichen Pflegekoffer“ entwickelt. Die Webseite www.betrieblicher-pflegekoffer.de informiert über das Angebot. Im November gab es eine münsterlandweite Veranstaltung zum Thema „Beruf und Pflege“ bei der Fa. metrica in Senden.

Breitbandinfrastruktur

Der Breitbandausbau war auch 2018 für die WFG ein zentrales Thema. Es wurde weiter an dem Ziel einer flächendeckenden Gigabit-Infrastruktur im Kreis Borken gearbeitet. Der Fokus wurde hierbei insbesondere auf die nachhaltige Glasfasertechnologie gesetzt.

- Insgesamt wurden 39 persönliche Beratungsgespräche sowie ein permanenter intensiver Austausch mit den Kommunen, Vertretern der Bezirksregierungen, Stadtwerken, Telekommunikationsunternehmen und Bürgern zum Thema Breitband geführt.
- Die Versorgung mit breitbandigen Internetanschlüssen hat sich auch 2018 weiter verbessert und ist im Vergleich zum Bundesdurchschnitt überdurchschnittlich gut. 86% der Haushalte sind mit mind. 50 Mbit/s versorgt.
- Besonders gut ist die Versorgung mit Glasfaseranschlüssen. Hier liegt der Kreis Borken mit 33% weit über dem Bundesdurchschnitt von 8,5%.
- 13 Kommunen haben Fördermittel für den Glasfaserausbau im Außenbereich in Höhe von insgesamt rund 63 Mio. € erhalten.
- Davon befinden sich bereits sechs Kommunen im Ausbau. Erste Haushalte konnten im Rahmen dieser Projekte bereits an das Glasfasernetz angeschlossen werden.
- Im Februar und September 2018 fanden die Austauschtreffen für die Breitbandverantwortlichen in den Kommunen für den Austausch zu aktuellen Fragestellungen zum Thema Breitband und mit Vertretern der Bezikrsregierung statt.
- Im Juni 2018 wurde ein Austauschtreffen für die Bauamtsmitarbeiter in den Kommunen veranstaltet. Thema waren vor allem die fördertechnischen Anforderungen, die im Rahmen des geförderten Ausbaus beachtet werden müssen.
- Seit Oktober 2018 besetzt Lara Telaar die Stelle der Breitbandkoordinatorin für den Kreis Borken.

Zusammenfassung Digitalisierung

Ein Strategiepapier wurde erstellt, um die Themenfelder im Spektrum Digitalisierung darzustellen und die Rolle der WFG klar abzugrenzen. Es skizziert die Situation und Herausforderungen im Digitalen Wandel und die daraus resultierenden Ansätze, die die WFG ab 2018 verfolgt. Ziel der WFG ist es, Strukturen und entsprechende Angebote zu schaffen, die es insbesondere KMU ermöglichen, den digitalen Wandel zu bewältigen, den richtigen Partner zu finden und relevante Informationen zu erhalten. Dabei ist die WFG Ansprechpartner, Motivator und Förderer für die Digitalisierung der heimischen Unternehmen.

Die WFG führte Beratungsbespräche zu den speziell für Digitalisierungsprojekte aufgelegten Förderprogrammen, wie z.B. go-digital oder den Digitalisierungsgutschein. Im Berichtsjahr war die WFG bei diversen Veranstaltungen aktiv als Anbieter oder mit Beiträgen, Moderation und Organisation vertreten. Die WFG initiierte oder beteiligte sich an diversen Digitalisierungsprojekten:

- Das Digitalisierungsprojekt ‚DWNRW Netzwerk. DigitaleProduktion' in Kooperation mit der Westfälischen Hochschule Bocholt und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Bocholt. Bewilligtes gesamtes Projektvolumen: 395.000 € (für 2 Jahre).
- Der Projektantrag ‚DigiTrans@KMU' über den Regio.NRW Aufruf in Kooperation mit der FH Münster, dem münsterLAND.digital e.V und den vier Kreiswirtschaftsförderungen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf. Beantragte WFG Fördermittel: 110.000 € (für 3 Jahre).
- Das neue Service-Tool der WFG ‚DigiX' - eine Datenbank mit Beratern und IT-Unternehmen aus dem Kreis Borken und der Region, über die Unternehmen den Partner für ihr Digitalisierungsprojekt finden können.

Leistungsbereiche und Zuständigkeiten der WFG für den Kreis Borken

- Gründungsberatung
- Betriebsberatung
- Innovationsberatung
- Standortmarketing
- Breitbandausbau
- Fachkräftesicherung
- Digitalisierung

Reihe 1 v.l.n.r.:
Renate Kuschel (Büroassistenz)
Ulrike Wegener
(Leitung Gründungsberatung)
Dr. Heiner Kleinschneider
(WFG-Geschäftsführung)
Dalia Ribeiro (Büromanagement)

Reihe 2 v.l.n.r.:
Daniel Scheidle
(Innovationsberatung)
Hermann-Josef Raatgering
(Innovationsberatung)
Dr. Markus Könning
(Leitung Innovationsberatung)
Lydia Naber (Büromanagement, Gründungslotsin, Buchhaltung)
Veronika Droste
(zdi-Zentrum Kreis Borken, Vereinbarkeit Familie und Beruf)

Reihe 3 v.l.n.r.:
Gaby Wenning
(Leitung Standortmarketing)
Andrea Severiens
(Gründergeist@Münsterland)
Lara Telaar (Breitbandkoordinatorin des Kreises Borken)
Varvara Stevarescu
(Projektmitarbeiterin Digitalisierung)

Reihe 4 v.l.n.r.:
Inken Steinhauser
(Breitbandausbau, Leitung Digitalisierung)
Katharina Reinert (Leitung Breitbandausbau + zdi-Zentrum Kreis Borken)
Ingo Trawinski (Prokurist, Leitung Betriebsberatung)
Jana Gausling (Auszubildende)
Kirsten Vennemann
(zdi-Zentrum Kreis Borken)

Nicht im Bild:
Kathrin Bonhoff
(Innovationsberatung)

ZIELE UND AUFGABEN DER WFG

- Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur im Kreis Borken
- Förderung der heimischen Wirtschaft
- Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze

Um diese Ziele zu erreichen unterstützt die WFG aktiv:

- Neugründungen und Ansiedlungen von Unternehmen
- Investitionen der heimischen Wirtschaft
- Stärkung der Innovationskraft
- Sicherung und Entwicklung der wirtschaftsnahen Infrastruktur
- Unterstützung der Kommunen bei den örtlichen Aufgaben der Wirtschaftsförderung
- Ausbau und Präsentation der Standortqualität

2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG

Angebote der Gründungsberatung

- Gründungsgeschehen 2018
- Existenzgründungsberatung und -begleitung
- Informationsveranstaltungen und Workshops
- Individuelle Beratungen
- Informationen über Förderprogramme
- Evaluierung
- Projekt Gründergeist

GRÜNDUNGSGESCHEHEN 2018

Bundesweit wurden lt. Institut für Mittelstandsforschung (IfM) rd. 270.000 Gewerbeanmeldungen ermittelt. Damit setzt sich der Rückgang seit 8 Jahren fort. So ermittelte das IfM bei den gewerblichen Existenzgründungen 2018 einen Rückgang von rd. 9.000 (3,2 %) im Vergleich zu 2017.

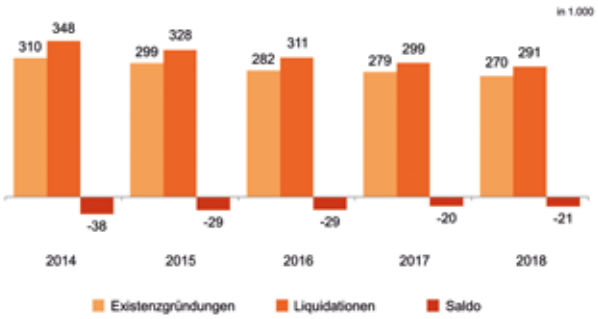
Die gewerblichen Liquidationen sanken in 2018 auf rd. 291.000, somit lag der negative Gründungssaldo bei rd. 21.000. Damit hat sich der Wert gegenüber dem Vorjahreszeitraum kaum verändert.

Lt. IfM resultiert der Negativsaldo aus der negativen Entwicklung der Gründungen von Kleingewerbegründungen. Der Saldo aus Gründungen mit wirtschaftlicher Bedeutung und den Betriebsaufgaben dieser Kategorie ist positiv. Mit 16.500 überwiegen die Gründungen den Betriebsaufgaben.

Insgesamt stellt jede dritte gewerbliche Gründung (32,3 %) eine Gründung mit wirtschaftlicher Bedeutung dar.

Deren Anteil lag im Jahr 2008 bei nur 24,2 %.

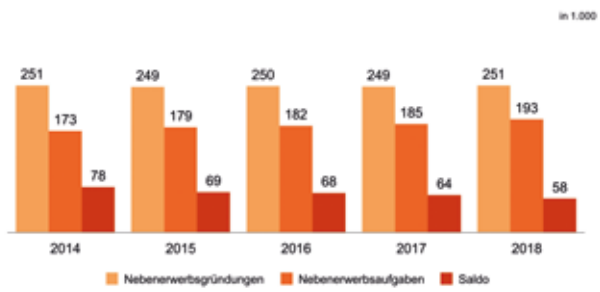
Gewerbliche Existenzgründungen, Liquidationen und deren Saldo 2014 bis 2018 in Deutschland



Quelle: IfM, Bonn

Bei der Anzahl der Nebenerwerbsgründungen gab es einen leichten Anstieg im ersten Halbjahr. Insgesamt lag der Existenzgründungssaldo bei den Nebenerwerbsgründungen mit rd. 58.000 im positiven Bereich.

Gewerbliche Nebenerwerbsgründungen, Nebenerwerbsaufgaben und deren Saldo 2014 bis 2018 in Deutschland



Quelle: IfM, Bonn

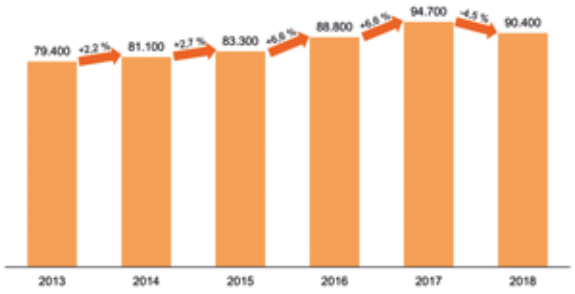
Weitere Trends im Gründungsgeschehen:

- Der Anteil der Kleingewerbegründungen an den Existenzgründungen lag bei 56,4 % und damit im Vergleich zum Vorjahreswert auf gleichem Niveau.
- 73,4 % der Gründungen im gewerblichen Bereich erfolgten in der Rechtsform eines Einzelunternehmens.
- Der Anteil der Frauen unter den Existenzgründungen von Einzelunternehmen lag bei 28,8 % (Vorjahr 28,3 %). Bei den Nebenerwerbsgründungen lag der Anteil der Frauen bei rd. 41 %.
- 43,3 % (Vorjahr 43,7 %) der Existenzgründungen von Einzelunternehmen wurden von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit angemeldet.

Existenzgründungen in den freien Berufen

Im Jahr 2018 sank die Anzahl der freiberuflichen Existenzgründungen auf rund 90.400 oder um 4,5% gegenüber 2017). Unklar ist, inwieweit dieser Rückgang auf Umstellungen bei der Datenermittlung seitens der Finanzverwaltung zurückgeht und inwieweit die anhaltend gute Arbeitsmarktlage nun auch im Bereich der Freien Berufe dämpfend auf die Gründungsaktivitäten wirkt.

Existenzgründungen* in den Freien Berufen 2013 bis 2018 in Deutschland



* Eingeschränkte Vergleichbarkeit der Jahresangaben aufgrund von Über- oder Untererfassungen durch IT-Umstellung in den Bundesländern, speziell 2017.

Quelle: IFB

Die meisten Gründungen in den freien Berufen wurden in Nordrhein Westfalen registriert. Der Frauenanteil lag bei rd. 50 % und liegt damit deutlich über dem Anteil der gewerblichen Gründungen.

Existenzgründungen in den Freien Berufen[1)] 2018 in den Bundesländern

[1)] Gemäß § 18 EStG. Basis: Anmeldungen im Grundinformationsdienst.

Quelle: IFB

2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG

Gründungsgeschehen im Kreis Borken 2018

Entgegen dem bundesweiten Trend verzeichnet der Kreis Borken keinen Rückgang der Gewerbeanmeldungen. Die Zahlen sehen wie folgt aus:

Stadt/ Gemeinde	Anmeldungen		Abmeldungen		Saldo	
	Gesamt	darunter Neuerrichtung	Gesamt	darunter vollständige Aufgabe	Zwischen Ges.-An- und Abmeldungen	in % der Anmeldungen
Ahaus	283	247	233	192	50	17,7
Bocholt	472	369	489	389	-17	-3,6
Borken	276	229	256	206	20	7,2
Gescher	109	86	91	86	18	16,5
Gronau	427	405	324	306	103	24,1
Heek	50	41	49	35	1	2,0
Heiden	46	31	37	30	9	19,6
Isselburg	75	58	74	62	1	1,3
Legden	45	32	33	29	12	26,7
Raesfeld	97	79	86	68	11	11,3
Reken	82	70	79	68	3	3,7
Rhede	110	81	119	97	-9	-8,2
Schöppingen	28	22	32	25	-4	-14,3
Stadtlohn	132	114	114	90	18	13,6
Südlohn	66	65	43	41	23	34,8
Velen	98	72	91	65	7	7,1
Vreden	130	112	120	105	10	7,7
Kreis Borken	2.526	2.113	2.270	1.894	256	10,1
Reg.-Bez. Münster	17.295	14.485	16.154	13.482	1.141	6,6
Land NRW	142.390	119.931	138.282	115.262	4.108	2,9

Quelle: IT NRW
Gewerbeanmeldungen nach Städten und Gemeinden im Kreis Borken.

Im Berichtsjahr lagen im Kreis Borken 2.526 Gewerbeanmeldungen vor, darunter 2.113 Neuerrichtungen. Die Gewerbeabmeldungen betrugen insgesamt 2.270, darunter vollständige Aufgaben 1.894. Es verbleibt entgegen dem bundesweiten Trend ein positiver Gründungssaldo von 219 (Vorjahr 63).
Interessant ist die Betrachtung der Gründungen mit wirtschaftlicher Bedeutung. Diese sind lt. IfM Unternehmen, die eine Handelsregistereintragung, eine Handwerksrolleneintragung oder mindestens einen Mitarbeiter haben. Der Anteil dieser Gründungen mit wirtschaftlicher Bedeutung beträgt lt. Berechnungsschema des IfM rd. 446 (Vorjahr 429).

Die übrigen Gewerbeanmeldungen wurden von so genannten Kleingewerbetreibenden (527) und Nebenerwerbsgründungen (946) vorgenommen. Bei guter Konjunktur und einem guten Arbeitsmarkt, ist die Zahl der Existenzgründungen rückläufig – dieses Muster hat in Deutschland Tradition und ist auch derzeit wieder zu beobachten. Im Kreis Borken ist der Rückgang der Gründungen nicht so hoch wie im Bundesdurchschnitt – trotz sehr niedriger Arbeitslosenzahlen – was darauf hindeuten könnte, dass vermehrt auch die gute Konjunktur Anstoß für eine Existenzgründung gibt. Indizien dafür sind die leicht steigende Zahl der Gründungen mit wirtschaftlicher Bedeutung, aber auch die vermehrte Kreditnachfrage nach den Gründungsdarlehen.

Existenzgründungsberatung und -begleitung

Die Angebote der WFG zur Gründungsvorbereitung und Beratung wurden im Berichtsjahr wiederum gut angenommen. Für eine erste Orientierung der Gründungswilligen werden regelmäßig Informationsveranstaltungen durchgeführt. Darauf aufbauend können die Gründungswilligen in individuellen Beratungsgesprächen ihr Vorhaben besprechen und das weitere Vorgehen planen. Falls Businesspläne in Eigenregie erstellt wurden, erfolgt die Besprechung des Businessplans. Die Vorstellung und Prüfung der Voraussetzungen von Förderprogrammen sind ebenso häufig Inhalte der Beratungsgespräche. Entscheiden sich Gründer oder Gründerinnen für die Inanspruchnahme von privatwirtschaftlichen Beratern, so unterstützt die WFG in vielen Fällen bei der Beantragung von Beratungskostenzuschüssen.

Ebenso wie auf Bundes- und Landesebene spiegeln die Zahlen im Bereich Gründungsvorbereitung/Gründungsberatungen die negative Entwicklung der Gründungsneigung wider.

Insgesamt nahmen im Berichtsjahr 642 (Vorjahr 858) gründungsinteressierte Personen und junge Unternehmen Kontakt zur WFG auf, davon entfielen 334 auf

Personen, die an Veranstaltungen zum Thema Existenzgründung und –festigung teilgenommen haben. 271 (Vorjahr 358) persönliche Beratungsgespräche wurden in 2018 geführt. Das STARTERCENTER NRW ist eine klassische Erstberatungseinrichtung. Dies hat zur Folge, dass ein Teil der Ratsuchenden wieder von der Geschäftsidee Abstand nimmt oder erst später gründet. Der Anteil der Frauen an den Beratungsgesprächen lag bei 37 %, der Anteil der Frauen bei Veranstaltungen lag mit rd. 60 % erfreulich hoch. Dieser hohe Wert ist im Wesentlichen auf die besondere Ansprache von Frauen bei den mit den Gleichstellungsbeauftragten organisierten Erstinformationsabenden für Frauen zurückzuführen.

Informationsveranstaltungen und Workshops

Das Jahresprogramm „STARTEN IM KREIS BORKEN“ mit Informationsveranstaltungen und Seminaren/ Workshops für Gründungsinteressierte und Jungunternehmen wurde auch in 2018 erneut aufgelegt. Somit wurde Gründungsinteressierten eine große Auswahl an Terminen und Themen als wertvolle Hilfestellung für die Gründungsvorbereitung oder Existenzfestigung angeboten.

Auch in 2018 wurde das Seminarprogramm „STARTEN IM KREIS BORKEN“ aufgelegt.

Das Basisangebot für Gründungsinteressierte fand monatlich statt und bot allen Gründungsinteressierten einen ersten Überblick zu gründungsrelevanten Themen. Die Themen-Workshops dienen der intensiveren Auseinandersetzung mit bestimmten Schwerpunkten. Insgesamt wurden 27 Veranstaltungen im Bereich Gründungsinformationen und Festigung mit 295 Teilnehmern/innen (Vorjahr 315) durchgeführt. An den klassischen Erstinformationsveranstaltungen nahmen insgesamt 132 Gründungswillige teil. Die Themenworkshops wurden mit 163 Teilnehmer/innen ebenfalls gut besucht. Die Themen entsprachen den Bedürfnissen der jungen Unternehmen und reichten von diversen Marketingthemen, Buchführung, Steuern, Öffentlichkeitsarbeit bis hin zu Finanzierung. Die Qualität der Veranstaltungen wird regelmäßig evaluiert. Die Auswertung für das Jahr 2018 ergab die ausgezeichnete Gesamtbeurteilungsnote von 1,22 (Vorjahr 1,4).

STARTEN-Workshop mit der Sopranistin Claudia Duschner am 16. Juli 2018.

Das besondere Highlight für die Unternehmerinnen im Kreis Borken – ein Netzwerkabend - fand in diesem Jahr bereits zum fünften Mal statt. In Kooperation mit dem Verband deutscher Unternehmerinnen, den Unternehmerfrauen im Handwerk sowie den Gleichstellungsbeauftragen konnte wieder ein informativer Abend gestaltet werden. Im Mittelpunkt standen die beiden Buchautoren Marie Christine Carillo und Titus Dittmann. Durch die Podiumsdiskussion zum Thema „Mut, Leidenschaft und das Abenteuer ein Unternehmen zu gründen“ führte die Moderatorin Sabine Ziemke.

2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG

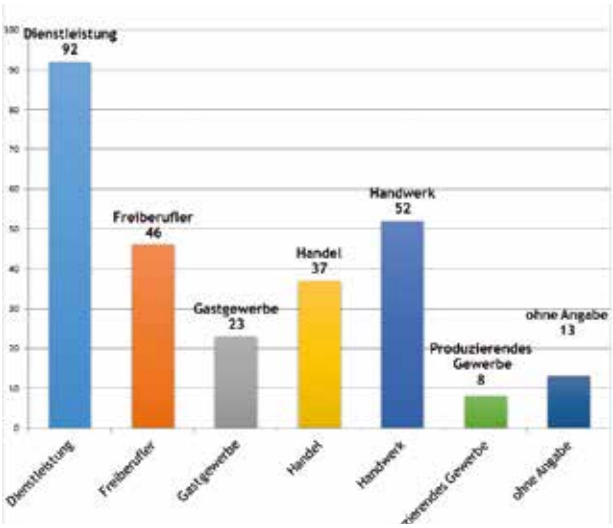
Marie Christine Carillo (re), Titus Dittmann (li) mit Teilnehmerinnen am 19. April 2018 in Bocholt

Individuelle Beratungen

Die WFG versteht sich in erster Linie als Lotse und Wegweiser im Vorbereitungsprozess. Dies geschieht überwiegend in persönlichen Beratungsgesprächen. In den letzten Jahren hat dabei die Klärung von Fragen per Mail zu gründungsrelevanten Themen deutlich zugenommen. Kurzberatungen (auch telefonisch) werden ohne Dokumentation erfasst. Rund 120 Kurzberatungen wurden zusätzlich zu den persönlichen Beratungsgesprächen durchgeführt.

In den persönlichen Beratungsgesprächen geht es überwiegend um die Vorstellung der Geschäftsidee, um die Prüfung der voraussichtlichen Tragfähigkeit, aber auch um Aspekte der Fördermöglichkeiten, Klärung der versicherungsrechtlichen Fragen, der Gründungsformalitäten oder um Fragen zu Genehmigungsverfahren. Die Prüfung der eigenständig erarbeiteten Businesspläne gehört ebenfalls zum Leistungsangebot. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 271 persönliche Beratungsgespräche geführt (Vorjahr 358). In vielen Fällen ist die WFG eine erste Anlaufstelle. Der Stand der Vorbereitungen ist dadurch sehr unterschiedlich. Teilweise muss auch der Rat gegeben werden, das Vorhaben wegen mangelnder Tragfähigkeit gar nicht umzusetzen oder aus finanziellen Gründen zunächst als Nebengewerbe oder Nebentätigkeit zu starten. In 73 (Vorjahr 89) geführten Beratungsgesprächen wurden Aspekte eines Nebengewerbes erörtert. Dies entspricht gemessen an allen Beratungsgesprächen einem Anteil von rd. 27 % (Vorjahr 25 %).

Die Inhalte der persönlichen Beratungsgespräche werden dokumentiert. Einige Gründungsinteressierte kommen auch mehrfach zu Beratungen. So haben insgesamt 46 Folgeberatungsgespräche stattgefunden. Somit ergaben sich im Saldo 225 (Vorjahr 299) Gründungsvorhaben, die der WFG vorgestellt wurden. Der Anteil derjenigen, die aus der Arbeitslosigkeit ihre Gründung planen, lag bei rd. 34 % (Vorjahr 39 %) und ist damit gegenüber dem Vorjahr deutlich geringer. Teilnehmer von Veranstaltungen oder aus Kurzberatungen wurden hinsichtlich dieser Fragestellung nicht erfasst. Insgesamt kann für das Berichtsjahr festgestellt werden, dass die Gründungen aus der Not heraus deutlich abnehmen. Rund 60 % (Vorjahr 50 %) der Beratenen standen in einem Arbeitsverhältnis.



Beratungen in 2018 nach Branchen

Der Anteil der Gründungen im Dienstleistungssektor und in den Freien Berufen machten rd. 51 % (Vorjahr 58 %) aller Beratungen aus. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich bei der Aufteilung der Branchen ansonsten kaum Unterschiede. Die größte Gruppe stellt wiederum der Bereich Dienstleistungen und Freiberufler dar. Auch mit den Vorjahren sehr vergleichbar ist die Altersstruktur: Rund 50 % gehörten der Altersgruppe zwischen 30-50 Jahren an. 15 % der Beratenen waren unter 30 Jahren und rd. 20 % waren älter als 50 Jahre. In 34 Beratungsgesprächen ging es um das Thema „Unternehmensnachfolge“.

Gründungsformalitäten

Fragen zu Gründungsformalitäten wurden in den Beratungen, deren Gründungsvorhaben auch umgesetzt wurden, geklärt. Bei Bedarf wird Unterstützung bei der Bearbeitung der Daten angeboten. Die Erläuterungen einzelner Fragebögen gehört ebenfalls zum Beratungsangebot. Einige der Gründungsformalitäten können mittlerweile auch digital umgesetzt werden.

Fachliche Stellungnahmen

Fachliche Stellungnahmen für die Gewährung des Gründungszuschusses wurden für die Agentur für Arbeit im Berichtsjahr in 16 (Vorjahr 27) Fällen abgegeben. Auf Grund der Neuregelungen für die Gewährung des Gründungszuschusses ist die Anzahl der Bewilligungen für den Gründungszuschuss auch im Kreis Borken sehr stark zurückgegangen.
Die Empfänger von ALG II erhalten in Einzelfällen das so genannte „Einstiegsgeld“. Die WFG fertigt für die Städte und Gemeinden Stellungnahmen für diese geplanten Gründungsvorhaben an. In einigen Fällen stand die Frage der wirtschaftlichen Tragfähigkeit einer bereits vorhandenen Selbstständigkeit im Vordergrund. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 27 (Vorjahr 23) Stellungnahmen für die Gemeinden und Städte im Kreis Borken abgegeben.

Informationen über Förderprogramme

Im Berichtsjahr ist ein neues Förderprogramm, das „Gründerstipendium NRW“, im Rahmen der Inititiative „Neue Gründerzeit NRW“ gestartet. Bei den sonstigen Förderprogrammen für Gründer/innen gab es keine wesentlichen Änderungen. Die jeweiligen Förderinstrumente und deren Inanspruchnahme werden im Folgenden dargestellt:

GRÜNDUNGSZUSCHUSS

Seit der Umstellung des Gründungszuschusses vom Rechtsanspruch auf eine Ermessensentscheidung wird dieser nur noch in Einzelfällen gewährt. Gegenüber dem Jahr 2017 ist ein Rückgang bei den Bewilligungen sowohl auf Bundes- wie auch auf Landesebene zu verzeichnen. Im Kreis Borken gab es 11 Bewilligungen weniger als im Vorjahr.

	2018	2017
Deutschland	23.217	26.481
NRW	4.251	4.902
Agentur für Arbeit Coesfeld	82	100
Kreis Borken	46	57

Bewilligungen Gründungszuschuss im Vorjahres-Vergleich

Existenzgründer, die ALG II erhalten, können ein so genanntes „Einstiegsgeld“ im Fall einer Gründung erhalten. Es handelt sich hierbei ebenso nicht um einen Rechtsanspruch, sondern um eine Ermessensentscheidung der Jobcenter. Zahlen hierzu liegen uns nicht vor.

In den überwiegenden Fällen wurde die Empfehlung gegeben, das Vorhaben nicht als Vollexistenz aufzubauen, sondern allenfalls als Nebengewerbe.

Erfahrungsgemäß wird das Einstiegsgeld in nur wenigen Ausnahmefällen gewährt.

2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG

GRÜNDERSTIPENDIUM NRW

Am 1. Juli 2018 trat die Richtlinie für das neue Förderinstrument des Gründerstipendiums NRW in Kraft.

Mit diesem Instrument können Gründer/innen und junge Unternehmen, deren Gründung noch nicht länger als 12 Monate zurückliegt, eine Unterstützung in Höhe von 12 x 1.000 Euro erhalten. Als Voraussetzungen für die Gewährung muss eine innovative Idee nachgewiesen und der Innovationscharakter durch eine regionale Jury bestätigt sowie eine Empfehlung für das Gründerstipendium ausgesprochen werden. Die WFG stellte eine Jury für das Gründungsnetzwerk im Kreis Borken zusammen, die beim Projektträger Jülich (PtJ) akkreditiert wurde. Damit konnte die neue Fördermaßanhme „Gründerstipendim NRW“ im Kreis Borken Anfang Oktober 2018 umgesetzt werden.

Die Jury des Gründerstipendiums NRW im Kreis Borken.

In insgesamt drei Jurysitzungen wurden 10 Gründungsvorhaben von 12 Gründerpersonen vorgestellt. Mittlerweile erhalten acht Gründer bzw. Gründerteams die Förderung. Das Gründerstipendium ist ein erfolgreiches Instrument zur Steigerung der Gründungsneigung und Unterstützung von innovativen Gründungsvorhaben.

MEISTERGRÜNDUNGSPRÄMIE

Seit 1996 gilt die Meistergründungsprämie als eine Starthilfe für Handwerksmeister und Handwerksmeisterinnen, die ein Unternehmen gründen, übernehmen oder sich an einem Handwerksbetrieb mit mindestens 50 % beteiligen. Voraussetzung ist die abgelegte Meisterprüfung und die Eintragung in die Handwerksrolle in dem ausgeübten Handwerk. Die Prämie in Höhe von 7.500 Euro setzt voraus, dass die Antragsteller mindestens einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz für zwei Jahre schaffen oder bei einer Übernahme die bestehenden Arbeitsplätze sichern.

2018	Gestellte Anträge	Ausgezahlte Anträge
Kammerbezirk Münster	80 (Vorjahr 82)	71 (Vorjahr 57)
Kreis Borken	11 (w) (Vorjahr 22)	11 (0 w) (Vorjahr 7)

Inanspruchnahme Meistergründungsprämie

Im Kreis Borken ist ein Rückgang von 50 % gegenüber dem Vorjahr bei den Antragszahlen zu verzeichnen. Auf Kammerbezirksebene fällt der Rückgang nur geringfügig aus. Die Diskrepanz zwischen den gestellten und den ausgezahlten Anträgen liegt in den Bearbeitungszeiten begründet, die gegenüber den Vorjahren deutlich längere Zeitspannen umfassen.

KREDITPROGRAMME

Zwei wichtige Kreditprogramme der NRW.BANK sowie der KfW-Bank sind die für Gründungen und Wachstum typischen Kredite: Der ERP Gründerkredit, Variante Startgeld (bis max. 100.000 Euro) sowie der NRW.BANK Gründungskredit (ab 25.000 Euro bis 10,0 Mio. Euro). Beide Kreditarten können vor der Gründung und bis zu drei Jahre nach der Gründung beantragt werden. Der ERP Gründerkredit, Variante Startgeld, wurde im Berichtsjahr insgesamt 124 Mal im Kreis Borken bewilligt (Vorjahr 101). Der NRW.BANK-Gründungskredit wurde 84 Mal (Vorjahr 59) bewilligt. Dies könnte als Hinweis für mehr

Gründungen mit wirtschaftlicher Bedeutung gewertet werden. Das Kreditvolumen beider Programme lag bei insgesamt 29,06 Mio €.

NRW/EU.MIKRODARLEHEN

Das Kreditprogramm bis max. 25.000 € Kreditvolumen richtet sich an Antragsteller, die im Hausbankenverfahren Schwierigkeiten haben eine Kreditfinanzierung zu erhalten. Dieses Darlehen zur Unterstützung von Kleinstgründungen kann direkt über ein STARTERCENTER NRW zur NRW. BANK weitergeleitet werden. Die WFG ist Partner der NRW. BANK und kann entsprechende Anträge mit einer Stellungnahme an die NRW.BANK ohne Einschaltung der Hausbank weiterleiten. Die Kreditanträge werden geprüft, mit einer Stellungnahme versehen und an die NRW.BANK zur weiteren Bearbeitung geleitet. Im Berichtsjahr wurden zwar einige Anfragen bezüglich des Kreditprogramms an die WFG gerichtet, Anträge wurden in 2018 jedoch nicht gestellt.

BERATUNGSPROGRAMM WIRTSCHAFT NRW

Das Beratungsprogramm Wirtschaft NRW unterstützt Gründer/innen mit einem Beratungskostenzuschuss für eine Gründungsberatung durch einen privatwirtschaftlichen Berater. Die WFG ist seit vielen Jahren autorisierte Anlaufstelle für dieses Programm. Zu den Aufgaben der WFG gehören die Erstellung der Antragsunterlagen, die Beratung der Antragsteller zum Verfahren sowie die Weiterleitung der Anträge an die jeweiligen Träger des Programms. Die Richtlinien des Beratungsprogramms Wirtschaft NRW haben sich im Berichtsjahr nicht verändert, Anträge konnten nach Freigabe der Haushaltsmittel während des gesamten Jahres gestellt werden.

Die Anzahl der Anträge für eine Einzelberatung durch einen privatwirtschaftlichen Berater ist im Vergleich zum Vorjahr wieder rückläufig. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 17 Anträge (Vorjahr 21) an die Träger des Programms weiterleitet. Nebenberufliche Gründungen werden mit dem Beratungsprogramm Wirtschaft nicht gefördert. Bei einer durchschnittlichen Beantragung von vier Tagewerken und einem durchschnittlichen Zuschuss von 400 € pro Tagewerk konnten somit rd. 27.200,00 € Zuschüsse von der WFG zugunsten der Antragsteller als Fördersumme fließen.

FÖRDERUNG UNTERNEHMERISCHEN KNOW HOWS

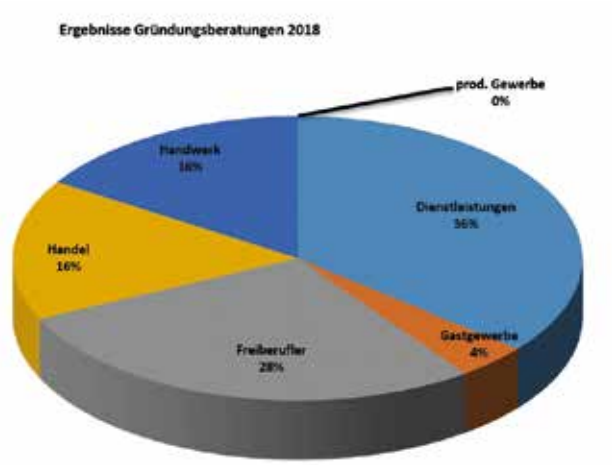
Das bundesweite Beratungskostenzuschussprogramm für allgemeine betriebswirtschaftliche Beratungen und Beratung für „Unternehmen in Schwierigkeiten“ ermöglicht den Antragstellern grundsätzlich eine direkte Online-Beantragung. Ein Förderbaustein beinhaltet die Beratung und Unterstützung von jungen Unternehmen bis zu zwei Jahre nach der Gründung. Für dieses Modul „junge Unternehmen“ muss von der WFG ein positives Votum erstellt werden. In 2018 wurden insgesamt 11 Anträge (Vorjahr 8) für junge Unternehmen in dieser Form begleitet.

Evaluierung

Die Zufriedenheit der Veranstaltungen STARTEN 2018 wurde direkt im Anschluss durch einen Fragebogen evaluiert. Die Gesamtbeurteilungsnote lag bei 1,2 (Vorjahr 1,3). Mit dieser Beurteilung blickt die WFG wiederum auf eine hohe Kundenzufriedenheit.

Auch die in Anspruch genommenen Beratungen werden regelmäßig evaluiert. Die Gründer/innen erhalten innerhalb von 12 Monaten nach den Beratungsgesprächen einen Fragebogen. Dieser erhebt in erster Linie die Gründungsdaten, z.B. ob die Gründung tatsächlich vollzogen wurde oder weitere Merkmale zur Geschäftsentwicklung sowie die Zufriedenheit mit der Beratung. Die Auswertungen der Befragten in 2018 ergab: Von den 230 angeschriebenen Personen haben 66 geantwortet, was einer Rücklaufquote von 28,7 % entspricht.
Das Durchschnittsalter der Gründern/innen lag bei rd. 43 Jahren. Die nachfolgende Grafik verdeutlicht den Branchenmix unserer befragten Gründer/innen.

2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG



Evaluierung Gründungen in 2018 nach Branchen

Die 66 Rückantworten zeigen, dass 42 Personen die Gründung vollzogen hatten, davon waren 23 Personen weiblich, was einem Anteil von 54 % entspricht.

Im Vollerwerb starteten 32, davon 16 weiblich und im Nebengewerbe 10, davon 7 weiblich. Ein Teil machte hierzu keine Angaben.

Mit den 42 Neugründungen ging die Schaffung bzw. Sicherung von 64 Arbeitsplätzen und 30 Mini Job-Stellen einher.

52 % der Gründer/innen erhielten öffentliche Fördermittel:

15 Gründer/innen erhielten den Gründungszuschuss der Agentur für Arbeit. Die Beratungsförderung des Beratungsprogramms Wirtschaft NRW wurde von zwei Gründer/innen in Anspruch genommen. Darlehen der KfW Bank nahmen zwei in Anspruch und die Meistergründungsprämie erhielt einer der Befragten.

Diejenigen, die die Gründung (noch) nicht vollzogen haben, gaben folgende Gründe dafür an: 18 befinden sich noch in der Vorbereitung, zwei entschieden sich doch für eine Arbeitnehmertätigkeit.

Die Einschätzung der Zukunftsperspektiven fiel sehr optimistisch aus: 33 Personen bewerten ihre Zukunftsperspektiven als gut bis sehr gut.

Auch die Aussagen zur Bewertung der Beratung und der Informationsangebote im STARTERCENTER NRW zeigten wiederum eine sehr hohe Kundenzufriedenheit. Die erteilten Noten für die jeweiligen Angebote lagen im Durchschnitt bei 1,52 (Vorjahr 1,51).

Initiativen

Gründerwoche Deutschland
www.gruenderwoche.de

Die WFG beteiligte sich mit eigenen Aktivitäten an der bundesweiten Gründerwoche vom 12. – 16. November 2018. Insgesamt nahmen bundesweit rd. 900 Partner aktiv an der Gründerwoche Deutschland, zu der das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufruft, teil.

Das Veranstaltungs-Highlight der Gründerwoche war der Abend mit dem Verkaufsprofi Uli Baum. Seinem Vortrag zum Thema „Verkaufen kann jeder – versprochen“ besuchten rd. 40 Teilnehmer. Beim anschließenden Get-together bestand für die Teilnehmer die Möglichkeit das Siku- und Audi-Museum zu besichtigen und sich bei einem Imbiss auszutauschen.

Veranstaltungs-Abend „Verkaufen kann jeder“ im Rahmen der Gründerwoche am 15. November 2018

Weitere Veranstaltungen in der Gründerwoche waren ebenfalls gut besucht. Christina Winter, desingerseits, zeigte den rd. 15 Teilnehmer/innen auf, wie wichtig das „Sichtbar werden – Sichtbar sein – Deine starke Marke“ für den Unternehmenserfolg ist.

Referentin Christina Winter

Eine Veranstaltung zum „Basiswissen für Gründer/innen“ fand in der Gründerwoche in Bocholt statt.

Sonstige Netzwerke und Aktivitäten

PRESSEGESPRÄCH ZUM GRÜNDUNGSGESCHEHEN

Gemeinsam mit der IHK Nord Westfalen, der Kreishandwerkerschaft und der Agentur für Arbeit fand am 14. Mai 2018 das Pressegespräch zum Gründungsgeschehen des Vorjahres in den Geschäftsräumen der Firma Epcan statt. Neben der Vorstellung der Entwicklung des Gründungsgeschehens im Kreis Borken stellten die beiden Geschäftsführer Nils Waning und Gerd Gevering die Entwicklung des Unternehmens dar.

Pressegespräch zum Gründungsgeschehen bei Epcan in Vreden

UNTERNEHMERINNENBRIEF NRW

Das seit 15 Jahren bestehende Projekt hat zum Ziel, Frauen mehr Sicherheit im Gründungsprozess oder in einer Wachstumsphase zu bieten und ganz allgemein das Potenzial von Frauen für die Selbstständigkeit zu fördern.
Der Unternehmerinnenbrief NRW ist eine Auszeichnung für gute, tragfähige Gründungs- und Wachstumskonzepte. WFG-Gründungsberaterin Ulrike Wegener ist Mitglied im Expertenteam, das für die Beurteilung der Konzeptes zuständig ist. Die Experten-Jury tagte in 2018 insgesamt drei Mal. Es wurden münsterlandweit insgesamt vier Gründerinnen und Unternehmerinnen mit dem U-Brief ausgezeichnet.

GRÜNDUNGSAKTEURE GO!KREIS BORKEN

Unter diesem Label haben sich die Gründungsakteure im Kreis Borken zusammengeschlossen. ‚Go Kreis Borken‘ wird seit 2012 federführend von der WFG moderiert. In dieser Funktion übernimmt die WFG die Koordination der regelmäßig stattfindenden Erfahrungsaustauschveranstaltungen. Die Gründungsnetzwerksitzung fand am 2. Juli 2018 in den Räumlichkeiten des AIW in Stadtlohn statt. Auf der Tagesordnung stand die Nachlese des Gründungsgeschehens des Vorjahres. Interessant waren die Vorträge zur neuen Gründerplattform des BMWI und der KfW, vorgestellt durch den Referenten Clemens Frauenhofer sowie der Vortrag von Katja Hoffboll, Wirtschaftsförderung der Stadt Borken, zur Neukonzeption der Gründerzentrum Borken GmbH.
Aber auch die Vorstellung des Förderprogramms „Erasmus für Jungunternehmer“ durch Sergio Puerta, Projektmanager der Forschungstransferstelle der WWU sowie der Vortrag von Inken Steinhauser zum Förderprogramm GO! Digital fanden große Aufmerksamkeit. Abschließend stellte der Gründer Yannick Fahlenbrock das Ingenieurbüro für Geotechnik geoRADAR NRW GmbH vor.
Zum Ende der Sitzung wurde eine Arbeitsgruppe zur Umsetzung eines neuen Internetauftritts der Go! Akteure gebildet.

2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG

Projekt Gründergeist@Münsterland

GRÜNDER GEIST @ MÜNSTERLAND

Projekt im Überblick

| Projektzeitraum: 01.03.2016 bis 28.02.2019

| Leadpartner: Münsterland e.V.

| Projektpartner: WFG Borken
WESt Steinfurt
gfw Warendorf
wfc Coesfeld
FH Münster
(Arbeitsstelle Forschungstransfer, Transferagentur),
Westfälische Hochschule
(Bocholt)

| Assoziierte Partner: IHK Nord Westfalen, Handwerkskammer Münster

| Gesamtvolumen: ca. 800.000 €
(bewilligt für WFG Borken ca. 80.000 €) aus Europäischem Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

| Förderquote: 80 %

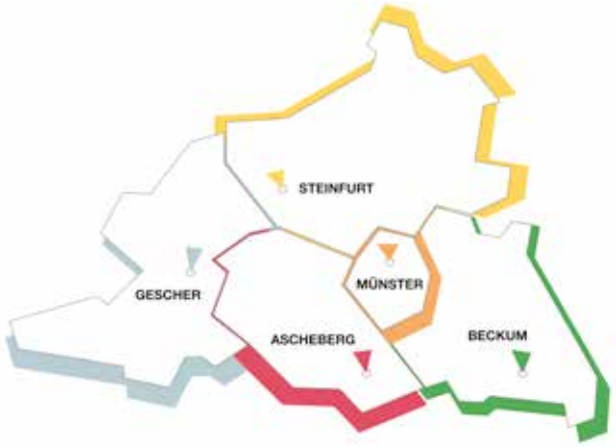
EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum und Beschäftigung

Bei der Entwicklung der eigenen Businessidee – im Idealfall ausgearbeitet bis zum Businessplan – gelingt vieles besser im Team. Diese Erfahrung machten in den vergangenen drei Jahren 41 Teilnehmer/innen der Gründerschmiede Gescher. Auf dem d.velop Campus in Gescher trafen sie sich regelmäßig in kleinen Gruppen und arbeiteten gemeinsam und mit viel fachlicher Unterstützung daran, ihren Traum vom eigenen Unternehmen zu verwirklichen.

Ermöglicht wurde dies durch das münsterlandweite Projekt Gründergeist@Münsterland unter der Federführung des Münsterland e.V.. Die Gründerschmiede Gescher war dabei eine von insgesamt fünf miteinander vernetzten Gründerschmieden im Münsterland im Rahmen des Projektes Gründergeist@Münsterland, in der Gründungswillige sechs Monate lang professionell begleitet wurden.



Die WFG war Umsetzungspartner des Förderprojekts und begleitete die Gründerschmiede Gescher seit 2016 in insgesamt vier Durchläufen durch Projektkoordinatorin Andrea Severiens. In der gemeinsamen Arbeit mit den anderen Teilnehmern, durch den intensiven Austausch sowie die regelmäßigen Workshops konnten während der Projektlaufzeit rd. ein Viertel der TeilnehmerInnen die zunächst vagen Ideen in handfeste Gründungsvorhaben umwandeln.

Durch die intensive Arbeit mit den Gründungsinteressierten sammelte die WFG neue Erfahrungen. Anders als bei der Gründungsberatung im STARTERCENTER NRW der WFG wurden die Gründungs-

interessierten bereits in einer sehr frühen Phase im Gründungsprozess begleitet. Teilweise hatten die Teilnehmer/innen keine oder nur eine vage Geschäftsidee. Die 23 Männer und 18 Frauen brachten unterschiedliche Berufserfahrungen bzw. Kompetenzen mit, mit denen sie sich bei der Weiterentwicklung der eigenen Geschäftsidee gegenseitig unterstützen konnten. Gerade dieser Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten war den künftigen Gründerinnen und Gründern sehr wichtig. Sie empfanden es als Bereicherung, die Geschäftsidee nicht allein weiter voranbringen zu müssen, sondern in ständigem Austausch mit erfahrenen Beratern und anderen Gleichgesinnten zu stehen.

Die Teilnehmer/innen der Gründerschmiede Gescher konnten bei der Entwicklung ihrer Geschäftsidee den Raum der Gründerschmiede auf dem d.velop Campus in Gescher rund um die Uhr nutzen. Zweimal pro Monat wurden außerdem attraktive Workshops im kleinen Kreis angeboten, auch ergänzt durch münsterlandweite Angebote. Die Themenfelder der über 50 Workshops während der Projektlaufzeit reichten dabei von einem einführenden Teamfindungsworkshop zu Beginn jeder Schmiede, Kreativitätstechniken, Effectuation, die Arbeit mit dem Business Model Canvas, Zeitmanagement, Best-Practice-Beispiele von „jungen“ Unternehmerinnen und Unternehmern, Businessplan, Buchhaltung, Marketing, Resilienz bzw. Umgang mit Stress bis Pitch-Training. Erfahrene Referenten stellten hierfür ihr Wissen zur Verfügung.

Ein Viertel der Teilnehmer/innen hat bis heute gegründet, andere planen noch ihr eigenes Unternehmen zu starten. Die Geschäftsideen waren dabei vielfältiger Natur: Objekt- und Hotelfotografie, Fotografie und Grafikdesign, „Marias Gartengold“ – Gärreste aus der Biogasanlage zum Einsatz im Garten, Beauty Lounge, Regaltisch – eine Ladenidee für selbsthergestellte Unikate. Besonders erfreulich: Mit Annegret Rappers erhielt eine Teilnehmerin der dritten Gründerschmiede für ihre Geschäftsidee des Handletterings „By Gretl“ das Gründerstipendium NRW.

Über Gründergeist@Münsterland:

Das Projekt Gründergeist@Münsterland wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Partner des Förderprojekts unter Federführung des Münsterland e.V. sind: Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG), Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH (wfc), Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (WESt), Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf (gfw) und Technologieförderung Münster GmbH sowie TAFH Münster GmbH.

www.gruendergeist-muensterland.de

Bürgermeister Thomas Kerkhoff und Frank Kramer, d.velop, zu Gast in der Gründerschmiede Gescher

Gründerschmiede-Workshop zum Businessplan mit Ulrike Wegener.

2.2 BETRIEBSBERATUNG

Angebote der Betriebsberatung

- Finanzierung und Förderung
- Krisen- / Sanierungsberatung
- Beratungsförderung
- Qualifizierung
- Unternehmensnachfolge
- Ansiedlungsberatung
- Konfliktmoderation
- Projekte und Initiativen
- Umwelt- und Klimaschutz

Das Wirtschaftsjahr 2018 war für die meisten Betriebe aus dem Kreis Borken ein sehr erfolgreiches. Vor allem im Bauhandwerk und im verarbeitenden Gewerbe freute man sich über eine sehr hohe Auslastung. Im Jahresverlauf trübten sich die Geschäftserwartungen jedoch ein. Insbesondere beim Export befürchten die Unternehmer deutliche Rückgänge aufgrund weltwirtschaftlicher Konflikte und zunehmender protektionistischer Tendenzen.

Als mittlerweile größtes Geschäftsrisiko stufen die Unternehmen den Fachkräftemangel ein.

Es zeigt sich, dass der Anteil offener Stellen, die nicht besetzt werden können, in fast allen Wirtschaftsbereichen zunimmt (Quelle: DIHK Umfrage 2018).

Da in den nächsten zehn Jahren viele Arbeitnehmer in Rente gehen werden und deutlich weniger junge Menschen ins Berufsleben einsteigen, wird sich dieser Trend noch deutlich verstärken. Es besteht die Gefahr, dass mit den älteren Beschäftigten auch viel Know-How, Kundenkontakte sowie jede Menge praktischer Erfahrung verloren geht.

Demgegenüber werden jedoch positive Effekte aus der fortschreitenden Digitalisierung erwartet. So geht die Boston-Consulting-Group davon aus, dass der technische Wandel in Deutschland bis zum Jahr 2025 fast acht Millionen Beschäftigte betreffen wird.

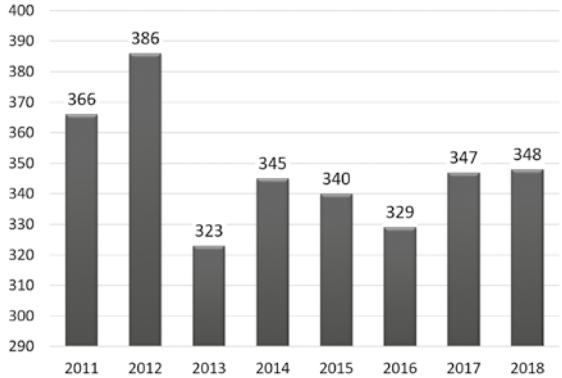
Unternehmer tun also gut daran, sich frühzeitig mit den veränderten Rahmenbedingungen auseinander zu setzen und sich sowohl mit Personalthemen als auch der Digitalisierung / Automatisierung zu beschäftigen.

Die WFG versteht sich hier als strategischer Partner und Impulsgeber.

In vielen persönlichen Gesprächen werden die Anliegen der Unternehmer besprochen und wichtige Zukunftsfragen thematisiert.

Für die Unternehmer ist es wichtig, in der WFG einen neutralen und kompetenten Ansprechpartner zu nutzen, mit dem sie auch vertrauliche Anliegen besprechen können.

Im Kalenderjahr 2018 wurde die Betriebsberatung der WFG in 348 Fällen in Anspruch genommen.

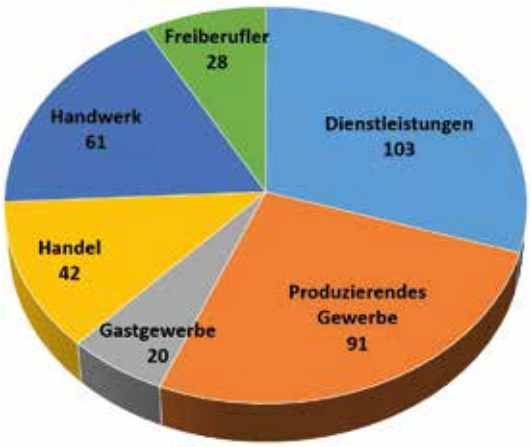


Entwicklung Betriebsberatungen der WFG

Schwerpunktmäßig ging es in den Gesprächen um folgende Inhalte:

- Information über Fördermöglichkeiten bei bestimmten betrieblichen Vorhaben
- Beantragung von Zuschüssen zu Beratungskosten
- Finanzierungsberatung
- Beratung und Betreuung von Unternehmen und Nachfolgern bei Betriebsübernahmen
- Qualifizierungsberatung.

Auch im Berichtsjahr 2018 war die branchenmäßige Verteilung der Betriebsberatungen recht ausgeglichen. Den größten Anteil an den Beratungsgesprächen machten Betriebe aus dem produzierenden Gewerbe (118, Vorjahr 103) aus, gefolgt von Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor (85, Vorjahr 77) sowie Freiberufler (73, Vorjahr 55).



Betriebsberatungen nach Branchen

Finanzierung und Förderung

Im Rahmen der Finanzierungs- und Fördermittelberatung spielen öffentliche Finanzierungsangebote eine große Rolle. Auch wenn sich die Zinssätze am Kapitalmarkt seit einigen Jahren auf einem sehr niedrigen Niveau eingependelt haben, sind öffentliche Finanzierungsprogramme nach wie vor gefragt.

Neben der Zinsvergünstigung sind insbesondere die Vorteile im Bereich der Sicherheiten sowie die Eigenkapitalähnlichen Funktionen mancher Förderprogramme für die Unternehmen attraktiv.

Die beiden Förderbanken NRW.BANK sowie die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) vergeben ihre Programme zumeist im sogenannten Hausbankenverfahren. Die Unterstützung der WFG umfasst daher häufig die Vorbereitung des Bankgespräches.

2.2 BETRIEBSBERATUNG

Im Jahr 2018 sind folgende Zusagen für Unternehmen aus dem Kreis Borken erteilt worden:

		2015		2016		2017		2018	
		Anzahl Zusagen	Zusage-volumen in Mio. €	Anzahl Zusagen	Zusage-volumen in Mio. €	Anzahl Zusagen	Zusage-volumen in Mio. €	Anzahl Zusagen	Zusage-volumen in Mio. €
1.	Programme KfW								
	(KfW-)ERP-Gründerkredit (Startgeld)	158	30,00	115	52,00	101	16,00	124	15,90
	KfW-Unternehmerkredit	180	49,00	182	38,00	180	43,00	145	20,00
	ERP-Kapital für Gründung	18	3,00	7	2,00	6	*	5	0,50
	KfW-Energieeffizienzprogramm	*	5,00	17	16,00	18	16,00	19	21,10
	KfW-Umweltprogramm	*	*	*	*	1	9,00	*	8,90
	KfW-Progr. erneuerbare Ernergien	191	4,00	164	2,00	141	11,00	53	1,60
	KfW-Sonderprogramm	*	*	*	*	*	*	*	*
2.	Programme NRW								
	NRW.BANK Gründungskredit	83	17,78	66	9,47	59	9,53	84	13,16
	NRW/EU Mikrodarlehn	1	0,01	2	0,04	*	*	*	*
	NRW.BANK-Mittelstandskredit	174	59,18	176	57,71	155	47,16	148	40,71
	NRW.BANK-Universalkredit	158	36,44	245	70,15	252	95,75	243	91,72
	(NRW.BANK) RWP gewerbl.	3	0,01	6	0,02	5	0,01	7	0,02
	NRW/EU Investitionskapital	2	1,00	*	*	*	*	*	*
	NRW.BANK Effizienzkredit	9	1,91	*	*	*	*	6	2,25
	NRW.BANK Innovationskredit	*	*	1	2,10	*	*	6	1,41
	NRW.BANK Digitalisierungskredit	*	*	*	*	*	*	6	1,71
3.	Bürgschaften								
	der Bürgschaftsbank NRW	26	7,23	16	2,89	24	6,31	22	3,83

Förderzusagen öffentlicher Finanzierungsprogramme für Unternehmen aus dem Kreis Borken 2015 - 2018

*Quelle: NRW.BANK, KFW Bankengruppe, Bürgschaftsbank NRW *Anzahl <10 wird aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht dargestellt*

BAFA-Förderprogramm
Hocheffiziente Querschnittstechnologien

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie bietet mit dem Programm zur Förderung hocheffizienter Querschnittstechnologien eine sehr interessante Fördermöglichkeit.

Unternehmen können einen nicht rückzahlbaren Zuschuss für Investitionen im Bereich der Energieeffizienz beantragen. Niedrigere Energieverbräuche sind nicht nur ein wesentlicher Beitrag für das Gelingen der Energiewende, sondern sie erhöhen auch die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

Gefördert werden z.B. Investitionen in elektrische Motoren und Antriebe sowie Maßnahmen zur Wärmerückgewinnung.

Der Zuschuss beträgt bis zu 30% der Investitionssumme (max. 150.000 EUR).

Querschnittstechnologien				
Förderung im Kreis Borken	2017		2018	
	Anträge	Fördervolumen	Anträge	Fördervolumen
Einzelmaßnahmen	50	180.684,93 €	56	211.420,79 €
Systemische Optimierung	5	184.608,93 €	7	142.050,27 €
Gesamt	55	365.293,86 €	63	353.471,06 €

Quelle BAFA: Förderung Querschnittstechnologien

Krisen- / Sanierungsberatung

Auch im Berichtsjahr 2018 gerieten einige Unternehmen aus den unterschiedlichsten Gründen in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Hier greift die Krisen-/Sanierungsberatung der WFG, um Unternehmen schnell und unkompliziert zu helfen.

Über die Netzwerke der WFG gelingt es häufig recht schnell Kontakte zu Institutionen oder Personen herzustellen, um die Unternehmen entsprechend zu unterstützen.

Auch der Einsatz von entsprechenden Förderprogrammen ist eine wichtige Option, um tatkräftige Unterstützung bieten zu können.

Im Berichtsjahr 2018 ist die Krisen- / Sanierungsberatung der WFG in vier Fällen (Vorjahr: 10) in Anspruch genommen worden.

Dank der allgemeinen guten wirtschaftlichen Entwicklung ist die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Kreis Borken im Berichtsjahr gefallen (- 13,1%). In der Summe mussten 126 Unternehmen einen Insolvenzantrag stellen.

Stadt/ Gemeinde/ Kreis	2018	2017	Veränderung in %
Ahaus	13	18	- 27,8
Bocholt	24	30	- 20,0
Borken	13	18	- 27,8
Gescher	5	7	- 28,6
Gronau	20	21	- 4,8
Heek	1	1	0,0
Heiden	0	2	- 100,0
Isselburg	5	6	- 16,7
Legden	2	0	-
Raesfeld	3	5	- 40,0
Reken	8	5	+ 60,0
Rhede	3	5	- 40,0
Schöppingen	3	0	-
Stadtlohn	12	6	+ 100,0
Südlohn	6	2	+ 200,0
Velen	2	7	- 71,4
Vreden	6	12	- 50,0
Kreis Borken	126	145	- 13,1

Insolvenzen im Kreis Borken in 2018

2.2 BETRIEBSBERATUNG

Beratungsförderung

Sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene stehen den Unternehmen eine ganze Reihe Beratungsförderprogramme zur Verfügung, um den Einsatz eines externen Beraters bezuschussen zu lassen.

Neben allgemeinen betriebswirtschaftlichen Themen werden z.B. auch technische Beratungen zur Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz gefördert.

Die WFG ist vielfach als Regionalpartner tätig und informiert bzw. unterstützt in dieser Funktion sowohl die antragstellenden Unternehmen als auch die Berater/-innen.

Darüber hinaus informiert sie über Änderungen in den Förderprogrammen und zeigt gelungene Praxisbeispiele auf, um so auch neue Impulse für die regionale Wirtschaft zu setzen.

Potentialberatung

Fachkräftemangel, Digitalisierung, Wissensmanagement und eine immer älter werdende Belegschaft. Vielen Unternehmern ist bewusst, dass sie sich dringend mit diesen Themen auseinandersetzen müssen, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben. Im betrieblichen Alltag fehlt jedoch häufig die Zeit bzw. das Know-How, um sich auch noch mit solchen Themen zu beschäftigen.

Mit dem Förderinstrument Potentialberatung bietet das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW den Unternehmen seit vielen Jahren eine hervorragende Unterstützung. Das Programm fördert den Einsatz eines externen Unternehmensberaters mit einem Zuschuss von bis zu 5.000 EUR.

Das Förderprogramm zeichnet sich dadurch aus, dass es sehr unbürokratisch ist und für unterschiedlichste Beratungsinhalte genutzt werden kann.

Über die Potentialberatung kann alle drei Jahre ein Beratungskostenzuschuss von bis zu 5.000 € beantragt werden.

Potentialberatung bei der Fa. Meerkötter GmbH in Borken

	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018
Potentialberatungen	44	35	41
Fördervolumen	212.500 €	169.000 €	198.000 €

Antragsentwicklung Potentialberatung im Kreis Borken

Da die Beantragung und Abwicklung sehr unbürokratisch ist, nutzen die Unternehmen in der Region dieses Förderinstrument sehr gern.

unternehmensWert: Mensch

Auch auf Bundesebene gibt es seit einigen Jahren ein Beratungsförderprogramm mit dem Schwerpunkt der Mitarbeiterbeteiligung. unternehmensWert:Mensch fördert den Einsatz eines externen Unternehmensberaters mit einem Zuschuss in Höhe von 80% der Beratungskosten.

Das Programm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) soll Unternehmen dabei unterstützen, eine Unternehmenskultur zu etablieren, die zur motivations-, gesundheits- und innovationsför-

derlichen Gestaltung der Arbeits- und Produktionsbedingungen wie auch zur Fachkräftegewinnung und -bindung beiträgt.

In NRW richtet sich das Förderprogramm an sogenannte Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitern.

unternehmensWert: Mensch plus

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat ihr Förderprogramm unternehmensWert: Mensch um den Themenschwerpunkt der Digitalisierung erweitert. In der Programmsparte unternehmensWert: Mensch plus können Unternehmen eine Digitalisierungsberatung fördern lassen. Das Programm bezuschusst Beratungen, die sich mit der Digitalisierung und deren Auswirkungen auf die Arbeits- und Geschäftswelt befassen.

Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm NRW (RWP)

Das Land Nordrhein-Westfalen bietet mit dem Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm (RWP) eine weitere Option, um den Einsatz eines externen Beraters fördern zu lassen. Die möglichen Beratungsthemen sind recht vielfältig und umfassen betriebswirtschaftliche, technische oder organisatorische Fragestellungen.

	2016	2017	2018
RWP	6	5	7
Förder-volumen	15.000 €	12.500 €	19.500 €

Antragsentwicklung Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm NRW (RWP)

Die NRW.Bank ist mit der Abwicklung der Antragsbearbeitung befasst. Die WFG informiert und unterstützt Unternehmen bei der Antragstellung.

BAFA-Förderung für Unternehmensberatungen

Seit vielen Jahren haben Unternehmer die Möglichkeit, auf Bundesebene eine Beratungsförderung über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zu beantragen. Die Antragstellung und die Abwicklung erfolgen über eine Online-Antragsplattform.

Das Programm „Förderung unternehmerischen Know-Hows“ bietet neben der allgemeinen und der speziellen Beratung auch einen Programmteil für Unternehmen in Schwierigkeiten sowie für Jungunternehmen. Die WFG ist als Regionalpartner für das BAFA tätig und begleitet Unternehmen bei der Antragstellung.

	Fördersatz	maximaler Zuschuss
Allgemeine Beratung	50%	1.500 €
Unternehmen in Schwierigkeiten	90%	2.700 €
Jungunternehmen	50%	2.000 €

Übersicht BAFA Förderung Unternehmerischen Know-Hows

	2016	2017	2018
BAFA-Allgemeine Beratungen	157	94	50
Förder-volumen	132.359 €	171.948 €	68.778,67 €

Antragsentwicklung Allgemeine Beratungen

Im abgelaufenen Berichtsjahr 2018 haben 37 Unternehmen aus dem Kreis Borken einen Antrag im Programmteil „Unternehmen in Schwierigkeiten“. (Vorjahr: 2).

	2016	2017	2018
BAFA-Unternehmen in Schwierigkeiten	1	3	37
Förder-volumen	2.700 €	5.400 €	99.900 €

Antragsentwicklung Unternehmen in Schwierigkeiten

2.2 BETRIEBSBERATUNG

Energieberatung Mittelstand

Die Energieberatung ist ein wichtiges Instrument, um in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) durch qualifizierte Beratung Informationsdefizite abzubauen und Einsparpotentiale sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz im Unternehmen aufzuzeigen.

	2016	2017	2018
BAFA-Energieberatung Mittelstand	15	6	11
Fördervolumen	101.000 €	48.000 €	71.508 €

Antragsentwicklung Energieberatung Mittelstand

Ressourceneffizienzberatung NRW

Neben der Ressource Energie kommen in Unternehmen häufig unterschiedlichste Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zum Einsatz. Ein effizienter Umgang mit diesen Ressourcen verbessert die Wirtschaftlichkeit und ist darüber hinaus auch aus Nachhaltigkeitsaspekten wünschenswert.

Der Stand der Technik entwickelt sich kontinuierlich weiter, so dass Unternehmer regelmäßig Optimierungspotentiale aufdecken können.

Mit der Ressourceneffizienzberatung NRW haben Unternehmen aus NRW die Möglichkeit, sich diesem Thema zu nähern und eigene Strategien zu entwickeln.
Im Rahmen einer kostenlosen und neutralen Erstberatung durch die Effizienzagentur NRW werden bereits erste Einsparpotentiale aufgedeckt.

Eine weiterführende Beratung und Begleitung wird dann mit einem 50%-igen Zuschuss durch das LANUV NRW gefördert.

Im Berichtsjahr 2018 haben acht Unternehmen (Vorjahr 1) aus dem Kreis Borken von dem Förderprogramm Gebrauch gemacht.

Qualifizierung

Bildungsscheck.NRW

Bildungsscheckübergabe bei der Fa. Büscher in Heek

Die Wirtschafts- und Arbeitswelt verändert sich täglich. Neue Techniken, Maschinen oder Wettbewerbssituationen führen dazu, dass auch Unternehmen sich weiterentwickeln müssen. Die Qualifizierung der eigenen Mitarbeiter ist ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg und zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

Seit 2006 fördert das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAGS) betriebliche Weiterbildungen mit dem Bildungsscheck NRW.

Der Bildungsscheck hat sich mittlerweile so gut etabliert, dass er weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist und gern von Weiterbildungsanbietern akzeptiert wird.

Im Berichtsjahr 2018 gab es einige wesentliche Verbesserungen, so werden nun auch Inhouse-Schulungen gefördert, und die Anzahl der jährlichen Bildungsschecks je Unternehmen hat sich verdoppelt.
Die WFG ist Regionalpartner für den sogenannten betrieblichen Zugang. Unternehmen aus dem Kreis Borken haben somit die Möglichkeit, bei der WFG einen 50%-igen Zuschuss zu den Kosten einer betrieblichen Fortbildung zu erhalten.

Im Berichtsjahr 2018 wurden insgesamt 98 betriebliche Weiterbildungen mit einem Bildungsscheck der WFG gefördert.

	2016	2017	2018
Beratene Unternehmen	21	48	59
Ausgestellte Bildungsschecks	31	85	98

Entwicklung Bildungsscheckberatungen

Unternehmensnachfolge

Die Auswirkungen des Fachkräftemangels lassen sich auch im Bereich der Unternehmensnachfolge erkennen. Das Angebot an potentiellen Nachfolgern nimmt derzeit eher ab, da der Arbeitnehmermarkt tendenziell dazu führt, dass die Arbeitsbedingungen deutlich lukrativer werden. Hinzu kommt, dass jüngere Generationen vielfach das Risiko und die zeitliche Belastung des Unternehmertums scheuen.

Auf der anderen Seite zeigt sich, dass die Zahl der abgabewilligen Unternehmer deutlich steigt. Das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) geht davon aus, dass in der Zeit von 2018-2022 in NRW ca. 32.300 Unternehmen zum Verkauf angeboten werden. Auch die IHK Nord Westfalen rechnet mit einer deutlichen Zunahme und prognostiziert für ihren Kammerbezirk 30.000 Unternehmensnachfolgen in den nächsten zehn Jahren.

Für den Kreis Borken wären dies ca. 130-150 Unternehmensnachfolgen pro Jahr mit wirtschaftlicher Bedeutung.

Gut die Hälfte der Unternehmensnachfolgen (53%) werden derzeit familienintern gelöst. In 18 % der Fälle finden die Unternehmer eine betriebsinterne Lösung und übergeben an Mitarbeiter/-innen.
Knapp ein Drittel der Unternehmen entscheiden sich für eine externe Variante und verkaufen an betriebsfremde Personen oder Unternehmen.

Anzahl der zur Übergabe anstehenden Unternehmen in Deutschland (Quelle: IfM, Bonn).

Im Bereich der Betriebsberatung bietet die WFG den Unternehmen im Kreis Borken aktive Unterstützung bei der Unternehmensnachfolge an.

In persönlichen und sehr vertraulichen Gesprächen werden Lösungen und Wege aufgezeigt, um dann mittels verschiedenster Instrumente gemeinsam einen entsprechenden Nachfolger zu finden.

Ein wichtiges Instrument im Bereich der Unternehmensnachfolge ist die Nachfolge- und Kooperationsbörse der WFG. Aufgrund der neutralen Arbeit der WFG wird die Börse von den unterschiedlichsten Akteuren genutzt, die wiederum keine Sorge haben müssen, dass sie hierdurch Mandanten, Kunden oder Klienten verlieren.

Im Berichtsjahr 2018 wurde die Nachfolge- und Kooperationsbörse im Zuge des Relaunches der WFG-Homepage umfangreich modernisiert und bietet neue Funktionen.

Neue Nachfolge- und Kooperationsbörse

2.2 BETRIEBSBERATUNG

In 2018 gab es insgesamt 46 Kontakte zum Thema Unternehmensnachfolge. In 26 Fällen (Vorjahr 16) haben sich Unternehmen in die Nachfolgebörse der WFG eintragen lassen.

Insgesamt 15 Gründungswillige (Vorjahr 3) registrierten sich als potentielle Nachfolger mit einem Suchinserat.

Ansiedlungsberatung

Die WFG versteht sich als zentraler und neutraler Ansprechpartner bei Ansiedlungsanfragen im Kreis Borken. Als kreisweit tätige Wirtschaftsförderung ist die WFG häufig erster Ansprechpartner bei externen Ansiedlungsanfragen. Weiterhin unterstützt die WFG Unternehmen bei Expansionsüberlegungen und Betriebsverlagerungen.

Im Berichtsjahr 2018 war die WFG in insgesamt sieben Ansiedlungsvorhaben eingebunden.

Hiervon entfielen vier auf externe Ansiedlungsanfragen und drei betrafen kreisinterne Standortverlagerungen.

Konfliktmoderation

Aufgrund ihrer neutralen Funktion wird die WFG zum Teil auch als Vermittler bei Konflikten angefragt. Meistens geht es hierbei um unterschiedliche Sichtweisen zwischen den Unternehmen und anderen Parteien wie z.B. der Bauverwaltung oder anderweitigen Genehmigungsbehörden. In persönlichen Gesprächen werden die Differenzen aufgearbeitet und einvernehmliche Lösungen gesucht.

In 2018 wurde die WFG in insgesamt drei Fällen um eine solche Unterstützung gebeten.

In allen drei Fällen ging es hierbei um (bau-) rechtliche Probleme, die zu Konflikten zwischen den Ordnungsbehörden sowie den jeweiligen Unternehmen geführt haben.

Projekte und Initiativen

CSR Münsterland

Das Land NRW fördert die Gründung von CSR-Netzwerken. CSR steht für Corporate Social Responsibility und ist gleichbedeutend mit unternehmerischer Verantwortung für die Gesellschaft.

Die WFG ist Partner des CSR-Kompetenzzentrums Münsterland, welches durch den Future e.V. getragen wird.

Am 5. September 2018 fand eine Auftaktveranstaltung bei der Fa. Tenwinkel GmbH & Co. KG in Vreden statt.

Auftaktveranstaltung bei der Firma Tenwinkel GmbH & Co. KG

In Workshops und Gesprächsrunden informierten sich ca. 60 Unternehmensvertreter über die Möglichkeiten, CSR erfolgreich umzusetzen.

Im Anschluss an diese Auftaktveranstaltung haben sich kleinere Projektgruppen gebildet, die das Thema nun intensiver verfolgen und umsetzen.

VERANSTALTUNGEN ZUR EU-DSGVO

Zum 25. Mai 2018 trat die EU-Datenschutzgrundverordnung in Kraft. Die umfangreiche Berichterstattung in den Medien führte dazu, dass viele Unternehmer, Vereinsvertreter, aber auch Bürger verunsichert wurden.

Viele fürchteten sich vor den angedrohten finanziellen Sanktionen oder einer Abmahnungswelle durch darauf spezialisierte Anwälte.

Die WFG bot zu dieser Sondersituation kurzfristig eine Informationsveranstaltung an. Das Interesse an der Veranstaltung war so groß, dass die Veranstaltung innerhalb weniger Tage ausgebucht war. So wurden am 23. April 2018 und am 17. Mai 2018 zwei Veranstaltungen durchgeführt.

Infoveranstaltung zur EU-DSGVO in der Westfälischen Hochschule in Bocholt

MINOR GRENZENLO(O)S

Aufgrund der direkten Nachbarschaft mit den Niederlanden sind die grenzüberschreitenden Aktivitäten für die Unternehmen im Kreis Borken grundsätzlich sehr interessant.

Viele Unternehmen scheuen jedoch den Gang über die Grenze, da sie über keine persönlichen Kontakte oder Netzwerke in den Niederlanden verfügen. Darüber hinaus ist die Sprache nach wie vor für viele ein Hindernis.

Zusammen mit der Saxion University of Applied Science in Enschede hat die WFG einen grenzüberschreitenden Minor auf den Weg gebracht.

Im Rahmen dieses Minors haben deutsche und niederländische Studenten die Möglichkeit im jeweiligen Nachbarland praktische Erfahrungen zu sammeln. Die Unternehmen wiederrum profitieren von den direkten Kontakten zu den Studenten sowie deren praktischer Arbeit im Unternehmen.

Unternehmensworkshop bei der Saxion

Im Juni 2018 fand ein erster Workshop mit Unternehmensvertretern aus dem Kreis Borken in Enschede statt. Im Rahmen dieses Workshops wurden die theoretischen und praktischen Anforderungen eines grenzüberschreitenden Minors erarbeitet.

VERANSTALTUNG „ZOLL IM DIALOG“

Zu einem Expertenworkshop hatten die WFG, ZENIT GmbH und VR-Bank Westmünsterland am 5. Juli 2018 eingeladen. Rund 20 Exportmitarbeiter aus mittelständischen Unternehmen beschäftigten sich an diesem Tag mit den Zollformalitäten beim Export in Drittländer.

2.2 BETRIEBSBERATUNG

UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Nicht zuletzt aufgrund der mittelständischen und familiengeführten Unternehmensstruktur im Kreis Borken wird in vielen Betrieben ohnehin eine hohe soziale Verantwortung sowohl für die Belegschaft als auch für nachfolgende Generationen und die Umwelt gelebt.

Viele Unternehmer investieren daher gern in umweltfreundliche Technologien, da sie damit die eigene Wirtschaftlichkeit verbessern und zudem einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Unterstützt werden diese Aktivitäten durch eine steigende Anzahl von Förderprogrammen in diesem Bereich.

Darüber hinaus ist Umwelt- und Klimaschutz zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor geworden. Mittlerweile arbeiten mehrere Tausend Beschäftigte im Kreis direkt oder indirekt in der Umweltwirtschaft.

Mit dem weiter steigenden Anteil an regional erzeugten Energien verbleibt zudem ein Großteil der Wertschöpfung in der Region. Klimaschutz ist daher ein wichtiger Baustein regionaler Wirtschaftsförderung.

KLIMASCHUTZMANAGEMENT IN DER WFG

In der Zeit von Januar 2016 bis Juni 2018 hatte die Klimaschutzmanagerin des Kreises Borken Isabel Stasinski ihren Dienstsitz in den Räumen der WFG. Zum 30. Juni 2018 hat sich Frau Stasinski beruflich verändert und eine Position in ihrer Heimatregion, dem Ruhrgebiet angenommen.

ÖKOPROFIT KREIS BORKEN

Der 14. September 2018 war für die teilnehmenden neun Betriebe der achten Ökoprofit-Runde im Kreis Borken ein ganz besonderer Tag.

Nach erfolgreicher Projektteilnahme erhielten sie im Kult in Vreden das begehrte Prüfsiegel „Ökoprofit – Betrieb Kreis Borken“.

Gemeinsam mit dem zuständigen Referatsleiter-Daniel Hartmann vom Umweltministerium NRW sowie den anwesenden Bürgermeister-/innen konnte Landrat Dr. Kai Zwicker die Unternehmen für ihr Engagement und die tollen Ergebnisse auszeichnen. In dem einjährigen Landesförderungsprojekt hatten die Unternehmen die Möglichkeit, im Rahmen von Workshops und Vor-Ort-Beratungsterminen einen effizienten Umgang mit Ressourcen zu erlernen, individuelle Einsparpotentiale zu erkennen und ein effizientes Umweltmanagement-System zu entwickeln. Dabei wurde intensiv auf Teamarbeit der zahlreich involvierten Beschäftigten gesetzt.

Neben den Unternehmen aus dem Einsteigerprojekt hatten sich zehn weitere Betriebe aus dem Ökoprofit-Klub re-zertifizieren lassen.

Ausgezeichnete Ökoprofit-Betriebe 2018

Wie in den Vorjahren auch, bildete die feierliche Abschlussveranstaltung gleichzeitig den Auftakt für die nächste Runde. So machten sich an diesem Tag 12 weitere Unternehmen aus der Region auf dem Weg in ihr „Ökoprofit-Jahr“.

ÖKOPROFIT-KLUB ENERGIEEFFIZIENZ-NETZWERK

Das Projekt Ökoprofit ist im Kreis Borken eine echte Erfolgsgeschichte. Seit nunmehr neun Jahren bieten Kreis Borken und WFG dieses Projekt in der Region an. Gut 80 Unternehmen haben mittlerweile erfolgreich am einjährigen Einsteigerprojekt teilgenommen.

Viele Betriebe möchten auch nach der einjährigen Projektlaufzeit weiter am Thema arbeiten und den eingeschlagenen Weg fortsetzen.

Seit dem Jahr 2015 existiert daher im Kreis Borken ein sogenannter Ökoprofit-Klub.

Der Ökoprofit-Klub trifft sich zwei Mal pro Jahr zu thematischen Workshops. Außerdem finden zwei betriebliche Vor-Ort-Beratungen statt.

Im Jahr 2017 haben die Teilnehmer beschlossen, ein sogenanntes Energieeffizienz-Netzwerk zu gründen, um bis zum Jahr 2020 noch mehr Energie und Emissionen einzusparen.

Aktuell sind knapp 20 Unternehmen im Klub organisiert, um weiter an Ökoprofit-Themen zu arbeiten. Im Oktober 2018 haben die Klubmitglieder beschlossen, sich an der Initiative „Deutscher Nachhaltigkeitskodex“ zu beteiligen.

INTERREG-PROJEKT WIEFM

Die WFG ist Partner im Interreg-Projekt WiEfm

„Wärme in der Euregio fokussieren und modernisieren“. Dieses deutsch-niederländische Kooperationsprojekt soll neue Formen der Wärmeversorgung aufzeigen. Das Projekt hat eine Laufzeit vom 01. April 2015 bis 31. März 2019 und wird durch die Fachhochschule Münster (Leitung Prof. Dr. Christoph Wetter) geführt.

Im Berichtsjahr 2018 fanden insgesamt 21 Projekttreffen bzw. Veranstaltungen statt.

Im Rahmen des Projektes wurden im Jahr 2018 zwei konkrete Vorhaben aus dem Kreis Borken gefördert. Die Gemeinde Schöppingen erhielt einen sogenannten Wärmegutschein über 10.000 EUR, um eine Machbarkeitsstudie über „Wohngebiete der Zukunft“ fördern zu lassen. Im Rahmen der Studie wurden potentiellen Bauherren des Neubaugebietes „Am Überweg“ Möglichkeiten der Wärmeversorgung aufgezeigt. Hierbei wurden insbesondere Wärmelösungen auf regenerativer Basis vorgestellt.

Übergabe des Wärmegutscheins an die Gemeinde Schöppingen.

Auch in der Stadt Borken wurde eine Machbarkeitsstudie zur Energieversorgung eines Neubaugebietes mit einem Wärmegutschein gefördert. Im Ortsteil Weseke wurden unterschiedliche Konzepte für die Erschließung des ehemaligen Schmeing-Geländes untersucht.

2.2 BETRIEBSBERATUNG

INITIATIVE ENERGIEEFFIZIENZ: ENERGIEBERATERNETZWERK

initiative energieeffizienz
WESTMÜNSTERLAND

In Kooperation mit dem Energieberaternetzwerk wurde im Berichtsjahr 2018 in der Stadt Gronau eine Energieberatungswoche für Unternehmen angeboten. Gronauer Unternehmen hatten die Möglichkeit, eine kostenfreie Impulsberatung durch einen unabhängigen und freien Energieberater in Anspruch zu nehmen.

Auftakt der Energieberatungswoche in Gronau

Das Angebot wurde von Betrieben aus den unterschiedlichsten Branchen genutzt. Im Anschluss an die Impulsberatungen haben sich in aller Regel weitere Maßnahmen angeschlossen.

ZUKUNFTSKONFERENZ KLIMASCHUTZ

KLIMAKREIS
BORKEN

Am 8. März 2018 fand in den Räumen der Firma Tobit Software in Ahaus die Zukunftskonferenz des Klimaschutzmanagements statt. Gut 250 Gäste nutzten die Gelegenheit, um sich über den Klimaschutz in Verbindung mit den Megathemen Mobilität, Digitalisierung und Innovation zu informieren.

Commitment zum Klimaschutz im Kreis Borken

Neben informativen Vorträgen und Gesprächsrunden hatten die Besucher die Gelegenheit, sich im Messebereich auszutauschen und weitere Themen zu vertiefen.

Die Veranstaltung wurde überregional sehr gut wahrgenommen, und das Klimaschutzmanagement hat viel positive Resonanz erhalten.

NETZWERK KEEN

Zwei Drittel des Energiebedarfs im öffentlichen Sektor entstehen in den rund 12.000 Gemeinden und Landkreisen. Diese bieten daher hohe Einsparpotenziale, so dass die Bundesregierung zum 1. Januar 2015 ein Förderprogramm für regionale Energieeffizienz-Netzwerke für Gebietskörperschaften startete. KEEN ist hierbei die Abkürzung für Kommunales-Energie-Effizienz-Netzwerk und beschreibt ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

Nach entsprechendem Vorlauf ist es im Kreis Borken gelungen, zum 02. Oktober 2018 ein solches Netzwerk zu gründen.

Die Städte Ahaus, Bocholt, Borken, Emsdetten, Gescher und Gronau sowie die Gemeinde Ostbevern werden sich im Rahmen der dreijährigen Projektphase intensiv austauschen und eigene Energieeffizienzstrategien erarbeiten.

Auftakt KEEN Kreis Borken

E-LADESÄULE AN DER WFG

Die WFG hat den Anspruch Impulsgeber zu sein und innovative Themen voranzubringen. So war es naheliegend, dass man sich als Wirtschaftsförderung in einem Flächenkreis mit dem Thema Mobilität auseinandersetzt.

Mobilität wird sich verändern, soviel steht fest. Welche Antriebsform(en) sich letztlich durchsetzen werden, kann niemand vorhersagen. Neben der Elektromobilität gibt es aktuell interessante Entwicklungen im Bereich Wasserstoff/Brennstoffzelle.

In Kooperation mit den Stadtwerken Ahaus kann die WFG ihren Besuchern seit November 2018 das Aufladen ihrer E-Fahrzeuge anbieten. Der Strom stammt zu großen Teilen aus der Energiegenossenschaft AHL e.G. und wird regional erzeugt und vermarktet.

Einweihung der E-Ladesäule in der Erhardstraße in Ahaus

Die WFG ist Initiator eines E-Car-Sharing-Projektes im Nordkreis Borken.

In diesem Zusammenhang sollen die Dienstfahrten der WFG zukünftig auch elektrisch erfolgen. Das E-Fahrzeug steht darüber hinaus auch externen Nutzern zur Verfügung.

2.2 BETRIEBSBERATUNG

EFFIZIENZ FORUM WIRTSCHAFT

Zusammen mit weiteren Partnern richtete die WFG am 21. März 2018 das 5. Effizienz-Forum Wirtschaft aus.

Die Veranstaltung findet im jährlichen Wechsel auf dem Campus der Westfälischen Hochschule in Bocholt sowie in der Zeche Ahlen statt.

Mittlerweile hat die Veranstaltung einen sehr hohen Bekanntheitsgrad und eine überregionale Strahlkraft. Die Besucher kommen aus ganz NRW sowie dem südlichen Niedersachsen.

Die Veranstaltung zeigt Wege und Möglichkeiten auf, um im betrieblichen Alltag einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen umzusetzen. Neben informativen Fachvorträgen bietet das Format eine umfangreiche Messelandschaft, die auch von Unternehmen aus dem Kreis Borken gern genutzt wird, um sich entsprechend zu präsentieren.

Einzelbetriebliche Beratungen

- Aufschlussberatung
- Förderprogrammberatung und Antragsunterstützung
- Kooperationsvermittlung
- Innovation Excellence
- Unterstützung bei Wettbewerben

Innovationsnetze/Technologietransfer

- BIONIK-Netzwerke und – Projekte
- INTERREG-V-Projekt BiK
- ZIM-KN Bionischer Leichtbau
- INTERREG-V-Projekt iPro-N
- Innovationsnetze Münsterland

Schwerpunkte der Beratungen 2018

Die Innovationsberatung unterstützte im vergangenen Jahr 93 Firmen aus dem Kreis Borken und weitere sieben von außerhalb.

Die Hauptaufgaben lagen 2018 im Bereich der einzelbetrieblichen Beratung, in der Erarbeitung des neuen Programms „Innovation Excellence“ und der weiteren Akquise in den INTERREG-Projekten. Die Hauptaufgaben im Bereich der Innovationsnetze lagen in der Durchführung des ZIM-KN „Bionischer Leichtbau“ und der Unterstützung des „Enabling Innovation Münsterland“ Projektes.

Insgesamt wurden 287 Intensivberatungen in 2018 durchgeführt. Schwerpunkt der Tätigkeiten war mit insgesamt 135 Beratungen der Bereich Individualberatung (Aufschlussberatungen: 81; Förderberatungen: 54) – dabei wurden 13 neue Kontakte aufgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt lag mit 75 Beratungen im Bereich Kooperation/Transfer. Ebenso wurden im Bereich Netzwerkmanagement 43 Intensivberatungen, im Bereich Öffentlichkeitsarbeit 14 Beratungen sowie Hilfestellungen bei Wettbewerben mit 13 Beratungen durchgeführt. Einen wesentlichen Anteil bei den Individualberatungen nahmen Gespräche im Rahmen des Programms „Innovation Excellence“ in Anspruch. Hierauf entfielen insgesamt 35 Beratungen.

Im Vergleich zu 2017 ging die Anzahl der statistisch erfassten Beratungen zwar um 39 zurück, im Bereich der Individualberatung wurden aber 11 Beratungen mehr durchgeführt. Einzelberatungen sind in Regel zeitintensiver, da eine individuelle Vor-/Nachbereitung notwendig ist. Zudem sind durch die Innovationsnetze bereits erhebliche Stellenanteile gebunden. Auch Qualifizierungsmaßnahmen, an denen die Innovationsberater teilnahmen, erforderten zeitliche Kapazitäten.

Anzahl der Innovationsberatungen in 2018

2.3 INNOVATIONSBERATUNG

Einzelbetriebliche Beratungen

Das Betätigungsfeld „Einzelbetriebliche Innovationen“ fiel in 2018 mit insgesamt 135 Beratungen etwas besser aus als in den Jahren zuvor.

Im Rahmen der „Innovationsberatung“ werden aktuelle Schwerpunkte und Trends erfasst, die in intensive Beratungskontakte mit mehrstündiger Vor- und Nachbereitung einfließen. Bestandteil der Innovationsberatung ist häufig auch eine Unterstützung bei dem Verfassen von z.B. Förderanfragen oder Entwürfen für die kooperative Arbeitsteilung zwischen Unternehmen und Hochschuleinrichtungen.
Aufschlussberatungen

Wie der Begriff „Aufschlussberatung“ impliziert, werden in diesem Tätigkeitsfeld Unternehmen für die erstmalige Inaugenscheinnahme neuer Techniken bzw. Förderprogramme aufgeschlossen.

Im Rahmen von 81 Beratungen konnten Firmen für Innovationsförderprogramme, für die Zusammenarbeit mit Hochschulen, für das Mitwirken in Netzwerken oder auch für spezielle neue Technologien wie Bionik oder Automatisierung/Robotik „aufgeschlossen“ werden. Dieser Erstkontakt findet häufig im Unternehmen statt, auch um sich vor Ort z.B. im Produktionsbereich über die vielfältigen Möglichkeiten einer Entwicklungszusammenarbeit mit einer Fachhochschule oder auch mit einem potenziellen Firmenpartner „auszutauschen“. In diesem Zusammenhang wurden 13 neue Kontakte im Bereich der Innovationsberatung aufgebaut.

Förderprogrammberatungen und Antragsunterstützungen

2018 wurden 54 Förderprogramm-Beratungen und -Antragsunterstützungen durchgeführt. Die Minderung des finanziellen Risikos bei Innovationen mittels landes-, bundes- und/oder EU-weiten Innovationsförderprogrammen hat weiterhin hohe Bedeutung. Beispielsweise wurden kreisweit acht ZIM-Projekte mit einem Gesamtvolumen von insg. 1,1 Mio. € durchgeführt.

Zusätzlich sind noch 75 Transfer-/Kooperations-beratungen und 43 Netzwerkunterstützungen zu nennen. Hier wurde vielfach über die damit verbundene Förderung hinaus beraten, ohne diese Beratung gesondert erfasst zu haben.

Innovation Excellence

Einen wesentlichen Anteil der Individualberatung nahm in 2018 das neu erarbeitete Angebot „Innovation Excellence“ mit 33 Gesprächen und zwei Workshops in Anspruch.

Mit den folgenden Bausteinen soll dabei die Erhöhung der Innovationsfähigkeit der Unternehmen unterstützt werden:

Stufe 1: Sensibilisierung im Bereich Innovation (Online-Fragebogen)

Stufe 2: Inhouse-Workshop zur systematischen Analyse der innovativen Stärken und Schwächen (Innovation Performance Radar – IPR)

Stufe 3: Auf Wunsch Begleitung der Maßnahmen zur Erhöhung der Innovationsfähigkeit (Maßnahmen-Begleitung)

Zusätzlich wurde gemeinsam mit der Technischen Akademie Ahaus (TAA) ein Schulungsprogramm erarbeitet und ab 2019 zum ersten Mal angeboten:

- **Basis Workshop:** Kompletter Überblick über alle wichtigen Bestandteile einer erfolgreichen Innovationskultur bis hin zur Frage: Wie stärke ich meine eigene Innovationskraft?
- **Design-Thinking-Workshop:** Kompletter Überblick über den Design-Thinking-Prozess und alle relevanten Methoden-Werkzeuge
- **Führungskräfte-Workshop:** Überblick über Führungselemente im Bereich Innovation

DIALOG Innovation

Die Veranstaltungsreihe DIALOG Innovation, die mit der Sparkasse Westmünsterland 2011 ins Leben gerufen wurde, widmete sich am 12. September 2018 dem Thema „Wie innovativ sind die Unternehmen im Kreis Borken?“. In den Räumlichkeiten der Sparkassen-Hauptstelle in Ahaus wurden die rund 40 Teilnehmer detailliert in vier Programmpunkten hierzu informiert.

Deutschlandweit ist ein Trend festzustellen, dass die Innovationstätigkeit eher zurück geht (Quelle: KfW-Innovationsbericht Mittelstand 2017), aber wie sieht der aktuelle Stand in unserer Region aus? In einer eigenen Umfrage fand die WFG-Innovationsberatung aussagekräftige Antworten, die beim DIALOG Innovation erstmals vorgestellt wurden. Zusammenfassend zeigte sich, dass die über 70 Unternehmen, die sich an der Umfrage beteiligt hatten, die Wichtigkeit von Innovationen erkannt, diese auch als Teil der Unternehmensstrategie verankert haben und sich bereits insgesamt auf einem guten Innovationsniveau befinden. Handlungsbedarfe zeichnen sich insbesondere im Bereich der Ressourcenbereitstellung, in der Kommunikation innerhalb des Unternehmens zu Innovationsinhalten und der Methodenvielfalt ab. Zwei Unternehmer stellten sich den Fragen des Publikums und berichteten von der gelebten Innovationskultur im eigenen Unternehmen. So gab Benedikt Kisner, Geschäftsführer der NETGO-Unternehmensgruppe, einen umfassenden Überblick über „Disruptive Innovationen aus dem Innovationslabor“. NETGO setzt dabei schon seit Jahren auf eine agile Unternehmensstruktur und hat mit der NETGO Innovations ein eigenständiges Unternehmen innerhalb der Gruppe aufgebaut, das fernab des Tagesgeschäfts innovative Ideen verfolgt.

Erwin Hülscher, Geschäftsführender Gesellschafter der Heitkamp & Hülscher GmbH & Co.KG, erläuterte in einer offenen Fragerunde, was die Innovationskraft seines Bauunternehmens ausmacht. Er berichtete dabei über die besondere Unternehmens- und Innovationskultur im Unternehmen, die eigene Innovationen überhaupt erst möglich machen. Bereits 2006 z.B. ist das Unternehmen einen innovativen und ungewöhnlichen Weg gegangen und hat mit Beteiligung der Mitarbeiter ein Unternehmen für alle Baumaschinen gegründet. Zudem habe Hr. Hülscher immer ein offenes Ohr für die Belange und Ideen der Mitarbeiter, so dass vor einigen Jahren bereits ein erstes IT-Unternehmen aus einer Idee entstanden sei.

Das Veranstaltungsformat DIALOG Innovation, das sich jährlich einem wichtigen Technologietransfer-Thema widmet, bot auch für den persönlichen Austausch einen idealen Rahmen.

DIALOG Innovation am 12. September 2018 in Borken

Sales-Veranstaltung „Wie vermarkte ich mein neues innovatives Produkt“

Um die richtige Unterstützung bei der Vermarktung von neuen Produkten ging es bei einer Sales-Veranstaltung im Dezember 2018 in kleiner Runde mit acht Unternehmen, die einen entsprechenden Bedarf gegenüber der WFG geäußert hatten, in einem halbtägigen Workshop. Die Referenten Markus Schulte (Zukunftsstarter.de) und Jürgen Steverding (Inno Sales) erarbeiteten in kurzweiligen Workshop-Elementen geeignete Ansätze.

Unterstützung von Wettbewerben

Im Berichtsjahr unterstützte die WFG-Innovationsberatung in Intensivberatungen 13 Unternehmen bei der Bewerbung um den „Großen Preis des Mittelstandes“.

Die Preisvergabe für den Großen „Preis des Mittelstandes“ erfolgt anhand festgelegter Kriterien, wie z.B. Umsatzwachstum, Schaffung neuer Arbeitsplätze, Innovationskraft sowie soziales und regionales Engagement. Bei diesem in Deutschland bedeutendsten „Wirtschaftspreis“ konnten 2018 gleich mehrere Unternehmen aus dem Kreis Borken überzeugen:

Das Betonwerk Büscher und das Augen-Zentrum-Nordwest wurden in Düsseldorf vor 500 geladenen Gästen als Finalist geehrt.

Betonwerk Büscher und Augen-Zentrum-Nordwest beim „Großen Preis des Mittelstandes“ in Düsseldorf.

„Bitte nach vorn!“ hieß es in Düsseldorf auch für die Fa. Terhalle. Thekla Terhalle nahm mit den beiden Geschäftsführern Jürgen Ellerkamp und Ludger Wittland die Ehrung als Preisträger entgegen. Terhalle hatte erst im Vorjahr den Finalistenstatus erreicht.

Die Fa. Terhalle erhielt in 2018 den begehrten „Großen Preis des Mittelstandes“.

Und auch die Fa. Wenker GmbH wurde nach dem Finalisten-Status im Jahr 2018 ebenfalls als Preisträger geehrt. Franz Leers nahm gemeinsam mit Stefan und Matthias Leers und Detlef Herking den Preis entgegen.

Die Fa. Wenker erhielt in 2018 den begehrten „Großen Preis des Mittelstandes“.

Vor 400 geladenen Gästen wurde der Fa. Terhalle zusätzlich auf der bundesweiten Auszeichnungsgala die Ehrenplakette als beeindruckendster Preisträger 2018 übergeben.

Josef Terhalle (2. von links) nahm für die Fa. Terhalle die Ehrenplakette in Berlin entgegen.

Für die Geschäftsführer der Fa. NETGO, Benedikt Kisner und Patrick Kruse, bleibt der Ball in Berlin auch unvergessen. Sie wurden zum Premier ausgezeichnet, nachdem Fa. NETGO bereits 2010 Finalist, 2012 Preisträger war und 2015 die Ehrenplakette verliehen bekam.

Die Fa. NETGO wurde 2018 in Berlin als Premier ausgezeichnet.

Auch der WFG selbst wurde die „Premier-Ehrenplakette“ verliehen, nachdem sie bereits 2006 als Kommune des Jahres und 2012 als Premier-Kommune des Jahres ausgezeichnet worden war. Damit würdigte die Oskar-Patzelt-Stiftung die kontinuierliche und engagierte Arbeit der WFG für die mittelständische Wirtschaft der Region. WFG-Geschäftsführer Dr. Heiner Kleinschneider und Dr. Markus Könning nahmen die Plakette in Berlin entgegen.

Die WFG wurde in Berlin mit der „Premier-Ehrenplakette“ ausgezeichnet.

Innovationsnetze/Technologietransfer

Das Betätigungsfeld „Innovationsnetze/Technologietransfer“ wurde in 2018 mit 118 Beratungen weiter intensiviert: So startete im Januar das neue ZIM-Netzwerk „Bionische Leichtbaustrukturen für KMU“. Am Jahresende folgten erste Gespräche für die Initiierung eines Netzwerkes zum Thema „Smodulares Wohnen“.

Die WFG-Netzwerkarbeiten berücksichtigen aktuell relevante technologische Trends. Der Ausgangspunkt für die Einbindung von Firmen aus dem Kreis Borken in diese Technologienetze ist dabei aber stets der jeweils konkrete betriebliche Bedarf. Diesen zu ermitteln erfordert intensive, zumeist mehrfache Beratungskontakte mit häufig mehrstündiger Vor- und Nachbereitung. Dazu gehört die Ausgestaltung einer effizienten Arbeitsteilung zwischen Unternehmen und Hochschulen, ebenso wie z.B. die Unterstützung bei der Ausformulierung von Kooperationsverträgen. Zu den zeitintensiven Netzwerkarbeiten zählte auch 2018 die Durchführung von Projektmeetings insbesondere Workshops mit den Netzwerkpartnern, inkl. Vor- und Nachbereitung, die Unterstützung bei der Beantragung von zumeist umfangreichen Projekt-Förderanträgen und darüber hinaus die gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

Weitere umfangreiche Netzwerkaktivitäten bezogen sich im Berichtsjahr auf das laufende INTERREG-V-Projekt „Bionik für KMU“ und das Regio.NRW Projekt „Enabling Innovation Münsterland“. Zu letzterem wurde u.a. mit den Wirtschaftsförderern der Nachbarkreise eine Projektskizze für ein Innovationsforum im Bereich Predictive Maintenance erarbeitet und beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eingereicht.

2.3 INNOVATIONSBERATUNG

BIONIK-Netzwerke und -Projekte

Mit Bionik (Biologie und Technik) wird das kreative Umsetzen von Anregungen aus der Biologie in die Technik umschrieben. Dazu arbeiten Biologen eng mit Ingenieuren, Architekten, Physikern, Chemikern und Materialwissenschaftlern zusammen.

Auch 2018 stand die Umsetzung dieser Zukunftstechnologie in Unternehmen im Focus der WFG-Innovationsberatung. Intensiv wurde in Bionik-Netzwerken und im Rahmen konkreter Firmenprojekte an der Initiierung und Umsetzung von speziellen Maßnahmen zur Anwendung der Bionik in der Wirtschaft gearbeitet. Über das 2017 eingerichtete „Büro der Bionik“ im Technoloieipark Bocholt konnten die Transferwege der Firmen zur Westfälischen Hochschule und umgekehrt kürzer gestaltet werden. Konkret wurden von dort aus über einzelne betriebliche Entwicklungsmaßnahmen hinaus folgende zwei Bionik-Netzwerke koordiniert:

- INTERREG-V-Projekt BiK, „Bionik in KMU“ (s.u.)
- ZIM-Kooperations-Netzwerk „Bionische Leichtbaustrukturen für KMU“ (s.u.).

Zusammen mit der Innocent GmbH aus Bocholt und der Fördergesellschaft Westmünsterland der Hochschule in Bocholt/Ahaus e.V. verfolgt die WFG weiter das Ziel, für die hiesige Wirtschaft ein „Haus der Bionik“ zu errichten. Mit dem „Büro der Bionik“ ist sozusagen das erste Zimmer errichtet.

INTERREG-V-Projekt BiK

BIONICA IN HET MKB
BIONIK IN KMU

Das im Herbst 2016 gestartete INTERREG-V-Projekt BiK, „Bionik für KMU“, läuft noch bis Ende 2019. Von der Gesamtprojektsumme 2,7 Mio. € sind 2,4 Mio. € direkt für KMU vorgesehen. Aufgrund der bis Ende 2018 mangelnden Nachfrage nach Bionik-Projekten von Seiten der Firmen wurden Fördermittel in Höhe von 300.000 € zurückgegeben.

Das BiK-Einzugsgebiet umfasst die Euregio Ems-Dollart-Region und die hiesige EUREGIO.

EUREGIO EDR

Über die EDR-Geschäftsstelle wird die INTERREG-V-Förderung koordiniert.

Die Firmen werden in ihren BiK-Maßnahmen von der tcnn (Technologie-Center-Nord-Niederlande; tcnn ist auch BiK-Leadpartner), der Emsland GmbH, der Novel T sowie der WFG betreut.

tcnn Emsland Emsland GmbH Novel-T innovate & accelerate WFG FÜR DEN KREIS BORKEN

Das Bionik-Know-how wird den Firmen von der Westfälischen Hochschule, Campus Bocholt (Prof. Tobias Seidl und Dr. Michael Bennemann), dem Bionik-Innovationscenter in Groningen (Frau Ylva Poelman) sowie von der Rijksuniversiteit Groningen (Prof. Eize Stamhuis und Dr. Peter Boelen) zur Verfügung gestellt.

university of groningen Westfälische Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen University of Applied Sciences

Bionica Innovatie en Expertise Centrum

Die BiK-Fördermittelgeber sind:

Für einen niederschwelligen Zugang der Firmen zu INTERREG-Mitteln sieht BiK eine gestufte Beantragung vor. Die Förderung erstreckt sich von zu 100 % geförderten Aufschluss- und Intensivberatungen (Stufen 1 und 2), über umfangreiche Machbarkeitsanalysen (Stufe 3, 75 % Zuschuss) bis zur jeweils mit 50 % Zuschuss unterstützen Demonstrator- (Stufe 4) und Prototypenentwicklung (Stufe 5). Aufgrund des besonders im 1. Quartal 2018 überraschend erreichten BiK-Projektfortschrittes sind die Fördermittel weitgehend ausgeschöpft. Es können derzeit nur noch einzelne Maßnahmen in den Stufen 4 und 5 gefördert werden.

Aus dem Kreis Borken wurden 17 Firmen über konkrete Bionik-Anwendungen in ihren Betrieben informiert und intensiv beraten (Stufen 1 und 2). Vier Unternehmen davon befassen sich aktuell mit Demonstrator- (Stufe 4) und zwei weitere mit Prototypenentwicklungen (finale Stufe 5).

In BiK einbezogen sind dabei die Bereiche Logistik (automatische Ortung von Objekten für automatisches Handling), Chemie (reproduzierbare Mischungsverhältnis von Komponenten), Vorrichtungs- und Anlagenbau (Techniken u. a. zur Erleichterung in der Pflege von Menschen, extrem dünne Schall- und Wärmeisolierungen, effiziente mechanische Reinigungstechniken, neue Feinststaub-Filtersysteme), Maschinenbau (kollaborierende Roboter, Schneid- und Greiftechnik) und Solartechnik (hocheffiziente Wärmeübertragung) sowie der Baubereich (neue Fassadensysteme (natürliche Belüftung mit hoher Dämmung).

Unter Berücksichtigung der notwendigen Geheimhaltung (z.T. sind bereits entsprechende Patentanmeldungen erfolgt) können in Abstimmung mit den betroffenen Firmen zwei konkrete BiK-Projekte aufgeführt werden:

Die Fa. **mercatronics** aus Bocholt möchte über die BiK-Stufe 4 die Produktidee eines vollautomatisierten 3D-Druck-Bearbeitungszentrums voranbringen. Bei dem notwendigen Werkzeugwechsel dient die bionische Greiftechnik, hier der Kahnfüßer, als Vorbild für eine robuste, präzise und spielfreie Starrkörper-Verbindung.

3D-Bionik-Greifer der Fa. mercatronics

Die NewLineSoft aus Gronau entwickelt einen Staubsauger, der das Filtern von gesundheitsschädlichen Nanopartikeln (Ultrafeinstaub) ermöglicht. Hierbei greift das bei Fledermäusen entdeckte bionische Prinzip der Ultraschall-Aggregation.

2.3 INNOVATIONSBERATUNG

Der Bionik-Transfer in Form konkreter Projekte in die Wirtschaft hat sich sehr schwierig erwiesen. Das zeigte sich besonders bei dem Bemühen, die Bionik außerhalb des Kreises Borken münsterlandweit In Projekten zur Anwendung zu bringen. Zwar sind die Transferexperten aus den entspr. WiFö-Einrichtungen über BiK fundiert in Kenntnis gesetzt worden, aber die Firmen aus den Kreisen Steinfurt, Coesfeld, Warendorf sowie der Stadt Münster sind weder über direkte Mailingaktionen noch über gezielte Infoveranstaltungen für konkrete Projekte interessiert worden.

wfc-InnovationsIMPULS zu Bionik am 19. April 2018 in Coesfeld

Für die erst gegen Ende der Projektlaufzeit zufriedenstellende Umsetzung von BiK/Bionik in Firmen aus dem Kreis Borken war die seit vielen Jahren bewährte direkte Innovationsbetreuung der WFG ausschlaggebend.

Im Laufe dieser BiK-Transferarbeit hat sich herauskristallisiert, dass für das Gewinnen von Firmen für die Zukunftstechnologie Bionik die Westfälische Hochschule in Bocholt (WHS) noch deutlich besser mit Laborkapazitäten (Personal und Einrichtungen) ausgestattet werden müsste. Notwendig ist, dass von den Bionik-Experten der WHS die ersten zumeist vielversprechenden bionischen Ansätze der Firmen fundiert analysiert und in Form einer kleinen Machbarkeitsstudie vermittelt werden müssten. Dazu aber ist die vorhandene selbstredend auf die Lehre ausgerichtete Ausstattung völlig unzureichend.

Vor diesem Hintergrund hat sich die WHS mit Unterstützung durch die WFG an dem EFRE-Förderwettbewerb „Forschungsinfrastrukturen“ (Schaffung / Ausbau von umsetzungsorientierte Forschungseinrichtungen) beteiligt. Das damit angestrebte „Kompetenzzentrum Bionik – Innovation aus der Natur für KMU“ wurde trotz der Unterstützung von 20 KMU leider nicht für eine Förderung ausgewählt.

Auch weil die Bewerbung um EFRE inhaltlich mit „sehr gut“ und das Thema Bionik als ‚zukunftsfähig‘ (förderungswürdig) bewertet worden ist, wird die WFG zusammen mit der WHS weiter an der Umsetzung eines „Kompetenzzentrums Bionik“ im Kreis Borken arbeiten. Hierfür werden zurzeit alternative Fördermöglichkeiten in den Blick genommen.

ZIM-KN „Bionischer Leichtbau für KMU“

Am 1. Januar 2018 startete die Phase 1 des ZIM-Kooperationsnetzwerks „Bionische Leichtbaustrukturen für KMU“. Ziel der zehn teilnehmenden Unternehmen war es, die Methode der Bionik durch Unterstützung der Westfälischen Hochschule in ihren Unternehmen zu implementieren und ihre Produkte, bzw. Teile davon, leichter zu gestalten.

ZIM Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Das Netzwerk wurde mit neun Firmen aus dem Kreis Borken und einem Unternehmen aus dem Kreis Steinfurt durchgeführt.

- 2G Energy AG, Heek
- CLK GmbH, Altenberge
- Fooke GmbH, Borken
- Grunewald GmbH & Co. KG, Bocholt
- Haake Technik GmbH, Vreden

- mercatronics GmbH, Bocholt
- Ruthmann GmbH & Co. KG, Gescher-Hochmoor
- Tec-Knitt CCTT GmbH, Rhede
- TEKA Absaug- und Entsorgungstechnologie GmbH, Velen

Die Managementtätigkeiten bzw. Personalkosten von Daniel Scheidle (eingebunden zu 50 %), Dr. Markus Könning (30 %) und Hermann-Josef Raatgering (25 %) sowie Kosten für Veranstaltungen, Expertenvorträge und Öffentlichkeitsarbeit wurden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) zu 90 % bezuschusst. Die Gesamtkosten des Projektes beliefen sich auf eine Summe von 94.168,72 €. Davon wurden 84.751,85 € vom BMWi erstattet. Der Restbetrag von 9.416,87 € wurde auf die zehn teilnehmenden Netzwerkunternehmen verteilt.

Die WFG kümmerte sich im Netzwerk in erster Linie um das Netzwerkmanagement. Dieses richtete sich im Wesentlichen darauf, die Kooperation zwischen den Netzwerkpartnern zu koordinieren und voranzutreiben bzw. Synergien zu ermitteln und die Eintrittsbarrieren zur Bionik zu minimieren. Dazu wurden themenspezifische Workshops organisiert und durchgeführt oder auch vertiefende Recherchen zum Stand der Technik sowie Schutzrechtssituation angeboten. Die WFG übernahm zudem die Öffentlichkeitsarbeit sowie die konkrete Projektvorbereitung unter Einbeziehung der Experten der Westfälischen Hochschule (WHS) und bot Hilfestellung bei der Ausarbeitung von Projekt-Förderanträgen an.

Kreativworkshop der ZIM-Netzwerkpartner

Im Vergangenen Jahr trafen sich die Netzwerkpartner sechs Mal. Bei einem Termin wurden die Problemstellungen der Netzwerkpartner identifiziert. In zwei themengebundenen Workshops (bionischer Leichtbau, bionische Sensorik) wurden für diese Problemstellungen mögliche Lösungen erarbeitet. Ein weiteres Treffen diente der Präsentation der Zwischenergebnisse. Prof. Dr. Sauer von der WHS schulte die Netzwerkteilnehmer in alltagstauglichen Methoden der Bionik. Im Rahmen einer Exkursion zur Fa. CLAAS in Harsewinkel konnte erlebt werden, wie Bionik auch in der Industrie systematisch eingesetzt werden kann.

Auch in der Öffentlichkeit war das Netzwerk präsent, z.B. bei WFG.TV. In einem Filmbeitrag wurde die Bereich Bionik im Allgemeinen und speziell das ZIM-Kooperationsnetzwerk „Bionische Leichtbaustrukturen für KMU“ vorgestellt.

Zum zweiten wurde gemeinsam die Veranstaltung „Vorbild Natur! – Bionik als Innovationstreiber der Zukunft entdecken“ am 9. Juli 2018 durchgeführt. Bei dieser Veranstaltung führte Prof. Dr. Tobias Seidl in das Thema Bionik ein. Dipl.-Ing. Heinrich Timm (ehemaliger Leiter des AUDI Leichtbauzentrums) präsentierte, wie er die Bionik schon zu Beginn der 1990er Jahre bei der AUDI AG zum Einsatz brachte. Im Anschluss an die spannenden Vorträge folgte eine Podiumsdiskussion zum Thema.

Kreativworkshop im Kreise der ZIM-Netzwerkpartner

Obwohl einige interessante bionische Ansätze gefunden wurden, die sich teils auch schon in der Umsetzung befinden, kristallisierte sich Ende des Jahres heraus, dass eine Phase 2 aufgrund fehlender

Netzwerkteilnehmer nicht mehr zustande kommen würde. Gründe dafür waren u.a. volle Auftragsbücher, die kaum Kapazitäten für eine wirkungsvolle Mitarbeit zuließen oder kein/kaum erkennbarer Mehrwert durch die 2. Phase des Netzwerkes für das eigene Unternehmen.

Bei der Akquise für neue/weitere Netzwerkpartner wurde ungeplant Potential für ein neues Netzwerk entdeckt. So haben sich acht Unternehmen zusammengefunden, die Interesse an dem Thema „modularer Wohnbau“ haben.

Smodulares Wohnen

Das Netzwerk „smodulares Wohnen für jeder@mann“ hat das Ziel ein modulares vorgefertigtes Wohnkonzept zu entwickeln, so dass die Baustelle in den Betrieb verlagert wird und durch Kostenvorteile einer industriellen Fertigung und durch Verwendung von standardisierten Modulen das Bauen von Wohnraum kostengünstiger wird. Unter der Berücksichtigung von Energieeffizienz und aktuellen smarten Technologien sollen hier neue innovative Lösungen entwickelt werden. Zurzeit wird nach einer geeigneten Förderung Ausschau gehalten (möglich ist wieder ein ZIM Kooperationsnetzwerk).

Teilnehmer im Netzwerk sind:

- Betonwerke Büscher GmbH & Co. KG, Heek
- Döpik GmbH, Stadtlohn
- Druckpunkt GmbH & Co. KG, Gronau-Epe
- Elektro Kock GmbH & Co. KG, Heek
- Plan Konrad GmbH & Co. KG, Stadtlohn
- Malerbetrieb Witte GmbH & Co. KG, Ahaus-Alstätte
- Terhalle GmbH & Co. KG, Ahaus-Ottenstein
- Wenker GmbH & Co. KG, Ahaus

iPro-Nord - INTERREG-V A Projekt zur Förderung von Produktinnovationen

Intelligente Produkte, von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in deutsch-niederländischer Kooperation entwickelt, stehen im Mittelpunkt von iPro-N.

Das INTERREG V A Projekt ist am 1. Januar 2016 gestartet und hat als Ziel, kleine und mittelständische Betriebe durch grenzüberschreitenden Wissenstransfer für Industrie 4.0/ Smart Industries zukunftssicher zu machen.
Das Projekt läuft so gut, dass mittlerweile aktuell alle Fördermittel ausgeschöpft sind.

Die Förderung umfasst neben einem ersten Informations- und Aufschlussgespräch und einem vertiefenden Gespräch (Modul 1 & Modul 2), eine Konzeptentwicklung mit einem Projektvolumen von max. 5.000 € (max. 50 % Förderung), die Durchführung einer Machbarkeitsstudie mit einem Projektvolumen von max. 20.000 € (max. 40 % Förderung) bis hin zu einer prototypischen Entwicklung mit einem Projektvolumen von max. 135.000 € (max. 40 % Förderung). Von der Förderung profitieren mittlerweile mehr als 20 Unternehmen aus dem Kreis Borken. Dabei wurde das Modul 3 bereits 10 x durchgeführt, das Modul 4 6 x (einige Projekte laufen noch) und das Modul 5 bereits 7 x beantragt.

Für die Umsetzung von iPro-N sind folgende Projektpartner eingebunden:

- Oost NV (Leadpartner)
- Münsterland E.V. (als „Regiopartner“ für die Wirtschaftsförderer aus dem Münsterland)
- Wirtschaftsförderung Emsland GmbH
- Kennispark Twente (umfirmiert in Novel-T)
- TechnologieCentrum Noord–Nederland TCNN
- TAFH Münster (verantwortlich für den Mittelabruf der KMU auf der dt. Seite)

Für die Wirtschaftsförderer aus dem Münsterland werden aus iPro-Nord keine Stellenanteile gefördert.

Die Umsetzung erfolgt in Rahmen der „üblichen“ Innovationsberatung.

Die iPro-Förderung läuft noch bis Ende 2019. Das Projektvolumen umfasst 12 Mio. Euro. Davon sind 8,65 Mio. Euro für die direkte Unterstützung von Firmen vorgesehen, die dafür allerdings einen Eigenanteil von zusammen 5,15 Mio. Euro bzw. 60 Prozent einbringen müssen.

iPro-Nord wird gefördert durch:

Ministerie van Economische Zaken
Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen
provincie groningen
Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
provincie Drenthe
provinsje fryslân provincie fryslân
provincie Gelderland
INTERREG Deutschland Nederland
provincie Overijssel

Innovationsnetze Münsterland
Enabling Innovation Münsterland

Enabling Innovation Münsterland
Wirtschaft. Wissenschaft. Innovation.

Enabling Innovation ist ein regionales Verbundprojekt, das die wesentlichen Potentiale des Münsterlandes im Innovationsbereich mit dem Ziel einer strukturellen und nachhaltigen Verbesserung der Innovationsförderung und Innovationsvermarktung verbindet. Langfristiges Ziel ist die Stärkung und Weiterentwicklung des Innovationsstandortes Münsterland.

Im Jahr 2018 lag der Fokus der Projektarbeit auf der Umsetzung des Transfermodells: Veranstaltungsformate wurden ausgebaut und etabliert, Tools der Innovationsberatung entwickelt und erprobt sowie Fokusprojekte in den Innovationskompetenzfeldern des Münsterlandes - Digital Solutions, Life Sciences, Engineering Pro, Materials & Surfaces und Sustainable Eco - identifiziert und entwickelt.

Eines der Fokusprojekte beschäftigt sich mit „Predictive Maintenance“, der vorausschauenden Wartung. Ziel ist es, das Technologiefeld „Predictive Maintenance“ (PdM) für Unternehmen im Münsterland zugänglich zu machen, Forschungs- und Entwicklungskooperationen zwischen Hochschulen und Unternehmen durch Transferaktivitäten anzuregen und konkrete Anwendungspotenziale für die Unternehmen zu erschließen. Im Zuge der Bearbeitung wurde u.a. auch beim Tech Day bei der Hengst SE immer deutlicher, dass Unternehmen starkes Interesse daran haben, eine Plattform für den Austausch zu dieser Thematik zu etablieren. Gemeinsam mit den Kreiswirtschaftsförderungen im Münsterland, der TAFH und der Westfälischen Hochschule wurde mit Unterstützung des Münsterland e.V. eine Projektskizze im Programm BMBF-Innovationsforum Mittelstand eingereicht und erfolgreich in Berlin verteidigt.

Vertreter des Projektkonsortiums bei Antragsstellung im Programm „Innovationsforen Mittelstand“

AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGEN IN 2018:

- Tech Day „Predictive Maintenance“ am 10. April 2018 in Münster bei der Hengst SE
- enablingcamp18 MÜNSTERLAND am 29. Mai 2018 im SMART.Lab an der FH Münster in Steinfurt

- 3. Meetup PID MSL (Produkt- und Industriedesign Münsterland) am 5. September 2018 bei URBANMAKER in Münster zum Thema 3D-Druck
- „Enabling Family Business“ am 23. Oktober 2018 auf dem Steinfurter Campus der FH Münster zu den Erfolgsfaktoren von Familienunternehmen

TechDay „Predictive Maintenance“ bei der Hengst SE mit über 80 Teilnehmern

Das Innovationsforum Münsterland wurde in diesem Jahr vom Münsterland e.V. mit Unterstützung vom Projekt Enabling Innovation Münsterland veranstaltet. Zum Thema „Innovation auf der grünen Wiese – Wo wächst die Innovationskultur?“ am 6. Dezember 2018 am Flughafen Münster/Osnabrück sprach u.a. die Rekenerin Christiane Grün, Managing Director der 3M Deutschland GmbH.

Die WFG ist mit einem Stellenumfang von 0,3 im Projekt beteiligt. Anfang des Jahres 2019 wurde dem Antrag auf Laufzeitverlängerung bis zum 30. April 2019 durch die Bezirksregierung Münster stattgegeben.

Das Projekt wurde mit dem öffentlichkeitswirksamen „Enabling Innovation Festival“ im April 2019 im Skaters Palace in Münster abgeschlossen.

Intensiv wurde während des Jahres an der Konzeption eines Folgeprojektes gearbeitet. Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW hat mit seiner Pressemitteilung vom 15.02.2019 bekannt gegeben, dass die Ende September 2018 eingereichte Skizze für das Projekt „Enabling Networks Münsterland“ im Wettbewerb Regio.NRW positiv beschieden wurde. Die WFG ist in diesem Projekt mit einer 0,25 Stelle berücksichtigt. Vom Lead-Partner Münsterland e.V. wird eine schnelle formale Antragstellung und somit ein zügiger Projektstart angestrebt, so dass ggf. bereits ab Mitte 2019 mit der Projektarbeit begonnen werden kann.

Das Projekt präsentiert sich auf eigenen Internetseiten: https://enabling-innovation-msl.de/

Projekttitel:	**Enabling Innovation Münsterland**
Projektpartner:	Leadpartner (Koordination) Münsterland e.V. Technologieförderung Münster Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld Wirtschaftsförderung Kreis Borken Wirtschaftsförderung Kreis Steinfurt Wirtschaftsförderung Kreis Warendorf AFO WWU Münster Transferagentur FH Münster Westfälische Hochschule
Gesamtvolumen:	2.101.177 Euro
Finanzierung:	80 % Förderung Zuwendung des Landes NRW unter Einsatz von Mitteln aus den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2014 - 2020
Durchführungszeitraum:	01.03.2016 – 30.4.2019

Projektbeschreibung Enabling Innovation Münsterland

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum und Beschäftigung

BMBF-Innovationsforum Mittelstand PdM@KMU

Innovationsforen Mittelstand

Aufgrund der Branchenstruktur im Münsterland mit einer überdurchschnittlich hohen Präsenz des Maschinenbaus und der IT-Branche wurde „Predictive Maintenance“ im Rahmen des Projektes „Enabling Innovation Münsterland als ein Thema mit hoher Relevanz für die Region identifiziert, das gleichzeitig ein Motor für die umzusetzende Digitalisierung der Unternehmen darstellen kann.

Um das Thema intensiv weiter zu bearbeiten, insbesondere auch über die Projektlaufzeit von „Enabling Innovation Münsterland“ hinaus, wurde nach weiteren Förderzugängen recherchiert und die Beantragung eines BMBF-Innovationsforums angestrebt.
Mit der Förderinitiative „Innovationsforen Mittelstand“ unterstützt das BMBF die Bildung von Netzwerken, die weit über die bloße Projektarbeit hinausgehen und in nachhaltige, strategische Bündnisse münden. Kleinen und mittleren Unternehmen fehlen häufig die Kapazitäten für eigene Forschung sowie der Zugriff auf aktuelle Forschungsergebnisse. Kooperationen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und weiteren Partnern sind deshalb essentiell für die Entstehung von Innovationen.

Im November 2018 wurde federführend von der WFG gemeinsam mit der WESt (Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt), der wfc (Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld), der gfw (Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf) sowie der TAFH Münster GmbH und dem Münsterland e.V. die Projektskizze „PdM@KMU“ eingereicht und am 21. Februar 2019 erfolgreich vor der Programm-Jury im Ministerium in Berlin verteidigt.

Vertreter des Projektkonsortiums nach erfolgreicher Verteidigung der Projektskizze im BMBF in Berlin.

Die Innovationsförderung der WFG wurde auch im Jahr 2018 wiederum von der Sparkasse Westmünsterland mit erheblichen Sponsoring-Mitteln unterstützt. Dadurch wird ein erheblicher Beitrag zur Förderung neuer Technologien im Kreis Borken geleistet.

Hierfür auch an dieser Stelle „Herzlichen Dank“.

2.4 STANDORTMARKETING

Instrumente Standortmarketing

- WFG-Unternehmensportal
- Immobilien- und Gewerbeflächenbörse
- Betriebsdatenbank
- Nachfolge- und Kooperationsbörse
- Öffentlichkeitsarbeit
- Veranstaltungen / Vorträge
- Publikationen
- 50-Jahre WFG

WFG-STANDORTMARKETING

Im Standortmarketing setzt die WFG einen vielfältigen Mix an Informations- und Kommunikationsmaßnahmen ein, der auf die Maßnahmen des Münsterland e.V. und den kommunalen Maßnahmen und Strategien der Städte und Gemeinden im Kreis Borken abgestimmt ist. Immer wieder wird dabei neu überlegt, welche wirkungsvollen Instrumente der Standort-Kommunikation neu entwickelt und umgesetzt werden können, die diese Ziele des WFG-Standortmarketings unterstützen:

- Die öffentlichkeitswirksame Darstellung der WFG-Beratungsleistungen und Leistungsbereiche.
- Die öffentlichkeitswirksame Darstellung der WFG als Innovationsmotor und Technologieberater insbesondere für KMU.
- Die Betreuung ansässiger Unternehmen.
- Die Wahrnehmung des Kreises Borken als „Innovationsregion“ mit idealen Standortbedingungen für Unternehmen und einer hohen Lebensqualität für Mitarbeiter.
- Die Förderung von Neugründungen und Ansiedlungen.
- Die Verbesserung der Standortqualität.

Unternehmensportal www.wfg-borken.de

Im August 2018 präsentierte die WFG ihre neue Internetseite als erste digitale Anlaufstelle für Informationen und Service. Unter www.wfg-borken.de können sich Gründungsinteressierte und Unternehmen im Kreis Borken durch ein umfangreiches Informations- und Serviceangebot navigieren. In zeitgemäß modernem Webdesign werden alle Leistungsfelder der WFG abgebildet.

Im August 2018 ging die neue WFG-Homepage online.

Bei der neuen grafischen und textlich optimierten Darstellung stechen besondere Service-Tools heraus: So wurde die Kooperations- und Nachfolgebörse komplett neu gestaltet. Einen eigenständigen Auftritt innerhalb der Homepage hat das zdi-Zentrum Kreis Borken. Hier sind zielgruppenaffin alle Angebote für die MINT-Frühförderung informativ dargestellt. Interaktiv können sich Interessierte per digitalem Buchungskalender zu Workshops im „Haus der kleinen Forscher“ anmelden oder das neue zdi-Forschermobil mieten. Eingebunden ist ebenso die cloudbasierte Gewerbeflächen- und Immobilienbörse, die nun optisch ansprechender dargestellt wird und viele neue Möglichkeiten bietet, wie z.B. einen tagesaktuellen individuellen Zugriff für Kommunen, den direkten Online-Zugang auch für Makler und die Immobilienwirtschaft - jeweils mit Eintragskontrolle - sowie die automatische Generierung von Exposées.

Technisch entspricht die neue Homepage mit SSL-Verschlüsselung, Direkter Youtube-Einbindung, SEO-Optimierung sowie responsivem Design neuesten Webstandards und erfüllt alle Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung. Mit 91 Unterseiten ist die neue Homepage ein Datengigant, auf der die Webbesucher jedoch durch eine intuitive Navigation leicht zu den für sie wichtigen Informationen finden. Grafisch zeigt der neue Internetauftritt das bekannten Corporate Design der WFG und ebenso die Nähe zur regionalen Wirtschaft, da viele Fotos von Unternehmen eingebunden werden konnten. Dadurch, dass auf jeder Unterseite der/die zuständige Ansprechpartner/in abgebildet ist, wird der nächste Schritt, per Telefon oder E-mail in den direkten Kontakt zu treten, leicht gemacht.

Die neue WFG-Homepage lässt sich von jedem Endgerät öffnen.

Die große Nutzerakzeptanz belegen allein 18.527 Seitenansichten bis Oktober 2018 (Matamo). Nach dem Relaunch verbucht die Seite monatlich rund 6.000 Seitenaufrufe (Google Analytics).

Die Homepage der WFG ist auch über die Homepage des Kreises Borken sowie über Direktverlinkungen auf den Seiten der Städte und Gemeinden im Kreis Borken erreichbar.

2.4 STANDORTMARKETING

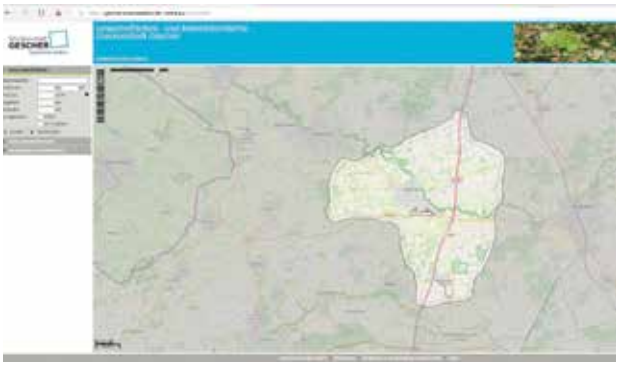
WFG Börsen

Immobilien- und Gewerbeflächenbörse

Die münsterlandweite Online-Gewerbeflächenbörse wurde im Jahr 2016 unter Federführung des Münsterland e.V. neu aufgelegt. Die cloudbasierte, neue Lösung http://muensterland.blis-online.eu/blis/ ist zeitgemäß nutzerfreundlich und zielgruppenorientiert. Sie bietet aktuelle Informationen über Lage, Größe, Richtpreise, Nutzungsmöglichkeiten und Verkehrsanbindungen von kurzfristig verfügbaren Industrie- und Gewerbeflächen im gesamten Münsterland. Detaillierte Karten und Luftbilddarstellungen werfen ein genaues Bild auf interessante Gewerbestandorte im Münsterland und im Kreis Borken. Vertreter der 17 Städte und Gemeinden im Kreis Borken stellen ihre angebotenen Flächen direkt ein. Für den Kreis Borken wurde im Berichtsjahr eine Lokalisierung vorgenommen:
http://kreis-borken.muensterland.blis-online.eu/blis/

Auch bei der gewerblichen Immobilienbörse hat sich die WFG für die cloudbasierte blis-online-Lösung entschieden, da es sich um eine attraktive Internet-Präsentationsplattform, ein einfach zu bedienendes Content-Management-System und ein Geographisches Informationssystem (GIS) „für alle“ handelt. Allen Kommunen im Kreis Borken steht dieses Instrument zur Verfügung. Die Eigentümer von gewerblichen Immobilien haben die Möglichkeit, ihre freien Gewerbeobjekte direkt mit Fotos und sonstigen Dokumenten einzustellen. Eine Freischaltung erfolgt über die WFG oder die jeweilige Kommune. Für Makler gibt es ebenso die Möglichkeit ihre gewerblichen Objekte einzustellen bzw. zu bearbeiten. Im Berichtsjahr haben neun Makler einen Zugang erhalten. Dieser Service sowie die regelmäßige Veröffentlichung der gewerblichen Objektangebote in der Zeitschrift „Wirtschaft aktuell“ ist kostenlos.

Fünf Kommunen aus dem Kreis Borken nahmen eine Lokalisierung der Gewerbeflächen- und Immobilienbörse vor.



Lokalisierung am Beispiel der Stadt Gescher

Die neue Online-Plattform für gewerbliche Immobilien umfasste 75 Einträge, davon wurden 45 veröffentlicht. 18 Objekte fanden eine neue Verwertung bzw. wurden verkauft. Über die WFG konnten 21 Kontaktgespräche angebahnt werden. Im Berichtsjahr wurden 2000 Zugriffe verzeichnet. Auf der neuen WFG-Homepage ist ebenso der von der WFG erstellte gewerbliche Mietspiegel einsehbar, der auch im Berichtsjahr vielfach als Orientierungshilfe für Gutachten bzw. Mietrechnungen genutzt wurde.

Betriebsdatenbank

Unternehmen aus dem Kreis Borken können seit vielen Jahren kostenlos ihre Produkte und Dienstleistungen sowie ihr Ausbildungsportfolio in der Betriebsdatenbank der WFG präsentieren. 3.241 Mal wurde in 2018 direkt auf die Betriebsdatenbank zugegriffen. Alle Einträge werden von der WFG gepflegt.

Im Berichtsjahr gab es 304 Kontakte zur Betriebsdatenbank. 43 Unternehmen wurden neu aufgenommen. 122 Mal wurden Änderungen der Daten vorgenommen. Derzeit hat die Datenbank einen Bestand von 3.084 Unternehmen Die Betriebsdatenbank ist zugänglich über: www.betriebsdatenbank.de, www.wfg-borken.de, über www.kreis-borken.de sowie über die Kommunen des Kreises.

Nachfolge- und Kooperationsbörse

Die WFG unterstützt Unternehmen diskret und vertrauensvoll bei der Vorbereitung von Übernahmen, Unternehmensbeteiligungen und Kooperationswünschen. Übernahme-, Beteiligungs- oder Kooperationswünsche werden anonymisiert in der Nachfolge- und Kooperationsbörse abgebildet. Die Rubrik „Sie suchen ein Unternehmen“ wies 15 Anzeigen auf; „Sie suchen einen Nachfolger“ 18 und die Rubrik „Sie suchen eine Kooperation/-partner“ 11 Anzeigen.

14 Neuaufnahmen wurden in der Kooperations- und Nachfolgebörse verzeichnet. Offerten konnten 16 Mal an Interessenten weitergeleitet werden. Insgesamt waren mehr als 1.800 Seitenansichten zu verzeichnen. Als Regionalpartner pflegt die WFG diese Offerten zugleich in der bundesweiten Nachfolgebörse www.nexxt.org ein.

Alle aktuellen Angebote von gewerblichen Immobilien sowie die Angebote der Kooperations- und Nachfolgebörse werden zugleich in dem Wirtschaftsmagazin „Wirtschaft aktuell“ veröffentlicht. Auszugsweise erfolgt ein Hinweis in dem regelmäßig erscheinenden Online-Newsletter.

Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen

Das Veranstaltungsangebot der WFG wird an den Informationsbedürfnissen der Unternehmen im Kreis Borken ausgerichtet und ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Vielfach werden Veranstaltungen als Plattform genutzt, sich zu zentralen Themen zu vernetzen. In vielen Fällen kooperiert die WFG mit Netzwerkpartnern bzw. den Wirtschaftsförderern der Kommunen. Öffentlichkeitswirksam vermarktet wird das Veranstaltungsangebot über den Newsbereich der WFG-Homepage, den WFG-Online-Newsletter, den WFG-Veranstaltungskalender, e-Mailings und „Wirtschaft aktuell“. Auch der Veranstaltungskalender führt WFG-Veranstaltungen auf.

Insgesamt wurden in 2018 69 Veranstaltungen sowie Workshops mit 1.912 Teilnehmern/innen durchgeführt. Der Frauenanteil lag im Berichtsjahr bei 33,0 % im Gründungsbereich sogar bei 60 %. Als WFG-Veranstaltungsreihen fest etabliert sind der „DIALOG Innovation“ und der „DIALOG Fachkräftesicherung“ (s. auch Kap. 2.3 und 2.9)

WFG auf pushcon

Die WFG gestaltete auf der pushcon eine Session.

Die WFG ist Partner der Veranstaltungsreihe pushcon und gestaltete am 19. April 2018 auf dem Tobit Campus die Session „Digitalisierung & Wirtschaftsförderung – Impulse für Transformationsprozesse“.

2.4 STANDORTMARKETING

Wirtschaftsförderer-Treffen

Um über das gewachsene Leistungsspektrum, aktuelle Projekte und Schnittstellen in der Zusammenarbeit zu informieren, lud die WFG am 29. November 2018 zum jährlichen „Wirtschaftsförderer-Treffen“ ins Kult nach Vreden ein. Auf der Agenda standen die Zusammenarbeit mit den Kommunen und blis-online im Bereich der Gewerbeflächenbörse und Gewerblichen Immobilienbörse, das Gründerstipendium.NRW, Angebote zur Innovationsförderung, neue Angebote zur MINT-Nachwuchsförderung und Fachkräftesicherung, Angebote im Bereich Digitalisierung und der Status zum Breitbandausbau im Kreis Borken. Das Treffen wurde vor allem auch für den persönlichen Austausch genutzt.

Wirtschaftsförderer-Treffen im kult in Vreden am 29. November 2018.

Vorträge / Präsentationen

WFG-Mitarbeiter werden regelmäßig eingeladen, Veranstaltungen durch Vorträge mitzugestalten. Je nach Themengebiet berichten Mitarbeiter der WFG bzw. der WFG-Geschäftsführer gegenüber Kommunen, Unternehmen, Institutionen oder Arbeitskreisen über die Arbeit der WFG, die Wirtschaftsstruktur im Kreis Borken, Förderprogramme oder aktuelle Projekte. Im Berichtsjahr unterstützte die WFG Veranstaltungen durch 50 Vorträge.

Zeitpunkt	Thema	Verantwortlich
4 x pro Jahr	Die ersten Schritte in die Selbstständigkeit – Basiswissen für Gründungsinteressierte in Ahaus	Ulrike Wegener
3 x pro Jahr	Wohl überlegt – sorgfältig geplant, Veranstaltung für Frauen (Stadtlohn, Gescher u. Borken)	Ulrike Wegener
6 x pro Jahr	Erstinformationen für Gründer/innen in Ahaus und Bocholt	Ulrike Wegener
22.01.2018	„Der Weg zum ZIM-KN-Projekt „Bionische Leichtbaustrukturen in KMU“ (WFG-Projekt-KickOff in der Westfälischen Hochschule, Bocholt)	Hermann-Josef Raatgering
4 x pro Jahr	Der Businessplan – Das Drehbuch einer erfolgreichen Gründung in Ahaus	Ulrike Wegener
15.02.2018	Fachkräftesicherung im demographischen und digitalen Wandel in Legden	Dr. Heiner Kleinschneider
19.02.2018	Förderprogramme – Ökoprofit Workshop Mußenbrock & Partner, Borken	Ingo Trawinski
19.02.2018	Förderprogramme Umwelt – EEA-Teamsitzung WFG Borken, Ahaus	Ingo Trawinski
23.02.2018	Podiumsdiskussion Digitalisierung Mittelstand - Hub:Kontakt	Inken Steinhauser
06.03.2018	Das Business Model Canvas (Gründerschmiede) in Gescher	Andrea Severiens
14.03.2018	Digitale Medienarbeit in der Wirtschaftsförderung, NRW-Invest-Seminar, Gelsenkirchen	Gaby Wenning
15.03.2018	Warum Glasfaser? (Vortrag in Borken-Gemen)	Katharina Reinert
19.03.2018	Digitalisierungsinitiative des MWIDE Workshop NRW Bank, Münster	Inken Steinhauser
22.03.2018	Vorstellung Betrieblicher Pflegekoffer; CDU Frauenunion, Gescher	Veronika Droste
12.04.2018	Digitalisierung: Förderprogramme für den Mittelstand	Inken Steinhauser
12.04.2018	Wettbewerbsfähig bleiben mit der Potentialberatung NRW Kreishaus Borken, Borken	Ingo Trawinski
16.04.2018	Herausforderungen der Digitalisierung FUB – Forum unabhängiger Berater	Inken Steinhauser
19.04.2018	„Wie können Unternehmen von BiK / Bionik profitieren?“ (wfc-Veranstaltung „InnovationsIMPULS Bionik“ im Pictorius Berufskolleg in Coesfeld)	Hermann-Josef Raatgering

Zeitpunkt	Thema	Verantwortlich
19.04.2018	Breitbandausbau am Beispiel des Kreises Borken (IT-Leiter Tagung Gronau)	Katharina Reinert
19.04.2018	Pushcon: Digitalisierung & Wirtschaftsförderung – Impulse für Transformationsprozesse, Ahaus	Gaby Wenning Heiner Kleinschneider Inken Steinhauser
26.04.2018	Warum Glasfaser? (Vortrag in Borken-Gemen)	Katharina Reinert
26.04.2018	WiEfm- Nahwärmelösungen für Schöppingen Gemeindeverwaltung Schöppingen	Ingo Trawinski
10.05.2018	Vom Gesellen zum Meister – Förderung durch das Meister-BaFöG, Berufskolleg für Technik, Ahaus	Ulrike Wegener
24.05.2018	Podiumsdiskussion zu „Arbeit 4.0“ in Bocholt	Dr. Heiner Kleinschneider
28.05.2018	Warum Glasfaser? (Vortrag in Legden)	Katharina Reinert
29.05.2018	Warum Glasfaser? (Vortrag in Schöppingen)	Katharina Reinert
04.06.2018	Innocent Gesellschafterversammlung DWNRW als Alternative zum Hub:Satellit	Inken Steinhauser
07.06.2018	AIW/Business Lunch Spezial Tobit Digitalisierung	Inken Steinhauser
02.07.2018	Go/ Kreis Borken Digitalisierungsprogramme, Gründerschmiede, Gründungsgeschehen im Kreis Borken, Stadtlohn	Inken Steinhauser, Andrea Severiens Ulrike Wegener
04.07.2019	Zoll im Dialog VR-Bank Westmünsterland, Borken	Ingo Trawinski
09.07.2018	Förderprogramme – Ökoprofit Workshop Mußenbrock & Partner, Borken	Ingo Trawinski
09.07.2018	Vorbild Natur! Bionik als Innovationstreiber der Zukunft entdecken, Podiumsdiskussion zum Thema „Bionik“, Vreden	Daniel Scheidle
05.09.2018	Potentialberatung und Ökoprofit - zwei Bausteine im CSR, Fa. Tenwinkel, Vreden	Ingo Trawinski
11.09.2018	Veranstaltung Fachkräftesicherung; Vorstellung zdi, FH Münster	Katharina Reinert
12.09.2018	Ich bin dann mal selbständig – einfacher gesagt als getan in Gescher	Andrea Severiens
12.09.2018	DIALOG Innovation „Wie innovativ sind die Unternehmen im Kreis Borken?, Ahaus	Dr. Markus Könning, Katrin Bonhoff
14.09.2018	Ökoprofit-Auszeichnungsveranstaltung in Vreden	Dr. Heiner Kleinschneider
20.09.2018	Förderprogramme im Überblick – UFH, Tante Tomate, Borken	Ingo Trawinski
22.09.2018	pushcon: MINT-Nachwuchsförderung im zdi-Zentrum Kreis Borken Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Bildung, Ahaus	Katharina Reinert
01.10.2018	Digitalisierungsangebote Münsterland	Inken Steinhauser
08.10.2018	Wissenswertes für Gründerinnen und Gründer (Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung, Ahaus)	Andrea Severiens
16.10.2018	Grußwort zur Eröffnung des Satelliten des digitalen Hub Münsterland in Gescher	Dr. Heiner Kleinschneider
23.10.2018	Der Weg zum Geschäftsmodell – Kreativitätstechniken (Gründerschmiede)	Andrea Severiens
29.10.2018	LKT Breitbandförderung - Stadtwerke, Düsseldorf	Inken Steinhauser
07.11.2018	Austauschtreffen Digitalisierungsberater, Borken	Inken Steinhauser
29.11.2018	Zusammenarbeit mit den Kommunen und blis-online, Gründungsgeschehen im Kreis Borken, Angebot zur Innovationsförderung, Neue Förderphase im zdi-Zentrum Kreis Borken, Angebote im Bereich Digitalisierung, Status Breitbandausbau (Wirtschaftsförderer-Treffen in Vreden	Lydia Naber, Gaby Wenning, Ulrike Wegener, Dr. Markus Könning, Veronika Droste, Kirsten Vennemann, Inken Steinhauser, Lara Telaar
05.11.2018	Vorstellung Ökoprofit – EEA-Team Borken, Kreishaus Borken	Ingo Trawinski
13.11.2018	Unternehmensnachfolge im Kreis Borken, Westfälische Hochschule Bocholt	Ingo Trawinski
03.12.2018	Worte mit Wirkung – Die Schreibwerkstatt – STARTEN IM KREIS BORKEN, Ahaus	Gaby Wenning
06.12.2018	Innovationsforum Münsterland, Workshop MarshmallowChallenge, Greven	Dr. Markus Könning

Vorträge der WFG in 2018

2.4 STANDORTMARKETING

Expo Real

Zum dritten Mal präsentierte sich die WFG gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (WESt), Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH (gfw), Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH (wfc) sowie dem Münsterland e.V. und der Wirtschaftsförderung Münster GmbH vom 8. bis 10. Oktober 2018 auf Expo Real. Die Expo Real gilt als größte Fachmesse für Immobilien und Investitionen in Europa. Sie bildet die gesamte Wertschöpfungskette der internationalen Immobilienbranche ab – von der Idee und Konzeption über die Finanzierung und Realisierung bis hin zu Vermarktung, Betrieb und Nutzung. Die gemeinsame Standortvermarktung unter dem Dach des Münsterland e.V. wirkt sich förderlich für die Wahrnehmung und das Image des Münsterlandes aus.

Am Gemeinschaftsstand des Münster|Land (Stand 242, Halle B2) war die WFG einer von 27 Partnern, – darunter Städte, weitere Wirtschaftsförderungseinrichtungen und Unternehmen.

Pressearbeit

Die regelmäßige Presse-Arbeit zählt seit vielen Jahren zu den Klassikern der WFG-Kommunikationsarbeit. Die WFG informiert ihre Zielgruppen und schafft in der regionalen und überregionalen Öffentlichkeit Aufmerksamkeit für ihre Angebote. Neben den gewachsenen Kontakten zur kreisweiten Tagespresse, Online-Medien und Radiosendern bestehen Kontakte auch zu Medien der überregionalen Wirtschaftspresse. Im Berichtsjahr wurden mehr als 80 Presse-Einladungen und Presse-Mitteilungen versandt und mehr als 100 Veröffentlichungen in Print-, Radio- und Online-Medien erzielt.

Geschäftsbericht

Jährlich wird im Standortmarketing der WFG-Geschäftsbericht erstellt. Als umfassende Printbroschüre wurde der WFG-Geschäftsbericht 2017 am 26. Juni 2018 bei der Fa. Bewital in Südlohn-Oeding im Rahmen der Jahres-Presse-Konferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. Vertreter der regionalen Presse informierten sich über die gesamtwirtschaftliche Situation im Kreis Borken und über die Arbeit der WFG.

Publikationen

Zeitschrift „Wirtschaft aktuell“

Im Kreis Borken informieren sich rd. 6.000 Unternehmer, Berater, Meinungsbildner und Multiplikatoren über die „Wirtschaft aktuell“. Das Wirtschaftsmagazin ist etabliert und erfreut sich starker Beliebtheit. Veröffentlicht werden aktuelle Wirtschaftsnachrichten aus der Region, lokale Nachrichten aus der Unternehmenslandschaft, Berichte über Hochschulaktivitäten, Management- und Servicethemen. Für die regionalen Seiten „Wirtschaft im Kreis“ berichtet die WFG und erstellt redaktionelle Beiträge zu aktuellen Veranstaltungen, Förderprojekten u.v.m. Im Mittelpunkt stehen vor allem auch Best-Practice-Berichte zur Umsetzung verschiedener Förderprogramme oder „Mutmach“-Rubriken wie „Seit einem Jahr selbstständig“, in denen Jungunternehmen eine Plattform geboten wird. Darüber hinaus werden aktuelle Informationen über Fördermittel und Fördermöglichkeiten veröffentlicht. Der Veranstaltungskalender weist auf wichtige Termine hin. Die Gewerbliche Immobilienbörse findet hier ihre Printverlängerung. Die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet nutzen die Zeitschrift als Informationsquelle und zugleich als Präsentationsplattform.

Die „Wirschaft aktuell“ erschien in 2018 mit vier Ausgaben im Kreis Borken.

WFG-Newsletter

Der WFG-Online-Newsletter hat sich als digitales Kommunikationsinstrument der WFG seit 2014 bewährt, um Gründer/innen, Unternehmen, Meinungsbilder, Multiplikatoren, Partner sowie Vertreter der Finanz- und Immobilienwirtschaft aktuell zu informieren. Der Newsletter berichtet vier Mal jährlich und weist insbesondere auf Veranstaltungen, News und aktuelle Förderangebote hin. Im Berichtsjahr wurde der Verteiler datenschutzkonform angepasst.

Flyer

Das Angebot der WFG-Publikationen wird stets bedarfs- und projektorientiert ergänzt. Im Berichtsjahr wurde zum dritten Mal die Seminarbroschüre „STARTEN im Kreis Borken“ aufgelegt, die über das umfassende Workshop- und Seminarangebot der WFG für Existenzgründer und Jungunternehmen informiert. Auch für das Workshopangebot im „Haus der kleinen Forscher“ wurde in 2018 erneut eine Informations-Broschüre aufgelegt.

Neuer Flyer zum „Haus der kleinen Forscher“-Programm 2018

2.4 STANDORTMARKETING

WFG-TV

Die Arbeit der WFG zeitgemäß modern vorzustellen, ist das Ziel von „WFG.TV“. Seit 2014 stellt die WFG regelmäßig spannende Projekte und Beratungsangebote mit Kurzfilmen vor. Die Aufmerksamkeit für den bei youtube eingerichteten Filmkanal wächst stetig. So wird kontinuierlich mehr Bekanntheit für die WFG-Beratungsangebote und -projekte geschaffen. Im Berichtsjahr waren es bereits 13 für WFG.TV eingestellte Beiträge, die insgesamt mehr als 10.000 Mal aufgerufen wurden. In 2018 konnten vier neue Filmbeiträge für WFG.TV produziert werden.

So wurde im Februar 2018 ein praxisorientierter Film zu Ökoprofit erstellt. Dabei stellten die Ökoprofit-Teilnehmer 2G Energy AG in Ahaus-Heek und die Terhalle in Ahaus-Ottenstein Drehorte zur Verfügung. Für den Kurzfilm zur Jubiläumsfeier „50 Jahre WFG“ im Ahauser Kulturquadrat gaben die Regierungspräsidentin Dorothee Feller, Landrat Dr. Kai Zwicker, Spaleck-Geschäftsführer Carsten Sühling und NET-GO-Geschäftsführer Benedikt Kisner persönliche Statements vor der Kamera. Wie die WFG Unternehmen bei der Implementierung der Zukunftstechnologie Bionik unterstützen kann, zeigte ein weiterer WFG.TV-Beitrag im August 2018. Vor der Kamera erklärte dazu ebenso Prof. Dr. Tobias Seidl, Leiter des Westfälischen Instituts für Bionik, wie und mit welchen Schwerpunkten am Westfälischen Institut für Bionik geforscht wird, wie die Zusammenarbeit mit heimischen Unternehmen gestaltet wird, warum das „Büro für Bionik“ eine wichtige Kontaktstelle ist und Förderprojekte mit der WFG für den Technologietransfer unverzichtbar sind. Live dabei war WFG.TV bei der Ökoprofit-Abschlussveranstaltung im September 2018. Im Dezember wurde in einem weiteren Beitrag dargestellt, wie das mobile Labor „Forschermobil“ arbeitet.

Die Filmbeiträge sind über die WFG-Homepage https://www.wfg-borken.de/standortmarketing/wfg-tv/ oder direkt auf youtube einsehbar. https://www.youtube.com/results?search_query=wfg+borken einsehbar.

WFG bei Facebook

Um bestehende und vor allem neue Zielgruppen zu erreichen, die Netzwerkarbeit der WFG zu unterstützten, die Reichweite der sozialen Medien zu nutzen, die Transparenz für die Arbeit der WFG zu steigern und vor allem schnell zu informieren ist die WFG seit Mai 2017 auf Facebook vertreten. Die Posts betreffen die aktuellen Beratungs- und Serviceleistungen, geben Hinweise auf Fördernews, Veranstaltungen oder die „Wirtschaft aktuell“. Vor allem wird die Facebook-Seite genutzt, um durch einen persönlichen, diesem Social-Media-Kanal angepassten Sprachstil die Arbeit der WFG persönlicher darzustellen. Arbeitsinhalte werden mit Mitarbeiter/innen aus dem WFG-Team verknüpft.

Im Berichtsjahr postete die WFG mehrmals wöchentlich; die Anzahl der Abonnenten stieg auf über 600. Viele Posts erzielen eine organische Reichweite von 1.500 bis 6.000. erreichten Personen. Ebenso häufig werden die Posts von Kommunen, Verbänden oder Verlagen geteilt. Häufig wird die Möglichkeit genutzt, durch ergänzende Links auf die WFG-Homepage oder auf den youtube-Filmkanal der WFG zu verweisen. Insbesondere auch für die Bewerbung des WFG-Veranstaltungsprogramms hat sich der Facebook-Auftritt bewährt.

Seit 2017 ist die WFG auf Facebook präsent.

Made in Westmünsterland

Mit der Kooperationssendung „Made im Westmünsterland“ bringen WFG und Radio WMW Unternehmen und ihre Produkte und Dienstleistungen ins Ohr und damit Bewusstsein der Hörerinnen und Hörer im Kreis Borken. Im Frühjahrs- und Herbst-Flight konnten insgesamt 20 Unternehmen wöchentlich in spannenden redaktionellen Beiträgen vorgestellt werden. Jeder Beitrag wurde zwei Mal ausgestrahlt. Die Serie erfreut sich zunehmender Beliebtheit und schafft Aufmerksamkeit für den breit gefächerten Branchenmix im Kreis Borken vor allem bei einer jungen Zielgruppe. Aufgrund der guten Resonanz soll die Serie auch in 2019 fortgesetzt werden.

WFG-Imagefilm

Die gewachsenen Aufgabenfelder, Förderprojekte, Service- und Informationsmöglichkeiten der WFG stellt ein neuer, kompakter 6-minütiger Film vor, der im Dezember 2018 veröffentlicht wurde. Der neue Imagefilm stellt übersichtlich alle Aufgabenbereiche mit den zuständigen Ansprechpersonen dazu vor. Die Zuschauer erfahren, welche Hilfestellung Unternehmen in den Bereichen Gründungsberatung, Betriebsberatung, Innovationsberatung, Standortmarketing, Fachkräftesicherung, Breitbandausbau und Digitalisierung nutzen können. In der Machart und vom Inhalt ergänzt der neue Film den Film zum Wirtschaftsstandort Kreis Borken,
https://www.youtube.com/watch?v=QeWEVBr-SX0&feature=youtu.be

50 Jahre WFG

Am 18. Juni 2018 feierte die WFG ihr 50-jähriges Bestehen. Ein Blick zurück und nach vorn – über 200 Gäste erlebten im Ahauser Kulturquadrat einen feierlichen Festakt.

Im Rahmen der Jubiläumsfeier blickte Landrat Dr. Kai Zwicker auf wichtige historische Meilensteine der WFG zurück. Er skizzierte die Entwicklung der Aufgabenfelder, angefangen von der Gründungsberatung, Betriebsberatung, Innovationsberatung, über Standortmarketing, Fachkräftesicherung, Breitbandausbau bis zur Digitalisierung. Ebenso beschrieb er auch die personelle Entwicklung vom „1-Mann-Betrieb“ bis zur heute rund 17-köpfigen, hoch qualifizierten Mannschaft. Auch, dass Glasfaser heute für nahezu jeden dritten Haushalt im Kreis Borken direkt verfügbar sei und Lücken in den Außenbereichen aktuell dank einer 55 Mio. Euro-Förderung geschlossen werden, sei von der WFG vorangetrieben worden.

Regierungspräsidentin Dorothee Feller würdigte in ihrem Festvortrag vor allem die Zusammenarbeit der WFG auf Münsterland-Ebene und nannte die Vernetzung verschiedener öffentlicher Institutionen, betrieblicher und verbandlicher Akteure als eine zentrale Aufgabe der WFG. Im Fokus dieses strategischen Netzwerkmanagements steht die Kooperation und Koordination der verschiedenen Akteure untereinander, beispielsweise der Kammern, Verbände, Verwaltungen, Wirtschaftsförderungsgesellschaften und Hochschulen.

Unterhaltsame Einblicke vermittelten Oberkreisdirektor i.R. Raimund Pingel, Benedikt Kisner, Geschäftsführer Netgo GmbH, Carsten Sühling, Geschäftsführer Spaleck GmbH & Co.KG und Anja Kühlkamp, NRW.INVEST.

Die Moderatorin Anke Henrich entlockte ihnen als Gäste der Podiumsdiskussion Statements, die die persönliche und wirtschaftliche Beziehung zum Kreis Borken und der WFG verriet. Im Talk wurde ein breites Themenspektrum angerissen, auch mit Rückschau auf die Entwicklung der Region vom „wirtschaftlichen Armenhaus“ zur Vorzeigeregion. Dabei zeichnete sich immer wieder die Rolle der WFG als Initiator und Netzwerkpartner ab. Viele Kontakte zu den Unternehmen sind dabei langjährig und persönlich gewachsen. Die Talkrunde machte deutlich: Der gute Ruf der WFG über 50 Jahre wurde Schritt für Schritt erarbeitet.

50 Jahre WFG – Jubiläumsevent im Kulturquadrat Ahaus am 18. Juni 2018.

Festschrift zum WFG-Jubiläum

Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens hat die WFG in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaft-aktuell-Verlag viele spannende Informationen über sich, ihre Wegbegleiter und starke Unternehmen im Kreis zusammengetragen. Das Ergebnis ist ein rund 200 Seiten starkes Buch, das im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung am 18. Juni 2018 im Ahauser Kulturquadrat der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Festschrift „50 Jahre WFG“

Breitbandinfrastruktur

- Fördermittel
- Versorgungslage im Kreis Borken
- Breitbandausbau in den Außenbereichen
- Bundesförderprogramm
- Veranstaltungen
- Breitbandkoordination

Der Breitbandausbau war auch 2018 für die WFG ein zentrales Thema. Es wurde weiter an dem Ziel einer flächendeckenden Gigabit-Infrastruktur im Kreis Borken gearbeitet. Der Fokus wurde hierbei insbesondere auf die nachhaltige Glasfasertechnologie gesetzt. Dazu wurden insgesamt 39 persönliche Beratungsgespräche sowie ein permanenter intensiver Austausch mit den Kommunen, Vertretern der Bezirksregierungen, Stadtwerken, Telekommunikationsunternehmen und Bürgern zum Thema Breitband geführt.

Fördermittel

Nachdem in 2017 der Fokus besonders auf eine Verbesserung der Situation in den Außenbereichen gelegt wurde und die Gemeinde Raesfeld bereits einen Förderbescheid vom Bund und Land NRW in Höhe von 4,2 Mio € erhalten hat, konnten im Jahr 2018 weitere Erfolge verzeichnet werden. Am 24. April 2018 erhielten zehn Kommunen Mittel aus dem „Landesförderprogramm zur Förderung des Next Generation-Access im ländlichen Raum“ des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW zugesprochen. (Ahaus 13,8 Mio. €, Bocholt 15 Mio. €, Borken 8,75 Mio. €, Heek 1,8 Mio. €, Heiden 2,99 Mio. €, Isselburg 3,17 Mio. €, Legden 1,8 Mio. €, Reken 2,8 Mio. €, Schöppingen 1,8 Mio. €, Velen 2,8 Mio. €.

Übergabe der Förderbescheide durch NRW- Ministerin Christina Schulze Föcking.

Am 4. Oktober 2018 konnten die Kommunen, Gronau mit 4,81 Mio. € und Rhede mit 2,76 Mio. €. nachziehen.

Übergabe der Förderbescheide durch NRW- Ministerin Ursula Heinen-Esser.

2.5 BREITBANDINFRASTRUKTUR

Versorgungslage im Kreis Borken

Die Versorgungslage im Kreis Borken mit breitbandigen Internetanschlüssen hat sich auch 2018 weiter verbessert und ist im Vergleich zum Bundesdurchschnitt überdurchschnittlich gut. 86 % der Haushalte sind mit mind. 50 Mbit/s versorgt, der Bundesdurchschnitt liegt bei 82,9 %.

Besonders gut stellt sich die Versorgungslage im Kreis Borken bei der Glasfasertechnologie dar. 33% der Haushalte im Kreisgebiet können auf einen solchen Anschluss zugreifen. Hier liegt der Bundesdurchschnitt mit 8,5 % deutlich niedriger.

Durch die derzeitig geförderten Ausbauprojekte im Außenbereich werden zukünftig 93% der Haushalte mit mind. 50 Mbit/s versorgt sein. Die Glasfasertechnologie können nach Ende der Ausbauarbeiten 40 % der Haushalte im Kreis Borken nutzen.

Breitbandausbau in den Außenbereichen

2018 konnten bereits sechs Kommunen (Ahaus, Heek, Legden, Raesfeld, Reken, Schöppingen) mit dem Ausbau starten und haben schon die ersten Haushalte im Außenbereich an das Glasfasernetz angeschlossen.

Symbolischer 1. Spatenstich für Heek, Legden und Schöppingen

Die Kommunen Gescher, Stadtlohn, Südlohn und Vreden haben den eigenwirtschaftlichen Ausbau weiter vorangetrieben.

Bundesförderprogramm

Der Bund hat seine Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ novelliert. Das Antragsverfahren wurde vereinfacht und entschlackt, so dass die Anträge nun schneller bearbeitet und der Verwaltungsaufwand reduziert wurde. Daneben hat der Bund einen Sonderaufruf für Schulen und Krankenhäuser sowie für Gewerbe- und Industriegebiete veröffentlicht. Die Besonderheit liegt hier in der Neuinterpretation der Aufgreifschwelle. Dadurch ist es nun möglich, noch mehr Schulen, Krankenhäuser, Industrie- und Gewerbegebiete an das Glasfasernetz anzuschließen. Durch das Bundesförderprogramm können auch noch die restlichen unterversorgten Haushalte gefördert werden, da die Antragstellung nun wesentlich vereinfacht wurde.

Veranstaltungen

Im Februar und September 2018 fanden im Kreishaus in Borken die Austauschtreffen der Breitbandverantwortlichen in den Kommunen statt. Gemeinsam mit Vertretern der Bezirksregierung Münster und dem Kompetenzzentrum Gigabit NRW konnten aktuelle Fragestellungen im Rahmen der Förderprojekte diskutiert werden. Während im Februar noch Fragen für die Antragstellung geklärt wurden, konnten im September bereits erste Fragen im Rahmen der Ausbauarbeiten diskutiert werden.

Austauschtreffen der Breitbandverantwortlichen im September 2018

Eine weitere Veranstaltung wurde im Kreishaus Borken am 19. Juni 2019 für die Bauamtsmitarbeiter der kreisangehörigen Kommunen organisiert, da mit erfolgreichem Förderbescheid nun der eigentliche Ausbau starten konnte. Die daraus resultierenden Fragen konnten untereinander und mit Vertretern vom Kompetenzzentrum Gigabit NRW diskutiert werden. Thema waren vor allem die fördertechnischen Anforderungen, die im Rahmen des geförderten Ausbaus beachtet werden müssen. Das Treffen war ausgesprochen gut besucht.

Austauschtreffen der Bauamtsmitarbeiter

Im Oktober 2018 wurde auf einer Veranstaltung des Landkreistages Nordrhein-Westfalen von der WFG die Kooperation mit den Stadtwerken im Bereich Breitbandausbau im Kreis Borken vorgestellt. Bei 9 von 13 Ausschreibungen im Rahmen der Förderprojekte im Kreis Borken haben die Stadtwerke das wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Teilweise wird in Kooperation mit Telekommunikationsunternehmen nun in den Außenbereichen das Glasfasernetz ausgebaut.

Weitere eigenwirtschaftliche Ausbauarbeiten kommen hinzu, sodass die Stadtwerke im Kreis Borken neben Strom, Gas und Wasser auch im Glasfaserbereich aktiv sind.

Breitbandkoordination

2018 war der Bereich Breitband zudem durch personelle Veränderungen gekennzeichnet. Zum 31. Juli 2018 hat Dr. Sabine Rinck den Kreis Borken verlassen. Die Stelle der Breitbandkoordinatorin des Kreises, die räumlich bei der WFG angesiedelt ist, hat am 01. Oktober 2018 Lara Telaar übernommen. Katharina Reinert, die den Bereich Breitband bei der WFG leitet, ist 24. September 2018 in Mutterschutz gegangen. Wie in 2017 werden die Aufgaben in Vertretung wieder von Inken Steinhauser übernommen.

Präsentation des Breitbandausbaus auf dem Landkreistag Nordrhein-Westfalen

2.6 zdi-ZENTRUM KREIS BORKEN

Fachkräftesicherung im zdi-Zentrum Kreis Borken

- Haus der kleinen Forscher
- Forschermobil
- Projekt Forschermühle
- Robotik und IT in Schulen
- Förderung vertiefter Berufs- und Studienorientierung für Schulen

zdi Zentrum Kreis Borken Nordrhein-Westfalen

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum und Beschäftigung

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Westmünsterland

Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen

Im Kreis Borken entsteht ein erheblicher Teil der Wirtschaftskraft in der industriellen und handwerklichen Fertigung, in denen oft spezielles Wissen aus MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) gefragt ist. Die WFG hat sich daher schon 2012 der Gemeinschaftsoffensive ‚Zukunft durch Innovation. NRW' (kurz: zdi) zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in Nordrhein-Westfalen angeschlossen. Finanziell gefördert wird die Arbeit des zdi-Zentrums Kreis Borken über Mittel aus dem Europäischen Fond für regionale Entwicklung (EFRE).

Das Jahr 2018 hatte aus Sicht des zdi-Zentrum Kreis Borken drei Schwerpunkte: Im April 2018 endete die zweite Förderphase EFRE zdi II. Von Mai bis Ende Oktober wurde das Projekt „Forschermobil" vorbereitet und ab August bzw. Mitte September begann die neue Förderphase EFRE zdi III. Das neue Projekt EFRE zdi III unterteilt sich in zwei Teilprojekte:

Teilprojekt I:
Inhaltliche und organisatorische Einbindung von KMU der Region in die Arbeit von zdi-Netzwerken und

Teilprojekt II:
Entwicklung von MINT-Angeboten, die neue, in der Region noch nicht ausreichend berücksichtigte MINT-Themen erfahrbar machen.

Innerhalb dieser beiden Teilprojekte der neu begonnen Förderphase wird auf Erfahrungen der vergangenen Förderphase aufgebaut und in vielen Teilen auch auf Erfolgreiches zurückgegriffen. Mit verschiedenen neuen Projektbausteinen sollen im Teilprojekt I die Angebote konsequent an den konkreten Fachkräftebedarf im Kreis Borken ausgerichtet und KMU systematisch, nachhaltig und substantiell in die Angebote eingebunden werden. Darüber hinaus ist es Ziel, direkte Kontaktpunkte zwischen potentiellen Nachwuchskräften und KMU zu schaffen.

Im Teilprojekt II sollen über den gesamten Flächenkreis Borken hinweg neue MINT-Lernangebote entlang der gesamten Bildungskette von der Kita bis zur weiterführenden Schule geschaffen werden.

Die zweite Hälfte des Jahres 2018 war vor allem geprägt von der Konzipierung neuer Angebote im Sinne des Förderantrags, die im Frühjahr 2019 erstmals in Umsetzung gingen.

Darüber hinaus hat das zdi-Zentrum Kreis Borken in 2018 stetig das enge Netzwerk zwischen Bildungsträgern und Partnern aus der regionalen Wirtschaft gepflegt und weiter ausgebaut: Es besteht ein regelmäßiger Austausch mit den regionalen Akteuren im Kreis (Westfälische Hochschule, Agentur für Arbeit, Unternehmen, Schulen, regionales Bildungsnetzwerk, Bildungsbüro Kreis Borken etc.). Das Netzwerk des zdi-Zentrums Kreis Borken umfasste in 2018 rund 200 Partner aus Schule und Wirtschaft, darunter etwa 65 Kindertagesstätten und 50 Schulen (davon 26 Grundschulen) aller Schulformen. Inzwischen unterstützen rund 80 Unternehmenspartner das Projekt, insbesondere im „Haus der kleinen Forscher“, dem Forschermobil, dem „dualen Orientierungspraktikum Technik“ sowie der zdi-Netzwerkarbeit im Allgemeinen.

Im zwei Mal jährlich tagenden **zdi-Arbeitskreis**, bestehend aus Schulen, Verbänden, Unternehmen, Kammern, Bundesagentur für Arbeit und Bildungsbüro Kreis Borken ging es vor allem um den Informationsaustausch über die auslaufenden und neue Förderphasen EFRE-zdi.

Das zdi-Zentrum Kreis Borken begleitet die **„Junge UNI in Bocholt“** neben dem Bildungsbüro des Kreises, der Stadt Bocholt, der Westfälischen Hochschule und dem ICER Innovationszentrum aus den Niederlanden nach wie vor bei inhaltlichen und pädagogischen Fragestellungen. Mit insgesamt vier Workshops aus dem MINT-Themenfeld hat das zdi-Zentrum auch zum Vorlesungsangebot für Kinder im Alter von 8-12 Jahren beigetragen.

Das Projekt **„Forschermühle Stadtlohn“** wurde weiter vorangetrieben. In verschiedenen Arbeitskreisen mit Vertretern der Stadt Stadtlohn und dem zdi-Zentrum wurde weiter an der Planung des Lernorts für Kinder gearbeitet.

Das MINT-Lernangebot **„Robotik und IT erleben“** wurde im Schuljahr 2017/2018 wieder erfolgreich umgesetzt. So konnten 55 Robotikkästen von Lego Mindstorms Education an weiterführende Schulen und vermehrt auch an Grundschulen verliehen werden.

Neu und beliebt im Robotik-Verleihsystem – Bee Bots

Mit Beginn der neuen Förderphase wurden neue Roboter, die sog. Bee Bots bzw. BlueBots sowie auch Ozobots in das Verleih-Angebot aufgenommen. Diese niederschwellig programmierbaren Roboter sind bereits ab dem Kita-Alter einsetzbar und werden mit steigender Beliebtheit von Kitas und Grundschulen ausgeliehen.

Parcours beim Regionalentscheid des zdi-Roboterwettbewerbs

2.6 zdi-ZENTRUM KREIS BORKEN

Im Jahr 2018 fand erstmals ein Lokalentscheid als Vorrunde für den Regionalentscheid des zdi-Roboterwettbewerbs unter Federführung des zdi-Zentrums in der Kreuzschule Heek statt. Beim Wettbewerb absolvierten sieben Teams aus dem Kreis Borken mit selbstgebauten und selbstprogrammierten LEGO Mindstorms®-Robotern in einer bestimmten Zeit einen Parcours mit vorgegebenen Aufgaben. Die zwei Erstplatzierten des Wettbewerbs nahmen in der nächsten Runde am Regionalentscheid (Teilnehmer aus dem Regierungsbezirk Münster) teil, der im Frühjahr 2019 ebenfalls im Kreis Borken ausgerichtet wurde.

Haus der kleinen Forscher

Im Projekt „Haus der kleinen Forscher“ fanden 2018 wieder zahlreiche Veranstaltungen statt.

Rund 200 pädagogische Fach- und Lehrkräfte informierten sich in 14 Workshops und Inhouse-Schulungen über pädagogische Ansätze für die Erforschung von Alltagsphänomenen durch Kinder. Es wurden zwei Forscherfeste unter Beteiligung regionaler Unternehmen mit insgesamt 90 Teilnehmern durchgeführt. 65 Kitas und 26 Schulen im offenen Ganztagsbereich beteiligten sich an dem Projekt.
Erstmals wurden in 2018 zwei Workshops zum Thema „Informatik entdecken - mit und ohne Computer“ durchgeführt. Im Rahmen der neuen Förderphase sollen die Workshops vermehrt inhaltlich mit den dazu passenden Berufsbildern verknüpft werden und somit auch KMU einbinden. Dies wurde bereits mit dem genannten Workshop Informatik bei den IT-Unternehmen Netgo aus Borken und MediaBEAM aus Ahaus umgesetzt.

Kitas und Grundschulen, die die Workshops im Rahmen der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ besuchen und nach diesem Konzept arbeiten, können sich um eine Zertifizierung bewerben. Auch im Jahr 2018 konnten wieder neun Einrichtungen ausgezeichnet werden. Inzwischen sind im Kreis Borken rund 40 Einrichtungen zertifiziert, viele von ihnen bereits mehrfach.

Die Villa Kunterbunt wurde im „Haus der kleinen Forscher“ rezertifiziert.

Förderangebote zur vertieften Berufs- und Studienorientierung

Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Über Förderangebote zur vertieften Berufs- und Studienorientierung für Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen ab der Jahrgangsstufe 8 haben Schulen im Kreis Borken die Möglichkeit, Fördermittel des sogenannten „zdi-BSO-MINT-Programms“ der Bundesagentur für Arbeit und des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie NRW zu beantragen. Das zdi-Zentrum Kreis Borken agiert dabei als Schnittstelle zwischen Schulen, Unternehmen und Institutionen und unterstützt die Partner bei der Planung, fördertechnischen Beantragung und Realisierung der praxisnahen Workshops. Im Geschäftsjahr 2018 wurden 14 Maßnahmen zur vertieften Berufs- und Studienorientierung eingereicht und hierfür rund 25.000 Euro an Fördermitteln ausgeschüttet.

In Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen, dem Verband Münsterländischer Metallindustrieller e.V., der Agentur für Arbeit und der Westfälischen Hochschule wurde auch im Jahr 2018 wieder das „Duale Orientierungspraktikum Technik“ angeboten. Im Rahmen des studienpraktischen Teils des Praktikums verbrachten die Schülerinnen und Schüler eine Woche an der Westfälischen Hochschule in Ahaus und Bocholt. Dabei wurden sie gezielt an technische Projekte, kleine praktische Arbeiten und Grundlagenversuche herangeführt und erhielten Einblicke in den Hochschulbetrieb. Praktikumsplätze stellten u.a. die Firmen AXA Entwicklungs- und Maschinenbau GmbH aus Schöppingen, BETEBE GmbH, Laudert GmbH & Co.KG, Beuting Metalltechnik GmbH, alle aus Vreden, d.velop AG aus Gescher, Tobit Software aus Ahaus, Interdomo GmbH aus Emsdetten und KTR Systems GmbH aus Rheine zur Verfügung.

Initiatoren und Teilnehmer/Innen des Dualen Orientierungspraktikums bei der Abschlussveranstaltung

Projekt „Forschermobil“

Mit Bewilligung des Projektes im Mai wurde das Forschermobil angeschafft, ausgebaut und mit vielfältigem Forscherequipment ausgestattet. Die Realisierung des VITAL.NRW Projekts für die Region „Berkel.Schlinge“ war für die WFG als Projektträger auch und gerade dank zahlreicher Sponsoren aus Gemeinden, Städten und Wirtschaft aus dem Kreis Borken möglich. Das Projekt „Forschermobil“ wurde im November 2018 im Rahmen einer öffentlichen Presseveranstaltung vorgestellt. Ein Kurzfilm zum Forschermobil (www.wfg-borken.de/zdi/forschermobil) unterstützt ebenfalls, dass das Projekt schnell bekannt wird.

Zeitgleich konnte ein Workshop „Forschermobil“ für pädagogische Fachkräfte konzipiert werden. Erst nach Teilnahme an diesem Workshop ist eine Kita oder eine Grundschule in der Lage, das Forschermobil bestimmungsgerecht zu nutzen und auszuleihen. Für 2019 wurden fünf Workshops geplant und bereits terminiert.

Es konnten vier ehrenamtliche Fahrer gewonnen werden, die das Forschermobil lt. Koordinierungskonzept zu den Einrichtungen bringen, es dort für einen Forschertag aufbauen und den Tag über als Ansprechperson zur Verfügung stehen.

Mittels eines Buchungskalenders unter
http://www.wfg.borken.de/zdi/forschermobil
werden öffentliche Termine zum Forschermobil bekannt gemacht und freie sowie blockierte Ausleihtermine eingestellt.

Das Forschermobil wurde am 15. November 2018 offiziell eingeweiht.

Digitalisierung

- Die Chancen der Digitalisierung nutzen
- Strategiepapier weist den Weg
- Beratung zu Fördermitteln
- Veranstaltungen im Digitalen Wandel
- Digitalisierungsinitiativen und Projekte

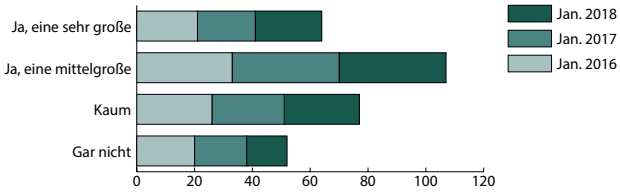
Die Chancen der Digitalisierung nutzen

Die Möglichkeiten und Chancen der Digitalisierung werden zwar zunehmend von den Unternehmen erkannt, aber noch nicht ausreichend genutzt. Studien zufolge spielen digitale Technologien für das Geschäftsmodell bei 40 % des Mittelstandes kaum oder gar keine Rolle (EY Mittelstandsbarometer) und belegen, dass das Münsterland bei der Digitalisierung noch deutlich hinter anderen Wirtschaftsregionen in NRW liegt (Quelle: Sparkassen-Digitalisierungsindex NRW 2018).

Gerade in kleinen Unternehmen fehlen finanzielle und personelle Ressourcen und es gibt Bedenken zur Datensicherheit. Die Bedeutung einer erfolgreichen Digitalisierung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) steht überregional im öffentlichen Fokus und hat auch in der Landespolitik eine hohe Priorität.

Bedeutung der Digitalisierung steigt auch im Mittelstand

‚SPIELEN DIGITALE TECHNOLOGIEN FÜR IHR GESCHÄFTSMODELL EINE ROLLE?‘



Umfrage unter 2.000 Mittelständlern, Angaben in Prozent
Quelle: EY Mittelstandsbarometer 2018

2.7 DIGITALISIERUNG

Strategiepapier weist den Weg

Um die Themenfelder im Spektrum Digitalisierung darzustellen und die Rolle der WFG klar abzugrenzen, wurde ein Strategiepapier erstellt. Es skizziert die Situation und Herausforderungen im Digitalen Wandel und die daraus resultierenden Ansätze, die die WFG ab 2018 verfolgt. Ziel der WFG ist es, Strukturen und entsprechende Angebote zu schaffen, die es insbesondere KMU ermöglichen, den digitalen Wandel zu bewältigen, den richtigen Partner zu finden und relevante Informationen zu erhalten. Dabei ist die WFG Ansprechpartner, Motivator und Förderer für die Digitalisierung der heimischen Unternehmen.

Beratung zu Fördermitteln

Bund und Land bieten spezielle Förderprogramme für KMU, die die Implementierung und Umsetzung von Digitalisierungsprojekten fördert (go-digital, Digitalisierungsgutschein). Um der hohen Nachfrage nach Unterstützung bei der Realisierung von Digitalisierungsvorhaben gerecht zu werden, wurden die Fördermittel aufgestockt und die Programme entsprechend angepasst, so dass KMU davon direkt profitieren können.

2018 wurden in 41 persönlichen sowie 35 telefonischen Einzelgesprächen Unternehmen, Digitalisierungsberater sowie IT-Dienstleister insbesondere auch über Fördermittel beraten. Sie wurden informiert, welche Fördermittel geeignet sind, welche Voraussetzungen Unternehmen oder Berater mitbringen müssen und worauf sie bei der Antragstellung achten müssen.

Veranstaltungen im Digitalen Wandel

‚Digitalisierung' wird in vielen unterschiedlichen Veranstaltungen der Partner, Verbände etc. thematisiert, so dass es umfangreiche Möglichkeiten zu Sensibilisierung und Information gibt. Die WFG war 2018 an diversen Veranstaltungen aktiv als Anbieter oder mit Beiträgen, Moderation und Organisation vertreten.

Diskussion mit digitalen Experten und Unternehmensvertretern aus dem Kreis Borken

Als Partner des münsterLAND.digital e.V. moderierte die WFG im Februar 2018 die Hub:Kontakt Session ‚Schwerpunkt Mittelstand - Probieren und Starten! Wege in die digitale Transformation'. Bei dem gut besuchten Workshop gaben digitale Experten und Unternehmensvertreter aus dem Kreis Borken einen Einblick in ihre Perspektive zu den Herausforderungen und den Lösungen der Digitalisierung. Anhand von praktischen Beispielen beschrieben sie ihren Weg in die digitale Transformation. Im 19. April 2018 moderierte die WFG auf der push|con auf dem Tobit. Campus als Partner die Talkrunde ‚Digitalisierung & Wirtschaftsförderung – Impulse für Transformationsprozesse'. Zudem hielt sie beim Frühjahrstreffen des FUB- Beraterforum unabhängiger Berater e. V. einen Vortrag mit dem Titel „Herausforderungen für Unternehmen (KMU) im digitalen Wandel". Bei dem ‚AIW Business Lunch Spezial' Anfang Juni stellte die WFG die Herausforderungen im digitalen Wandel und die ersten Schritte zu einer Digitalisierungsstrategie dar.

Austauschtreffen für Digitalisierungsberater und IT-Dienstleister

Um Unternehmen bei der digitalen Transformation Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen und zu helfen, den richtigen Weg einzuschlagen, sind individuelle Beratungen und eine gezielte Unterstützung bei der Umsetzung wesentliche Erfolgsfaktoren. Die WFG läd hierzu regelmäßig Digitalisierungsberater und IT-Dienstleister ein, um sich über Förderprogramme und digitale Tools zu informieren, untereinander auszutauschen, neue Impulse zu bekommen und sich zu vernetzen. Die erste Digitalisierungsveranstaltung ‚Förderprogramme für den Mittelstand' fand im April 2018 statt. Im November 2018 trafen sich über 60 Teilnehmer zu einem Austauschtreffen, in dem Praxisbeispiele und neue Lösungsansätze präsentiert wurden.

Eröffnung des Hub:Satelliten in Gescher mit Staatssekretär Christoph Dammermann.

Um die Angebote des Digital Hub wie Kooperationsanbahnungen, Veranstaltungen etc. zu digitalen Themen auch dezentral im Münsterland nutzbar zu machen, wurde im Oktober 2018 der erste Hub:Satellit in Gescher auf dem d.velop Campus eröffnet. Damit werden mittelständischen Unternehmen aus der Region weitere interessante Möglichkeiten geboten, ‚vor Ort' neue digitale Technologien kennenzulernen, neue Strategien für ihr Geschäftsmodell zu entwickeln oder sich auszutauschen und zu vernetzen. Die hohe Teilnehmerzahl mit vielen wichtigen Playern aus der Region belegte, dass im Kreis Borken eine große Nachfrage nach digitalen Angeboten und Netzwerken besteht. Die WFG wird zusammen mit weiteren Partnern den Standort nutzen, um auch künftig mit Angeboten für die heimische Wirtschaft präsent zu sein.

Digitalisierungsinitiativen und Projekte

Im Auftrag des MWIDE lud die NRW.BANK im März auswählte Teilnehmer aus Unternehmen und Unternehmensvertretungen zu einem Workshop ‚KMU-Digitalisierungsinitiative' ein. Ziel der Workshops war es, aus Sicht der Teilnehmer zentrale Problem- und Fragestellungen rund um den Themenkomplex Digitalisierung zu identifizieren. Diese Erkenntnisse werden vom MWIDE genutzt, um das Konzept für eine KMU-Digitalisierungsinitiative abzurunden. Die WFG konnte die Perspektiven und Herausforderung von KMU im Kreis Borken einbringen.

Übergabe des Bewilligungsbescheids durch NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart

2.7 DIGITALISIERUNG

Am 18. Dezember 2018 überreichte NRW-Wirtschaftsminister Prof. Pinkwart den Bewilligungsbescheid über 64.500 € für das Digitalisierungsprojekt DWNRW Netzwerk.DigitaleProduktion. Ziel des Projektes **Netzwerk.DigitaleProduktion** ist es, digitale Lösungen für den Produktionsprozess zu erarbeiten und in die Unternehmen zu bringen. Die drei Projektpartner WFG, Westfälische Hochschule Bocholt und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Bocholt ermitteln die konkreten Bedarfe von Produktionsunternehmen und stellen die Verbindung zwischen den Unternehmen, Start-ups und der Hochschule her, um Angebote und digitale Lösungen nutzbar zu machen. Für das Projekt sind Gesamtausgaben von insgesamt 395.000 € für 2 Jahre geplant. Die Projektmitarbeiter wurden zum 1. April 2019 eingestellt.

Im Rahmen des Regio.NRW Aufrufs stellte die FH Münster in Kooperation mit den vier Kreiswirtschaftsförderungen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie dem münsterLAND.digital e.V. den Projektantrag **‚DigiTrans@KMU'**. Ziel ist es, Muster zur Integration digitaler Technologien in Geschäftsmodelle abzuleiten, Bausteine für Digitalisierungsstrategien zu entwickeln und zusammen mit Unternehmen praxisnah zu erproben. Der Fokus liegt auf Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, da diese die Wirtschaftsstruktur im Münsterland stark prägen. Die WFG hat für zusätzliche Personalressourcen 110.000 € Fördermittel (80% Förderquote) über einen Zeitraum von 3 Jahren beantragt.

Die WFG konnte sich aktiv an dem Projekt **Coworking.MünsterLAND** beteiligen. Die Initiative soll es ermöglichen, Coworking Aktivitäten in der Region gemeinsam professionell zu vermarkten und teilnehmenden Anbietern Unterstützung zu geben, um ihre Spaces erfolgreich über die Marke und eine Online-Plattform anzubieten. Es wird geprüft, diese Initiative über münsterLAND.digital e.V. weiterzuentwickeln.

DigiX - Datenbank

DigiX ist eine Datenbank mit Beratern und IT-Unternehmen aus dem Kreis Borken und der Region, die seit Ende 2018 aufgebaut wird. Um den ersten Schritt in den digitalen Wandel zu gehen oder Digitalisierungsprojekte umzusetzen, ist die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern oft der effizienteste Weg. Gerade in dem weiten Feld der Digitalisierung benötigten Unternehmen zusätzliche fachliche Expertise. Je nachdem, ob es um die Digitalisierung von Geschäftsmodellen, Arbeits- und Produktionsprozessen, die sinnvolle Nutzung von Daten, Einführung einer Onlineplattform oder einer neuen Software geht, kann der Beratungsbedarf sehr unterschiedlich ausfallen. Mit der DigiX-Datenbank will die WFG ein neues Service-Tool anbieten, über das Unternehmen den geeigneten Partner für ihr Digitalisierungsprojekt finden können.

Netzwerke und Kooperationen

| Mitgliedschaft in Vereinen
| Arbeitskreise und Beiräte
| Kooperationspartner
| Projektträger und Förderstellen
| Institutionen der Wirtschaft
| Zusammenarbeit im Münsterland
| Netzwerke

Wirtschaftsförderung benötigt Vernetzung und Kooperation. Für die WFG erfolgt dies u. a.

| durch die Mitgliedschaft in Vereinen
| in Arbeitskreisen und Beiräten
| durch die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern.

Mitgliedschaft in Vereinen
Die WFG ist Mitglied in folgenden Vereinen:

| Netzwerk Westmünsterland e.V. (Vorsitz)
| Fördergesellschaft Westmünsterland der Fachhochschule in Bocholt/Ahaus e.V.
| Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften in NRW e.V. (VWE)
| Deutscher Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften e.V. (DVWE)
| Bioanalytik Münster e.V.
| Aktive Unternehmen im Westmünsterland e. V. (AIW)
| Fördermitglied im BVMW e.V. (Bundesverband mittelständische Wirtschaft)
| Fördermitglied der Initiative Industrie (nicht eingetragener Verein).
| Verband der Vereine Creditreform e.V.
| Nürnberger überbetriebliche Versorgungskasse e.V.
| Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Region Bocholter Aa“ e.V.
| MünsterLAND.digital e.V.

Arbeitskreise und Beiräte
In folgenden Arbeitskreisen und Beiräten arbeitete die WFG im Jahr 2018 mit:

| Jury „Großer Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung
| Go! Kreis Borken
| Lenkungsgruppe Gründungsnetzwerk Münsterland
| Netzwerk „Initiative Unternehmenssteuerung“
| Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsförderung Münsterland (awm)
| Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland
| Austauschtreffen der awm mit Stadt und Kreis Osnabrück
| Arbeitskreis Kommunale Wirtschaftsförderung NRW (AK KW)
| Beirat der InnoCent Bocholt GmbH
| Beirat der Fördergesellschaft Westmünsterland der Hochschule in Bocholt/Ahaus e.V.
| Beirat der Sparkasse Westmünsterland
| Regionalarbeitskreis Deutsches Gründerinnenforum (DGF)

- Arbeitskreis Schule und Selbständigkeit
- Expertengruppe Unternehmerinnenbrief NRW
- Facharbeitskreis „Arbeit und Beschäftigung“ der Regionalagentur Münsterland (Vorsitz)
- Expertenkreis des BMWi zur Innovationsförderung im Mittelstand
- Kompetenznetzwerk Unternehmensnachfolge NRW
- Transferbeirat der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Transferbeirat der Fachhochschule Münster
- Beirat ZIM-Programm des BMWi
- Arbeitskreis Gründung NRW
- Arbeitskreis „GründerGeist@Münsterland“
- Arbeitskreis „Enabling Innovation Münsterland“
- zdi-Strategiekreis NRW
- Arbeitskreis Zukunft der Wirtschaftsförderung NRW

Kooperationspartner

Wichtige Kooperationspartner für die WFG sind:

- Hochschulen, insbesondere in Bocholt und Ahaus, Gelsenkirchen, Münster, Steinfurt, Osnabrück, Duisburg-Essen, Enschede und Groningen
- Steuerberater und Unternehmensberater
- örtliche und regionale Kreditinstitute
- NRW.BANK, WGZ-Bank, Kreditanstalt für Wiederaufbau
- Berufsbildungsstätte Westmünsterland u. Technische Akademie Ahaus
- EUREGIO
- Münsterland e.V.
- Regionalagentur Münsterland
- Berufsbildende Schulen im Kreis Borken
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
- Oost NV Ontwikkelingsmaatschappij Oost Nederland, Enschede
- TCNN TechnologieCentrum Noord-Nederland
- Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie NRW (MWIDE)
- Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAGS)
- Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW
- Bezirksregierung Münster
- Provincie Gelderland, Provincie Overijssel

Projektträger und Förderstellen

Besonders wichtig für die Umsetzung der staatlichen Fördermaßnahmen im Kreis Borken sind enge Arbeitskontakte zu den von Bund und Land eingesetzten Förderstellen sowie zu den mit der Umsetzung von Fördermaßnahmen beauftragten Projektträgern, insbesondere:

- Forschungszentrum Jülich GmbH, Projektträger ETN
- Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen e. V. (AiF), Köln und Berlin
- AIF Projekt GmbH, Berlin
- EuroNorm GmbH, Berlin
- VDI/VDE / iT, Projektträger des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
- Zentrum für Innovation und Technik GmbH (ZENIT), Mülheim
- Deutsche Forschungsanstalt für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Bonn
- Umweltbundesamt, Berlin
- Deutsches Patent- und Markenamt, München
- Energieagentur NRW, Wuppertal
- Effizienzagentur NRW, Duisburg
- Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
- NRW.International GmbH, Düsseldorf
- NRW.INVEST GmbH, Düsseldorf
- KfW-Mittelstandsbank, Berlin
- IBP IHK Beratungs- und Projektgesellschaft mbH, Düsseldorf
- Landesgewerbeförderungsstelle des Handwerks (LGH), Düsseldorf
- G.I.B. - Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung GmbH, Bottrop
- Forschungszentrum Karlsruhe
- Matrix GmbH, Düsseldorf
- Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Institutionen der Wirtschaft

Enge Arbeitskontakte bestehen mit den in der Region tätigen Institutionen und Einrichtungen der Wirtschaft, insbesondere:

- Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen, Münster und Bocholt
- Handwerkskammer Münster
- Kreishandwerkerschaft Borken, Bocholt und Ahaus
- Unternehmensverband „Aktive Unternehmen im Westmünsterland e.V." (AIW), Stadtlohn
- Landwirtschaftskammer Kreisstelle Borken, Borken
- Agentur für Arbeit, Coesfeld
- Service-Punkte Arbeit in den Kommunen
- DGB Region Münsterland, Münster
- Verband der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie, Münster
- Verband Münsterländischer Metallindustrieller e.V., Münster
- Unternehmensverbandsgruppe Niederrhein e.V., Duisburg und Bocholt
- Bundesverband Mittelständische Wirtschaft e.V. (BVMW)

Zusammenarbeit im Münsterland

awm

Die WFG arbeitet mit den Wirtschaftsförderungs-gesellschaften der Kreise Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie der Stadt Münster unter Einbeziehung des Münsterland e.V. in der „Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsförderung Münsterland" (awm) zusammen.

Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland

Die WFG ist Mitglied der „Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland". Hierzu gehören neben den awm-Mitgliedern auch zusätzlich die IHK, die HWK, die Regionalagentur Münsterland, die Transferstellen der Hochschulen in Münster und Bocholt/Ahaus sowie die Bezirksregierung Münster.
awm und Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland bündeln in zentralen Punkten die Interessen des Münsterlandes, z.B im Rahmen des Wettbewerbs Regio.NRW und beim Fachkräfteprogramm des Landes NRW.

Münsterland e.V.

Zum Münsterland e.V. bestehen besonders enge Arbeits- und Kooperationsbeziehungen. Der Münsterland e.V. hat im Zuge des Regio.NRW-Wettbewerbs die Federführung bei den Projekten „Gründergeist@ Münsterland" und „Enabling Innovation Münsterland" übernommen, ebenso auch für die Nachfolgeprojekte, die im Jahr 2019 starten sollen.

Das INTERREG-Projekt „iPro" wird vom Münsterland e.V. im Münsterland organisiert und koordiniert. Die Umsetzung der Arbeitsmarktförderung aus dem Europäischen Sozialfonds erfolgt auf Münsterland-Ebene über die Regionalagentur Münsterland. Der WFG-Geschäftsführer ist Teilnehmer im Lenkungskreis der Regionalagentur und Vorsitzender des Facharbeitskreises „Arbeit und Beschäftigung".

MünsterLAND.digital e.V.

Zur Förderung der Digitalisierung in NRW hat das Land im Jahr 2016 einen Wettbewerb zur Errichtung von sogenannten „digitalen Hubs“ durchgeführt. Im Münsterland haben die Akteure – im wesentlichen die Mitglieder der Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland – unter Federführung der Technologieförderung Münster und des Münsterland e.V. ihre Kräfte gebündelt und in einer gemeinsamen Kraftanstrengung die Finanzierung des Eigenanteils eines solchen Hubs bewerkstelligt. Auf dieser Grundlage wurde ein Förderantrag gestellt und bewilligt. Neben dem Hub Münsterland, der von dem hierfür eigens gegründeten Trägerverein MünsterLAND.digital e.V. getragen wird, gibt es weitere Hubs in Aachen, Bonn, Köln, Düsseldorf und Essen/Ruhrgebiet.

Die WFG ist Gründungsmitglied des Vereins und trägt zur Finanzierung des Hubs bei.

Inzwischen wurde ein sog. „Hub-Satellit“ auf dem d.velop-Campus in Gescher eingerichtet.

Die dreijährige Hub-Förderzusage endet 2019. Eine Verlängerung ist in Aussicht gestellt.

Netzwerke

Die WFG ist in folgenden Netzwerken im Kreis Borken maßgeblich beteiligt:

- Go! Kreis Borken

Seit dem Jahr 2012 leitet die WFG (Ulrike Wegener) das Netzwerk Go! Kreis Borken.

- Netzwerk Westmünsterland e.V.

Der Verein „Netzwerk Westmünsterland e.V.“ wurde am 1. Dezember 2006 im Kreishaus in Borken gegründet.

Der Verein sieht seine Ansatzpunkte insbesondere in folgenden Bereichen:

- Übergang Schule/Beruf
- Berufliche Qualifizierung
- Übergang Beruf/Alter
- Ehrenamtliches Engagement

Der Netzwerk Westmünsterland e.V. wird seit seiner Gründung vom WFG-Geschäftsführer ehrenamtlich als Vereinsvorsitzender geleitet. Er wurde im Dezember 2018 für zwei weitere Jahre in dieser Funktion bestätigt.

Aufgrund einer Bitte des Kreistages Borken im Jahr 2006 stellt die WFG regelmäßig die Situation zum Thema „Frauenförderung“ in ihrem Geschäftsbericht dar.

Besondere frauenspezifische Ansätze ergeben sich für die WFG im Geschäftsfeld „Existenzgründungsberatung“. Ansonsten richten sich die Dienstleistungsangebote nicht an individuelle Personen, sondern an Unternehmen. Die Erfahrung zeigt, dass z.B. im Bereich der Innovationsberatung der Anteil der Frauen, die als Ansprechpartner der WFG in den Unternehmen fungieren, weit unterdurchschnittlich ausfällt, während etwa bei Veranstaltungen oder bei betriebswirtschaftlichen Fragestellungen doch ein größerer Anteil weiblicher Personen zu verzeichnen ist.

Auch im Bereich der Gründungsberatung steht das Beratungsangebot der WFG selbstverständlich sowohl Männern als auch Frauen in gleicher Weise zur Verfügung. Daneben gibt es zusätzliche frauenspezifische Angebote wie spezielle Veranstaltungen oder Netzwerke.

- Der Anteil der Frauen in den Beratungsgesprächen lag insgesamt bei 25,7 % (in der Gründungsberatung bei 36,8 %, in der Betriebsberatung bei 21,9 %, in der Innovationsberatung bei 9,9 %).

- Bei den Veranstaltungen der WFG liegt der Frauenanteil deutlich höher als bei den Beratungsgesprächen. Bei den Veranstaltungen im Gründungsbereich waren im Jahr 2018 sogar 60 % weiblich. 466 Frauen haben im Berichtsjahr an den Veranstaltungen der WFG teilgenommen, was einem Anteil von 38,5 % entspricht.

- In dem landesweiten Projekt Unternehmerinnenbrief NRW ist Ulrike Wegener, Leiterin der WFG-Gründungsberatung, Mitglied des Fachgremiums, das über die Vergabe des „Unternehmerinnenbriefes“ in der Region Münsterland entscheidet. Auch im Jahr 2018 gab es leider keine Bewerberinnen aus dem Kreis Borken.

- Zusammen mit dem Netzwerk der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Borken führte die WFG drei Workshops für Frauen, die eine Selbständigkeit planen, durch. 20 Frauen nahmen teil.

- Im Rahmen der Qualifizierungsreihe für junge Unternehmer/innen „STARTEN im Kreis Borken“ fanden insgesamt 10 Themen-Workshops statt. An dieser Fortbildungsreihe nahmen insgesamt 75 Frauen aus dem Kreis Borken teil.

- „Netzwerkabend für Frauen“ ist eine gemeinsame Veranstaltungsreihe mit dem VdU – Verband der Unternehmerinnen -, Competentia NRW und den Unternehmerfrauen im Handwerk. Im Berichtsjahr fand zum fünften Mal diese Frauenveranstaltung statt – dieses Mal unter dem Motto „Mut, Leidenschaft & das Abenteuer, ein Unternehmen zu gründen“. Am 19. April 2018 folgten 73 Unternehmerinnen der Einladung nach Bocholt und hörten aufmerksam der Buchautorin Maria Christine Carillo zu ihren Interviews für das Buch „Lionhearted“ sowie dem bekannten Gründer und Unternehmer Titus Dittman zu.

5. Netzwerkabend für Unternehmerinnen und Gründerinnen am 19. April 2018 in Bocholt

Die Erfahrungen zeigen, dass Frauen die WFG in ihren vielfältigen Netzwerken häufig als kompetente Beratungseinrichtung weiterempfehlen. Zunehmend mehr Frauen kommen auf Empfehlung anderer Frauen zur WFG.

Fachkräftesicherung

Eine niedrige Arbeitslosenquote, sinkende Schülerzahlen, älter werdende Belegschaften und ein damit verbundenes verknapptes Angebot an potentiellen Bewerbern stellen die Unternehmen zunehmend vor erhebliche Herausforderungen, die offenen Stellen adäquat zu besetzten. Die WFG hat daher ein breites Spektrum an Angeboten zur Fachkräftesicherung in der Region etabliert. Diese zielen einerseits auf die Nachwuchskräftesicherung im wirtschaftlich sehr bedeutsamen MINT-Bereich (MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) und andererseits auf die Fachkräftebindung in der Region ab.

Angebote zur Fachkräftegewinnung und -bindung

Vereinbarkeit Beruf und Familie

Das Themenfeld „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ gewinnt in den Unternehmen der Region weiterhin an Bedeutung. Zunehmend suchen Unternehmen nach individuellen Lösungen zur Unterstützung ihrer Beschäftigten für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die WFG dient hier als erste Kontakt- und Informationsstelle für immer mehr Betriebe. Bei Unternehmensbesuchen wird gemeinsam auf den individuellen Bedarf des Unternehmens und gegebenenfalls nach entsprechenden Anlaufstellen geschaut.

Zudem hält die WFG ein breites Spektrum an Unterstützungsangeboten für die Unternehmen aus dem Kreis Borken vor.

Papa aktiv

Mit „Papa aktiv“ werden Unternehmen im Kreis Borken seit 2018 bei der Fachkräftebindung unterstützt. In Kooperation planen WFG, Unternehmen und Sozialarbeiter Angebote, an denen ausschließlich Väter teilnehmen können, die Mitarbeiter eines im Kreis Borken ansässigen Unternehmens sind. An diesen Abenden gibt es neben einem inhaltlichen Fachvortrag zu einem angekündigten Thema einen begleiteten Austausch zwischen den Teilnehmern. Sie erhalten Anregungen für eine intensive Beziehungsgestaltung mit ihren Kindern und Gelegenheit zur Diskussion. Die Abende sind für Väter von Kindern aller Altersgruppen interessant.

Das von der WFG initiierte Netzwerk für Mitarbeiter in Väterrollen bot in 2018 diese Veranstaltungsthemen an: Zeitmanagement, Vereinbarkeit Familie und Beruf und Erste Hilfe am Kind. Jedes Jahr wird zukünftig so ein neues abgestimmtes Angebot aus Workshops und einer Vater-Kind-Aktivität entwickelt und in Zusammenarbeit mit der Caritas Ahaus-Vreden und weiteren Fachkräften an verschiedenen Veranstaltungsorten durchgeführt. Die Angebote zu „Papa aktiv“ werden über die Personalverantwortlichen aus den Unternehmen an die jeweiligen Mitarbeiter kommuniziert. Die Anmeldungen laufen über die Personalabteilungen bei der WFG zusammen, die sowohl die Kosten für die Referenten als auch die Organisation der Termine übernimmt. Die Unternehmen stellen ihre Räume und das Catering für die Veranstaltungen zur Verfügung.

Teilnehmende Väter und Referenten bei „Papa aktiv“ am 22. Februar 2018.

Dialog Fachkräftesicherung

Dialog Fachkräftesicherung am 02.07.2018

Das Veranstaltungsformat „DIALOG Fachkräftesicherung“ bietet Personalverantwortlichen eine Plattform, um sich zu informieren und auszutauschen. Im Berichtsjahr wurden in unterschiedlichen Veranstaltungen gemeinsam mit der wfc für den Kreis Coesfeld und der Arbeitsagentur erneut verschiedenste Aspekte der Fachkräftesicherung in den Fokus gerückt. Schwerpunktmäßig ging es an drei Terminen um „Ideen und Wege der betrieblichen Gesundheitsförderung“, „Neue Wege des Recruitings“ und die „Integration von Flüchtlingen“. Die Veranstaltungen werden weiterhin im Wechsel in Unternehmen des Kreises Borken und Coesfeld durchgeführt.
20. März 2018 fand ein Treffen bei der Firma Klostermann in Nottuln statt, am 2. Juli 2018 bei der shopware AG in Schöppingen und am 30. Oktober 2018 bei der VR Bank Westmünsterland. Mit je einem Fachvortrag zum Schwerpunktthema und Best-Practice-Beispielen aus Unternehmen der Region möchten die WFG, die wfc und die Agentur für Arbeit gemeinsam Impulse setzen.

Dialog Fachkräftesicherung am 02.07.2018

Workshops für Personalverantwortliche

Das neue Angebot „Workshops für Personalverantwortliche“ bietet intensive und pragmatische Hilfestellungen als einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region. In halbtägigen hochwertigen Veranstaltungen werden in kleiner Runde verschiedenste Themen nachhaltig mit begleitenden Experten erarbeitet.

Gestartet ist die WFG am 28. November 2018 mit dem ersten Themenworkshop „Personalrecruiting und Personalkampagnen“ bei der Agentur Schirmers in Schöppingen.

Initiative einfachmachen#2

Die Initiatoren von einfachmachen #2

Im Geschäftsjahr wurde die Fortsetzung der Personalarbeitsinitiative einfachmachen#2 umgesetzt. Wie bereits für die Pilotserie einfachmachen#1 wurden Beispiele guter Personalarbeit gesammelt. In der Neuauflage geht es um die Herausforderungen, aber vor allem um Lösungen in der Personalarbeit, die die zunehmende Digitalisierung in den Unternehmen mit sich bringt. Diese guten Beispiele, die zum Nachmachen anregen, werden dauerhaft auf der neuen Homepage www.personalarbeit-einfachmachen.de verankert. Aus dem Kreis Borken werden

insgesamt 14 Beispiele von Unternehmen bzw. Institutionen aus den Bereichen Unternehmenskultur, Arbeitsorganisation, Qualifizierung und Personalgewinnung gemeinsam mit den guten Beispielen aus dem Kreis Coesfeld präsentiert.

Vereinbarkeit Beruf und Pflege

Auch die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege erhält eine zunehmende Bedeutung in der Personalarbeit. Eine immer größer werdende Zahl Erwerbstätiger im mittleren Alter kümmert sich „nebenberuflich“ um ihre pflegebedürftigen Angehörigen – mit deutlich steigender Tendenz. Somit stehen immer häufiger Beschäftigte vor der Herausforderung, die Pflege eines Angehörigen mit ihrer Berufstätigkeit vereinbaren zu müssen. Hier kann der „Betriebliche Pflegekoffer“ helfen, der einen Überblick über regionale Angebote gibt und verschiedene Informationsbroschüren enthält.

Als praktisches Unterstützungsangebot hat die WFG in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungen der anderen Münsterlandkreise den „betrieblichen Pflegekoffer“ entwickelt. Die Webseite www.betrieblicher-pflegekoffer.de informiert Unternehmen über das Angebot. In einem Log-in Bereich können sich Pflegekofferinhaber über Neuerungen informieren. Am 9. März 2018 hat die WFG dazu für interessierte Unternehmen aus dem Kreis eine Pflegelotsenschulung unter Beteiligung regionaler Fachleute durchgeführt. Im Geschäftsjahr wurden rund 10 weitere Pflegekoffer an Unternehmen im Kreis ausgegeben.

Die regionalisierte Arbeitsmarktpolitik in NRW erfolgt seit dem 1. August 2004 auf der Ebene der Regionen. Operative Einheit zur Umsetzung im Münsterland ist die Regionalagentur Münsterland, die zum Münsterland e.V. gehört. Sie wird seit dem 1. Februar 2009 von Julia Roesler, einer früheren Mitarbeiterin der WFG, geleitet.

Aufgabe der Regionalagenturen in NRW ist es, die im Wesentlichen aus dem Europäischen Sozialfonds kofinanzierte Arbeitsmarktpolitik des Landes umzusetzen. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) des Landes NRW, der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.) und den Akteuren in der Region, insbesondere den Trägern von Qualifizierungsmaßnahmen.

Die Regionalagenturen beraten und betreuen Antragsteller und Projektbeteiligte und sie organisieren den jeweiligen regionalen Abstimmungsprozess zur Herbeiführung des für eine Förderzusage notwendigen regionalen Konsenses.

Die Regionalagentur hat einen Lenkungskreis, dem auch der Landrat des Kreises Borken sowie (beratend) der WFG-Geschäftsführer angehören. Über den regionalen Konsens bei Projektanträgen entscheidet der Facharbeitskreis „Arbeit und Beschäftigung“, dem der WFG-Geschäftsführer (als Vertreter der Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Kreise des Münsterlandes und der Stadt Münster) angehört, seit dem 22. Januar 2013 als Vorsitzender.

Von besonderer Bedeutung für die regionalisierte Arbeitsmarktpolitik im Land NRW war im Jahr 2018 weiterhin das Thema Fachkräftesicherung. Das Land hat in 2015 das Programm zur Fachkräftesicherung fortgeschrieben, dessen Fördermittel über die Regionalagenturen beantragt werden.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist ein für die einzelnen Regionen zu erstellender und vom Land zu genehmigender regionaler Handlungsplan. Für die Region Münsterland hat die Regionalagentur Münsterland den vorherigen Handlungsplan im Jahr 2015 aktualisiert und in einem komplexen Beteiligungsverfahren in der Region abgestimmt.

Das Jahr 2018 verlief für die mittelständisch geprägte Wirtschaft im Kreis Borken weiterhin sehr dynamisch. Die Beschäftigung nahm auf hohem Niveau weiter zu. Fachkräfte wurden branchenübergreifend zunehmend knapp und begrenzten zumindest punktuell betriebliche Expansionspläne.

Statistische Daten

Detaillierte Informationen zu den wirtschaftlichen Kenndaten im Kreis Borken enthält die Internetseite des Kreises Borken unter www.kreis-borken.de/statistik sowie der interaktive Statistikatlas unter www.kreis-borken.de/statistikatlas

Bevölkerungsentwicklung

Am 31. Dezember 2017 lebten 369.718 Einwohner (darunter 185.095 Frauen) im Kreis Borken. Dies ist ein Zuwachs von 492 Einwohnern gegenüber dem Vorjahr. Der Kreis Borken gilt in Bezug auf seine Altersstruktur als einer der jüngsten Kreise in NRW. In der Altersstufe bis unter 18 Jahre hat er mit 18,5% den höchsten Bevölkerungsanteil unter allen Kreisen und kreisfreien Städten in NRW.

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

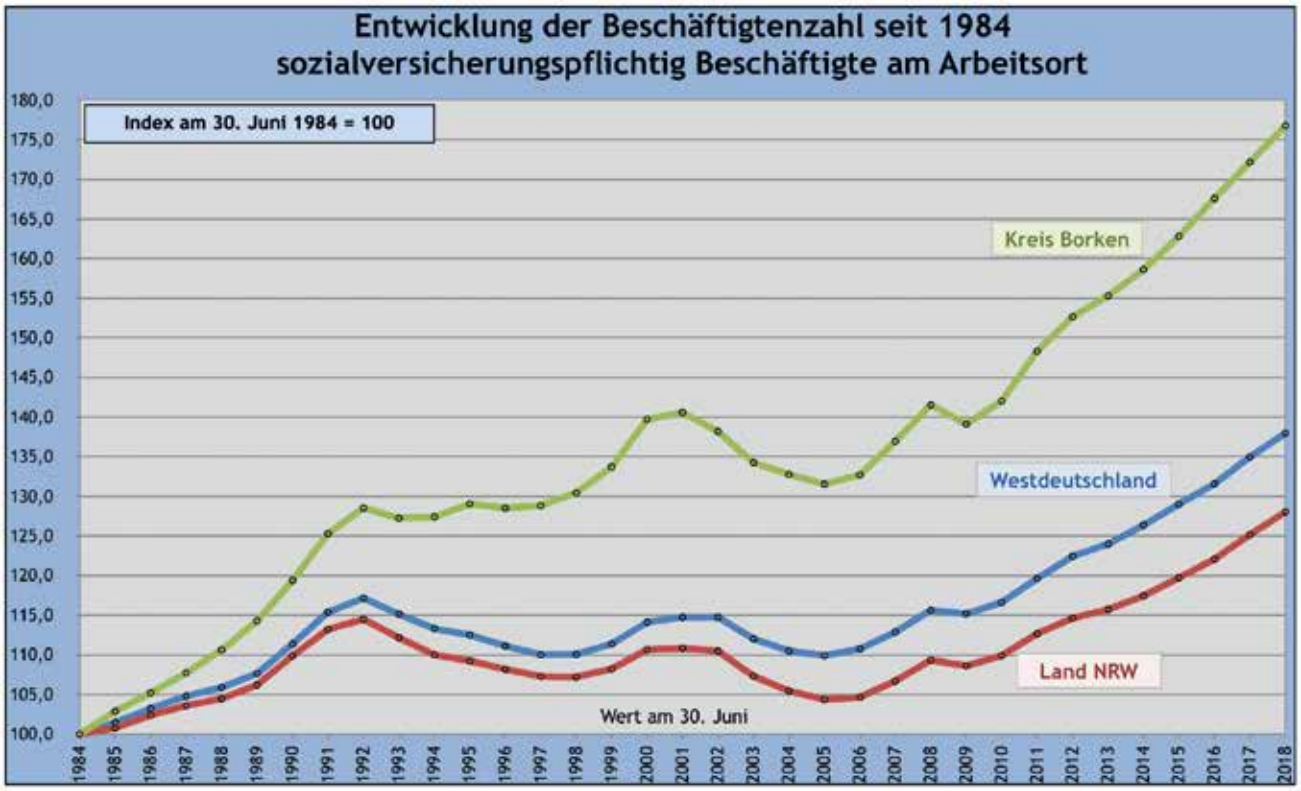
Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer am Arbeitsort betrug zum 30. Juni 2018 146.118 Personen. Dies ist im neunten Jahr in Folge ein Zuwachs und der höchste Wert, der bisher jemals im Kreis Borken verzeichnet wurde. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Zahl um 3.803 (2,7 %) Beschäftigte.

Es war der prozentual zweithöchste Zuwachs im Münsterland und zwölfthöchste in ganz NRW. Im NRW-Landesdurchschnitt lag die Steigerung bei 2,3 %.

Die Zahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in Betrieben mit 20 und mehr tätigen Personen stieg von 2017 auf 2018 um 3,5 % auf 41.146 (im Land NRW Anstieg um 2,5 %). Die Beschäftigtenzahl erreichte im Kreis Borken damit den höchsten Wert seit 1992. Seit 2009 steigt sie kontinuierlich.

Am 30.06.2018 beschäftigten die 466 Betriebe im Bauhauptgewerbe (4,7 % weniger als im Vorjahr) im Kreis Borken 7.028 Personen (+0,2 % zum Vorjahr). Damit führt der Kreis weiterhin mit großem Abstand den NRW-weiten Ranking an, gefolgt von der Stadt Köln mit 5.642 Beschäftigten und dem Kreis Steinfurt mit 5.422 Personen. Bei der Anzahl der Betriebe liegt der Rhein-Sieg-Kreis mit 556 Betrieben vor dem Kreis Borken. Auch beim Gesamtumsatz im Kalenderjahr 2017 in Höhe von 1.210 Mio. Euro liegt der Kreis Borken unangefochten auf Platz 1 (6,4 % des Landesumsatzes), gefolgt von Köln mit 888 Mio. Euro. (Die Daten beziehen sich auf alle Betriebe, ohne eine Mindestgröße).

Wenn man die wirtschaftliche Entwicklung im Kreis Borken in längerfristiger Perspektive betrachtet und in Bezug zur Entwicklung auf Bundes- und Landesebene sieht, so zeigt sich seit dem Tiefpunkt 1984 eine Erfolgsgeschichte. Seither ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im Kreis Borken um mehr als 77 % gestiegen. Besonders bemerkenswert ist dabei, dass die einstmals dominierenden Branchen Textil und Bekleidung im gleichen Zeitraum um über 70 % zurückgegangen sind.



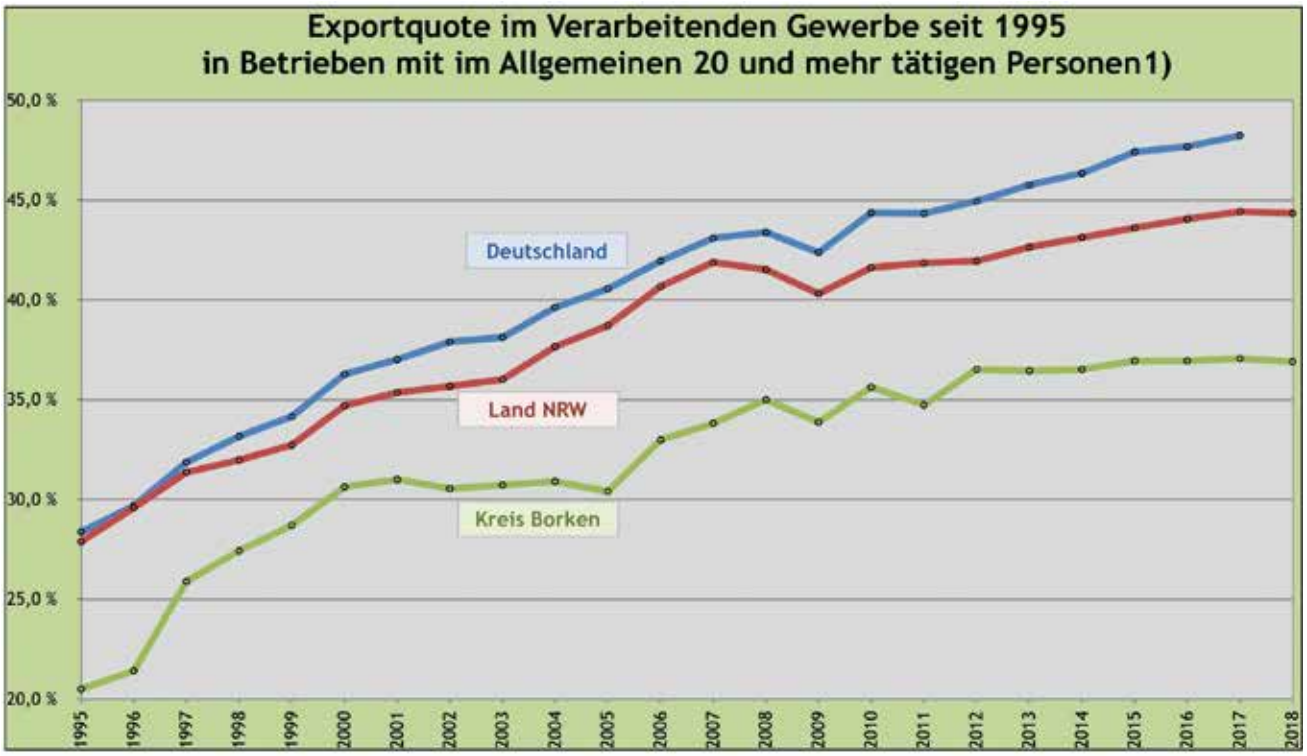
Quellen: Bundesagentur für Arbeit und Kreis Borken (15.3 - Kreisentwicklung)

Der Kreis Borken hat sich in diesem Zeitraum Schritt für Schritt zu einem wirtschaftlichen Tausendfüßler entwickelt - mit moderner Branchenstruktur, hoher Gründungsintensität und nachhaltiger Innovationsdynamik. Wirtschaftliches Rückgrat sind weltweit operierende mittelständische Unternehmen.

Strukturwandel ist ein Prozess der wirtschaftlichen Veränderung, der stetig neue Herausforderungen bringt. So wandelt sich die wirtschaftliche Struktur auch heute kontinuierlich weiter. Besonders bemerkenswert sind in diesem Zusammenhang die Regenerativen Energien sowie die IT-Branche, die seit einiger Zeit besonders stark im Zentrum der strukturellen Weiterentwicklung steht.

Der Blick auf die Entwicklung der Exportquote zeigt, dass der Kreis Borken im Laufe der Zeit deutlich exportorientierter geworden ist. Ausgehend von einem vergleichsweise geringen Niveau hat sich das Exportverhalten kontinuierlich verstärkt. Dies ist auch ein Indiz für die internationale Wettbewerbsstärke der heimischen Wirtschaft. Gleichwohl kann die Exportquote des Kreises Borken nicht mit den Werten von Bund und Land mithalten.

Viele der kleinen und mittleren Unternehmen, die letztlich für die Weltmärkte produzieren, arbeiten als Zulieferer auch für deutsche Hersteller, deren Produkte dann exportiert werden. Diese Zulieferungen an heimische Kunden werden statistisch natürlich nicht als Exporte gezählt.

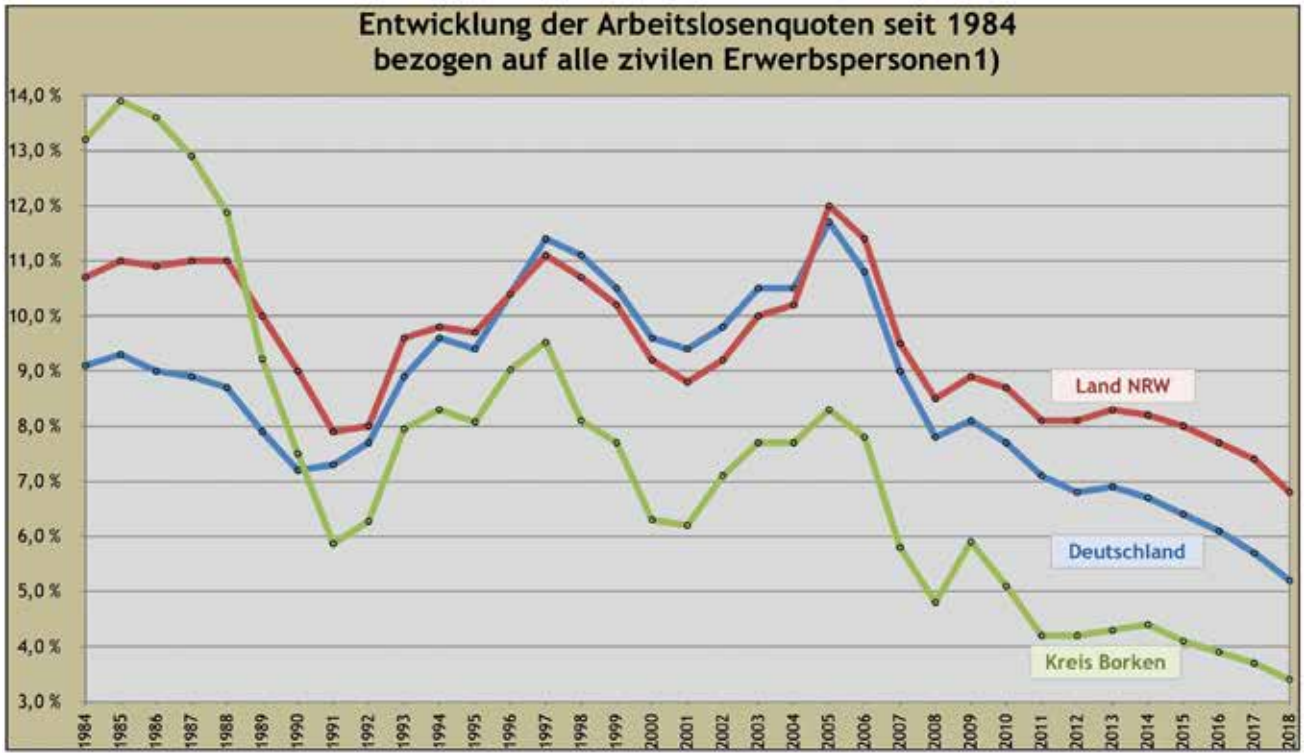


Exportquote im Landes- und Bundesvergleich.

Insgesamt lag die Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe im Jahresdurchschnitt 2018 mit 36,9 % auf dem gleichen Niveau wie in den Jahren 2015-2016 und nur um 0,2%-Punkte unter dem historischen Höchstwert des Jahres 2017 (in 1995 lag sie noch bei 20,5 %). Im Landesdurchschnitt NRW sank die Quote von 44,4 % auf 44,3 %.

Die **Arbeitslosenquote** hat sich im Zuge der dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung im Kreis Borken günstiger entwickelt als in den meisten anderen Teilregionen. Gleichwohl gibt es nach wie vor innerhalb des Kreises Borken deutliche Unterschiede. Insgesamt gilt der Kreis Borken inzwischen als Arbeitsmarkt-Vorzeigeregion.

Im Jahr 2018 ist die Arbeitslosenquote mit 3,4 % im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr (3,7 %) noch weiter zurückgegangen und zum ersten Mal unter der 3,5 %-Marke geblieben.



Entwicklung der Arbeitslosenquote im Landes- und Bundesvergleich.

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist in 2018 um 13,1 % von 145 auf 126 gesunken. Die Zahl der betroffenen Arbeitnehmer ist dagegen von 473 auf 808 gestiegen, ist aber immer noch auf dem fünftniedrigsten Stand seit der Jahrtausendwende.

Insolvenzverfahren

Kreis/ Reg.-Bez./ Land	2018		2017	
	Zahl Verfah-ren	Beschäf-tigte	Zahl Verfah-ren	Beschäf-tigte
Kreis Borken	126	808	145	473
Reg.-Bez. Münster	842	3.182	849	3.838
Nordrhein-Westfalen	5.575	23.381	5.892	34.576

Enwicklung Insolvenzverfahren

5 AUSBLICK

Das Jahr 2018 war für die WFG ein außergewöhnliches Jahr. So konnte am 18. Juni 2018 das 50-jährige Jubiläum gefeiert werden. Außerdem wurde die WFG mit der Premier-Ehrenplakette der Oskar-Patzelt-Stiftung am 27. Oktober 2018 ausgezeichnet. Im Jahr 2019 wird es vergleichbare Anlässe nicht geben, gleichwohl mangelt es nicht an neuen Zielen und Herausforderungen.

Im Bereich der Gründungsberatung hat sich die Umsetzung des neuen Förderprogramms „Gründerstipendium“ etabliert. Das Projekt „Gründergeist@ Münsterland“ wurde erfolgreich abgeschlossen. Ein Nachfolgeprojekt mit dem Titel „YOUNGSTARS@ Münsterland“ mit Schwerpunkt „Unternehmensnachfolge“ steht in den Startlöchern.

In der Betriebsberatung werden die Förderprogramme „Potentialberatung“ und „Bildungsscheck“ deutlich ausgedehnt.

In der Innovationsberatung werden die in 2018 neu konzipierten Angebote verstärkt an den Markt gebracht. Das Projekt „Enabling Innovation Münsterland“ wurde im Frühjahr abgeschlossen, ein Nachfolgeprojekt „Enabling Networks“ steht vor der Beantragung (mit bereits positiver Einschätzung der zuständigen Landes-Jury). Weitere Netzwerkprojekte sind in Vorbereitung. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf einzelbetriebliche Innovationsprojekte mit neuen WFG-Kunden gelegt.

Das in 2018 als Pilot gestartete Kooperationsprojekt „Made in Westmünsterland“ – eine Gemeinschaftssendung mit dem lokalen Radiosender WMW, bei dem zwei Mal jährlich zehn „Hidden Champions“ aus dem Kreis Borken vorgestellt werden, geht in Serie. Auch das ist ein Instrument, um die wirtschaftliche Dynamik im Kreis Borken breit zu kommunizieren.

Im Herbst 2018 startete eine neue dreijährige Förderphase für das zdi-Zentrum Kreis Borken mit neuen Angebotsschwerpunkten. Besondere öffentliche Aufmerksamkeit finden das Forschermobil, die Mitwirkung an der „Jungen Uni“ Bocholt sowie die Angebote zur Fachkräftesicherung wie beispielsweise die Personalarbeitsinitiative „einfachmachen#2“ und das Väternetzwerk „Papa aktiv“.

Beim Breitbandausbau stehen die Ausbauprojekte in den Außenbereichen im Mittelpunkt, außerdem die Glasfaser-Versorgung für die noch nicht ausreichend versorgten Gewerbegebiete, für die Schulen und Krankenhäuser. Das Ziel, Glasfaser ebenso in die bereits relativ gut versorgten innerstädtischen Gebiete zu bekommen, erfordert weiterhin besondere Anstrengungen.

Das Arbeitsfeld „Digitalisierung“ wurde in 2018 aufgebaut. Im Jahr 2019 gilt es, das kreisweite Konzept mit verschiedenen Bausteinen in die Praxis umzusetzen. Außerdem werden die Projekte „Digitale Produktion“ und „DigiTrans“ realisiert.

Mit den auf die Bedarfe des Mittelstands zugeschnittenen Aufgabenfeldern wird sich die WFG auch in Zukunft jeden Tag auf‘s Neue den Herausforderungen stellen und mit Fachkenntnis, Fleiß, Engagement und Begeisterung auf eine weiterhin gute wirtschaftliche Entwicklung im Kreis Borken hin arbeiten.

Die WFG erhält die Premier-Ehrenplakette 2018 beim Großen Preis des Mittelstandes.

Die Grundlagen und Aufgaben der Gesellschaft sind im Gesellschaftsvertrag vom 18. Juni 1968 festgelegt. Der Gesellschaftsvertrag ist im Laufe der Zeit mehrfach geändert worden. Die derzeit gültige Fassung datiert vom 08. Juni 2010. Sitz der Gesellschaft ist Ahaus.

Aufgabe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (§ 2 des Gesellschaftsvertrages) ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur im Kreis Borken. Durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe soll die Gesellschaft eine wirtschaftliche Erstarkung in den Städten und Gemeinden des Kreises Borken bewirken.

Organe der Gesellschaft sind

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- der Geschäftsführer.

Seit dem 05. Februar 2007 sind neben dem Kreis Borken alle Städte und Gemeinden im Kreis Gesellschafter der WFG.

Vor dem Hintergrund der EU-Beihilfebestimmungen haben alle 18 Gesellschafter die WFG im Rahmen eines formellen Betrauungsaktes im Jahre 2015 mit der Wahrnehmung der dort näher definierten Aufgaben der Wirtschaftsförderung (Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse) betraut.

Die 17 Städte und Gemeinden des Kreises Borken

Das Stammkapital der WFG beträgt 75.400 €. 50 % Anteil hält der Kreis Borken. Die anderen 50 % halten die 17 Städte und Gemeinden. Die Anteile setzen sich wie folgt zusammen:

Stadt Ahaus	**5,2 %**
Stadt Bocholt	**10,2 %**
Stadt Borken	**5,6 %**
Stadt Gescher	**2,3 %**
Stadt Gronau	**6,3 %**
Gemeinde Heek	**1,1 %**
Gemeinde Heiden	**1,1 %**
Stadt Isselburg	**1,5 %**
Gemeinde Legden	**0,9 %**
Gemeinde Raesfeld	**1,5 %**
Gemeinde Reken	**2,0 %**
Stadt Rhede	**2,6 %**
Gemeinde Schöppingen	**0,9 %**
Stadt Stadtlohn	**2,8 %**
Gemeinde Südlohn	**1,2 %**
Gemeinde Velen	**1,8 %**
Stadt Vreden	**3,0 %**

Am 27. Oktober 2015 wurden nach den Kommunalwahlen die vom Kreistag entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Berater/Beraterinnen des Aufsichtsrates durch die Gesellschafterversammlung neu bestellt.

Am 10. Februar 2016 wurden nach den Bürgermeisterwahlen 2015 die zehn von den Städten und Gemeinden zu entsendenden Aufsichtsratsmitglieder neu bestellt.

Aktuell gehören dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

Vorsitzender des Aufsichtsrates kraft seines Amtes:

- Landrat Dr. Kai Zwicker

Sieben vom Kreistag entsandte Mitglieder (in Klammern stv. Mitglieder):

Werner Bleker	(Jens Steiner)
Heidi Buskase	(Heiko Nordholt)
Hans-Georg Fischer	(Otger Harks)
Martina Schrage	(Annette Demes)
Silke Sommers	(Ulrich Kipp)
Christel Wegmann	(Volker-Jürgen Himmel)
Birgit Wirtz	(Stefan Hegering)

Zehn von den Städten und Gemeinden entsandte Mitglieder:

- Bürgermeister Jürgen Bensmann
- Bürgermeister Manuel Deitert
- Bürgermeister Franz-Josef Franzbach
- Bürgermeisterin Sonja Jürgens
- Bürgermeister Thomas Kerkhoff
- Bürgermeister Helmut Könning
- Bürgermeister Peter Nebelo
- Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing
- Stadtkämmerer Kai Elsweier
- Bürgermeisterin Karola Voß

Verwaltungsvorstandsmitglied des Kreises Borken:

- Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Berater/in des Aufsichtsrates:

- Ingrid Arndt-Brauer MdB
- Karl-Heinz Busen MdL
- Wilhelm Korth MdL
- Raimund Pingel OKD i. R.
- Johannes Röring MdB
- Ursula Schulte MdB

Der Aufsichtsrat tagte 2018 an folgenden Terminen:

- 12. März 2018
- 21. Juni 2018
- 15. November 2018

Am 12. März 2018 besuchte der Aufsichtsrat das Unternehmen C. Cramer GmbH & Co. KG in Heek-Nienborg.

Im Jahre 2018 fand eine Gesellschafterversammlung statt:

- 21. Juni 2018

Katharina Reinert
ist seit September 2018 in Mutterschutz und Elternzeit.

Lara Telaar ist seit Oktober 2018 als Breitbandkoordinatorin des Kreises Borken tätig.

Isabel Stasinski, die als Klimschutzmanagerin des Kreises Borken ihren Dienstsitz in den Räumen der WFG hatte, hat die WFG aufgrund einer beruflichen Veränderung zum 30. Juni 2018 verlassen.

Ansiedlung 6, 11, 24, 32, 52, 89
Arbeitskreise ..... 8, 56, 67, 75 - 77, 83
Aufschlussberatung 7, 39, 40
Ausblick 88

BAFA-Förderprogramm 27, 29, 30, 76
Beratungsförderung 24, 28, 29
Beratungsprogramm 19, 20
Beruf und Familie ..... 9, 80 -82
Berufs- und Studienorientierung 8, 69
Beschäftigung und Arbeitsmarkt 84
Betriebsberatung ..... 6, 11, 24 – 38, 61, 79, 88
Betriebsdatenbank 7, 52, 54
Bevölkerungsentwicklung 84
BiK ..... 44 - 46
Bionik ..... 7, 39 – 47, 56, 57, 60
Bildung 3, 6, 8, 30, 31,
..... 43, 51, 54, 57, 67, 76, 79, 88
Breitband ..... 9, 11, 56, 57, 61, 63 – 65, 88, 91

Dialog Innovation 41, 55, 57
Dialog Fachkräftesicherung 55, 81
Digitalisierung ..... 9 – 11, 24,
..... 26, 28, 29, 36, 50, 51, 55,
..... 56, 57, 61, 69, 71- 74, 76, 78, 81, 88
Duales Orientierungspraktikum Technik 67, 69

Effizienz Forum Wirtschaft 38
einfachMACHEN 81, 88
EFRE.NRW 8, 22, 23, 39, 46, 50, 66, 67
Enabling Innovation Münsterland 39, 43,
..... 49 – 51, 76, 77, 88
Energieberatung 30, 36
Energieeffizienz 35, 36
Evaluierung 12, 19, 20
Existenzgründungsberatung 6, 12, 14, 79
Expo Real 7, 58

Facebook 7, 60
Fachkräftesicherung ..... 8, 9, 11, 55 – 57,
..... 61, 66 – 83, 88
Fachliche Stellungnahmen 17
Familie und Beruf 11, 80
Festschrift „50 Jahre WFG“ 61
Finanzierung ..... 15, 24 – 26, 50, 58, 78
Förderangebote 59, 69
Fördermittel 3, 10, 20, 25, 44,
..... 45, 48, 59, 63, 69, 71, 72, 74, 83
Forschermühle Stadtlohn 66, 67
Frauenförderung 79

Geschäftsbericht 58
Gewerbeflächenbörse ..... 7, 52 – 54, 56
Gewerbegebiete 64, 88
Glasfaser 3, 9, 56, 57, 61, 63, 64, 65, 88
Go!Kreis Borken 21, 75, 78
Gründergeist@Münsterland 3, 11, 12,
..... 22, 23, 76, 77, 88
Gründerstipendium 3, 17, 18, 23, 56, 88
Grundlagen und Organe der WFG 89, 90
Gründerwoche 20, 21
Gründungsberatung ..... 6, 11 - 23
Gründungszuschuss 17, 20

Haus der kleinen Forscher ..... 53, 59, 66 - 68

Innovationsberatung .. 3, 5, 7, 11, 39 - 51, 79, 88
Innovationsnetze 39, 43, 49
INTERREG-Projekte ..... 35, 39, 43 – 45, 48, 77
iPro-Nord 39, 48, 49, 77

Krisen- / Sanierungsberatung 6, 24, 27
Kooperation 7, 10, 15, 31,
..... 35 – 37, 39, 40, 43, 44, 46, 47,
..... 48, 49, 51, 52, 53, 55, 61, 65,
..... 73, 74 – 78, 80, 88

Leistungen der WFG 11

Made in Westmünsterland 7, 61, 88
Messe (Ausstellung) 36, 38, 58
MINT 66, 67, 69, 80
Mitgliedschaft in Vereinen 75
Mobilität 36, 37

Netzwerke 7, 21, 27, 32, 33,
..... 37, 40, 43, 44, 48, 51, 66, 73, 75 - 79
Newsletter 7, 55, 59
NRW/EU.Mikrodarlehn 19, 26

Öffentlichkeitsarbeit 7, 15, 39, 43, 47, 53, 55
Ökoprofit 34, 35

Recherchen 47

Personalarbeit 9, 81, 82, 88
Personalnachrichten 91
Potentialberatung 6, 28, 56, 57, 88
Pressearbeit 58
Projekte und Initiativen 24, 32
Projektträger 18, 70, 75, 76
Publikationen 52, 59

Qualifizierung
Querschnittstechnologien

Radio wmw 61
Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm
NRW (RWP) 29
Regionalisierte Arbeitsmarktpolitik NRW 83
Ressourceneffizienz 28, 30, 34
Roboterwettbewerb 67, 68

Seminare 15
Standortmarketing ..... 7, 11, 52 - 62
STARTERCENTER NRW 6, 15, 19, 20, 22
Statistische Daten 84

Technologietransfer 39, 41, 43, 60

Umwelt- und Klimaschutz 24, 34
Unternehmensnachfolge 6, 16, 24,
..... 31, 32, 57, 76, 88
Unternehmensportal www.wfg-borken.de 52, 53
unternehmensWert: Mensch 28, 29
Unternehmerinnenbrief NRW 21, 76, 79

Veranstaltungen 6, 7, 10, 12,
..... 14, 15, 16, 19, 20, 21, 33, 35, 46,
..... 47, 49, 52, 55, 56, 59, 60, 63, 64,
..... 68, 71 – 73, 79 - 81
Vereinbarkeit Beruf und Familie ..... 80 - 82
Vorträge 7, 21, 36, 38, 47, 52, 56, 57

Weiterbildung 30
Wettbewerbe 3, 7, 39, 42
WFG-TV 60
WiEfm 35, 57
Wirtschaftliche Entwicklung ..... 3, 84 - 88

zdi-Zentrum Kreis Borken 3, 8, 11, 53,
..... 57, 66 – 70, 88
Zeitschrift Wirtschaft aktuell 54, 59
ZIM-KN-Projekt 39, 46, 56

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Borken mbH

Erhardstraße 11 · D-48683 Ahaus
Telefon +49 (0) 2561 97999-0
Telefax +49 (0) 2561 97999-99
E-Mail info@wfg-borken.de
Internet www.wfg-borken.de